

M. KREUTZBERG JA E. JAANVÄRK

SAKSA
KEELE ÕPIK

II

RK

„PEDAGOOGILINE KIRJANDUS“

TALLINN 1945

ESTICA

A-9878

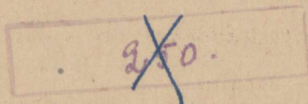
M. KREUTZBERG JA E. JAANVÄRK

SAKSA KEELE ÕPIK

ALGKOOLILE

II

V JA VI KLASSILE



KK

„PEDAGOOGILINE KIRJANDUS“

TALLINN 1945

UNIVERSITY OF TERBUKAN

SAKSA KELE ÖPIK

Est. A.



11578

UNIVERSITY OF TERBUKAN

1. Nummer eins

Der Hahn

Ich bin der große Hahn,
Ich **habe** schöne **Kleider an**,
Am Morgen muß ich immer **kräh'n**:
kikeriki!

Es ist schon **Zeit zur Schul'** zu gehn,
Schnell **aus dem Bett** heraus, heraus,
Die Sonne lacht **dich** ja schon aus,
kikeriki!

Aufgaben. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Konjugiere: a) *ich bin groß*,
b) *ich habe schöne Kleider*.

Ausspracheübung.

Hahn, Hand, Haus, Heft, Hund.

2. Nummer zwei

Der erste Schultag

Heute ist der **erste** Schultag. Alle Schüler und Schülerinnen kommen wieder in die Schule. Alle sind sehr froh. Die Kinder sprechen und lachen viel.

„Guten Tag, Fritz!“

„Guten Tag, Hans!“

„Bist du aber **braun**, Fritz! **Ganz** wie Schokolade!“

„Ich war ja **am Meer**, bei Onkel Andreas. Dort war es schön.“

„Guten Tag, Lotte! Wo **warst** du?“

„Ich war **auf dem Lande**. Jetzt habe ich zu Hause zwei **Kaninchen!**“

„Ach, die Kaninchen möchte ich gern sehen,“ sagt Irma.
Es klingelt. Nun gehen alle Kinder in die Klasse.

Fragen. 1. Wohin gehen die Kinder wieder? 2. Wie sind alle Schüler und Schülerinnen? 3. Was tun sie? 4. Wer ist so braun wie Schokolade? 5. Wo war Fritz im Sommer? 6. Wo war Lotte? 7. Was hat sie jetzt zu Hause? 8. Wer möchte die Kaninchen sehen? 9. Wohin gehen die Kinder, wenn es klingelt?

Aufgaben. 1. Konjugiere: a) *ich komme in die Schule*,
b) *ich gehe in die Klasse*.

2. Setze statt des Striches das passende Wort:
wie, Kaninchen, Bett, schön, Hahn, war, Schule, Meer, kräht!
1. Der — ist groß und bunt. 2. Er ist sehr —. 3. Der Hahn — jeden Morgen. 4. — kräht der Hahn? 5. Am Morgen kommen die Kinder schnell aus dem — heraus. 6. Es ist Zeit, zur — zu gehen. 7. Onkel Andreas hat ein Haus am —. 8. Lotte — auf dem Lande. 9. Sie hat zwei —.

3. Setze statt des Striches die richtige Endung!

1. Hans komm— in die Schule. 2. Wann komm— du nach Hause?
3. Wir komm— am Abend zurück. 4. Komm— ihr auch mit mir?
5. Sie komm— bald. 6. Ich schreib— eine Übung. 7. Fritz schreib— einen Brief. 8. Was schreib— du? 9. Was schreib— das Mädchen da? 10. Heute schreib— wir ein Diktat. 11. Ihr schreib— sehr gut.

Ausspracheübung.

kalt, Kuh, Küche, kochen, Kuchen.

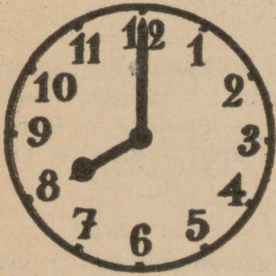
3. Nummer drei

Die Uhr

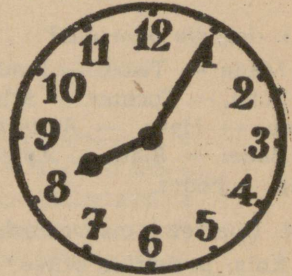
Die Uhren, liebe Kinder,
die haben keine **Ruh'**,
im Sommer, wie im Winter
sie gehen **immerzu**:
tick, tack, tick, tack, tick, tack.

Aufgaben. 1. **Wie spät ist es** (wieviel Uhr ist es?)?

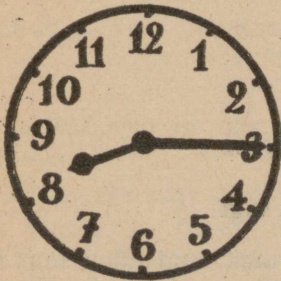
Es ist 9.00, 9.05, 9.15, 9.20, 9.30, 9.45, 10.00.



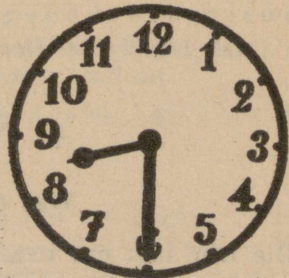
Es ist acht (Uhr).



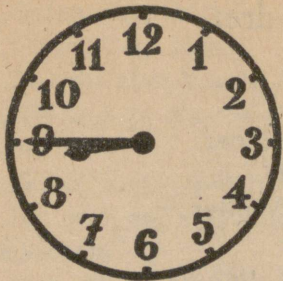
Es ist fünf **Minuten** auf
neun.



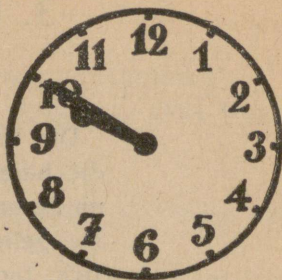
Es ist ein Viertel neun.



Es ist **halb** neun.



Es ist drei Viertel neun.



Es ist zehn Minuten vor zehn.

2. Konjugiere: a) *ich nehme ein Buch,*
b) *ich lese eine Zeitung.*

3. *der, die oder das?*

— Mann; — Tisch, — Frau, — Kaufmann, — Lehrer, — Lehrerin,
— Sohn, — Tochter, — Schwester, — Bruder, — Mensch, — Mädchen,
— Haus, — Butterbrot, — Geld, — Freund, — Fenster,
— Baum, — Blatt, — Apfel, — Abend, — Brei, — Brief, — Frühling,
— Feder.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kolm ja neli on seitse. 2. Viis ja üheksa on neliteist. 3. Kuus ja kümme on kuusteist. 4. Uksteist ja seitse on kaheksateist.
5. Seitseteist ja kolm on kakskümmend. 6. Kaksteist ja kolmteist on kakskümmend viis.

Ausspracheübung.

tun, Tafel, Tag, Tante, Tier, Tür.

4. Nummer vier

Was die Uhr uns sagt

Die Uhr sagt nur tick, tack, tick, tack, und doch sagt sie uns viel. Sie sagt: „Steh auf, wasche dich und **kleide dich an**, es ist sieben Uhr! Es ist halb acht, geh jetzt schnell

in die Schule! Es ist acht Uhr, geh in die Klasse, **die Stunde beginnt!**

Es ist drei Viertel elf, die große **Pause** beginnt, jetzt **darfst** du dein Butterbrot essen und dann auf den Hof laufen! Es ist halb zwei, die Schule **ist aus**, geh nach Hause! Es ist zwei Uhr, jetzt schnell zu Tisch, die Suppe **wartet!** Es ist fünf, mache deine Aufgaben! Es ist neun Uhr, geh zu Bett! Gute Nacht!

Fragen. 1. Wann stehst du am Morgen auf? 2. Wann trinkst du Kaffee? 3. Wann gehst du in die Schule? 4. Wann beginnt die erste Stunde? 5. Wann beginnt die große Pause? 6. Wann ist die Schule aus? 7. Wann gehst du schlafen?

Merkel!

sich waschen

Infinitiv

sich ankleiden

Präsens

Ich wasche mich

Ich kleide mich an

du wäschst dich

du kleidest dich an

er wäscht sich

er kleidet sich an

sie wäscht sich

sie kleidet sich an

wir waschen uns

wir kleiden uns an

ihr wascht euch

ihr kleidet euch an

sie waschen sich

sie kleiden sich an

Aufgaben. 1. Konjugiere:

a) *ich wasche mich jeden Morgen,*

b) *ich kleide mich schnell an.*

2. Wie spät ist es? Es ist 2.00, 3.15, 5.30, 7.45, 12.10, 8.20, 10.25.

3. *der, die* oder *das*?

— Garten, — Großvater, — Großmutter, — Jahr, — Junge.
— Hof, — Hund, — Küche, — Kreide, — Uhr, — Wald, — Winter,
— Sommer, — Zimmer, — Zucker, — Tag, — Onkel,
— Leutnant, — Stadt.

4. Ausspracheübung.

Bank, Baum, Ball, Bäcker, Birne, Blatt, Brot, Buch, Bruder, Blume.

5. Nummer fünf

Eine deutsche Stunde

Der Lehrer kommt in die Klasse. Er fragt: „Sind alle da?“ „Ja, heute sind alle da, niemand fehlt heute,“ antwortet der Ordner.

Die Stunde beginnt. Wir haben jetzt eine deutsche Stunde. Die Schüler und Schülerinnen lesen.

Peter liest auch. Er liest sehr gut. Er ist fleißig und lernt gern. Der Lehrer **lobt ihn**. Peter **freut sich**.

Dann schreiben die Kinder ein Diktat. Viele Kinder schreiben sehr gut. Sie machen keine Fehler.

Bald ist die Stunde aus. Die Kinder schließen die Hefte, und der Ordner **sammelt** die Hefte **ein**.

Dann ruft der Ordner: „Alle schnell **hinaus!**“ Alle Kinder laufen schnell auf den Hof. Sie wollen spielen.

Fragen. 1. Wer kommt in die Klasse? 2. Was fragt er? 3. Was sagt der Ordner? 4. Was tun die Schüler und Schülerinnen? 5. Wie liest Peter? 6. Wie lernt er? 7. Wer lobt ihn? 8. Was schreiben die Kinder dann? 9. Wie schreiben viele Kinder? 10. Wer sammelt die Hefte ein?

Aufgaben. Konjugiere: a) *ich freue mich*,
b) *ich schreibe ein Diktat*.

2. *der, die oder das?*

— Ball, — Blume, — Butter, — Diktat, — Familie, — Frage,
— Fenster, — Tür, — Katze, — Hund, — Mappe, — Morgen,
— Markt, — Nacht, — Ordner, — Schule, — Pferd, — Kuh,
— Zeitung, — Stock, — Stuhl.

3. Bilde Fragen mit *wer* oder *was!*

Beispiel: Ilse schreibt eine Übung. Wer schreibt eine Übung?
Das Heft ist blau. Was ist blau?

1. Heinz spielt im Garten. 2. Der Ball ist bunt. 3. Die Lehrerin lobt Erika. 4. Das Diktat ist nicht schwer. 5. Die Kreide ist weiß. 6. Kurt ißt eine Birne. 7. Die Birne schmeckt süß.

Ausspracheübung.
da, dann, dort, du, dir.

6. Nummer sechs

Was der Ordner tut

Der Ordner schließt die Tür und öffnet das Fenster. Er nimmt den Tafellappen und **wischt** die Tafel **ab**. Nun ist die Tafel **rein**.

Dann geht er und holt ein Stück Kreide. Er **hebt** ein Papierstück **auf** und **wirft** es in den **Papierkasten**.

Die Pause ist **zu Ende**. Jetzt schließt der Ordner das Fenster. Dann legt er einen **Federhalter** und einen Bleistift auf den Tisch.

Die Schüler und Schülerinnen kommen herein und setzen sich. Sie sitzen ruhig.

Fragen. 1. Wer schließt die Tür und öffnet das Fenster? 2. Was wischt der Ordner ab? 3. Was hebt er auf? 4. Wohin wirft er das Papier? 5. Was tut der Ordner, wenn die Pause zu Ende ist? 6. Was legt er auf den Tisch? 7. Wie sitzen die Schüler und Schülerinnen?

Merke!

Singular	Plural
eine (die) Klasse	viele (die) Klassen
eine (die) Straße	viele (die) Straßen
eine (die) Blume	viele (die) Blumen
eine (die) Biene	viele (die) Bienen
.....
.....
ein (der) Bube	viele (die) Buben
ein (der) Junge	viele (die) Jungen

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!

die Tante, die Familie, die Küche, die Suppe, die Straße, die Schule, die Klasse, die Stunde, die Minute, die Pause, die Mappe, die Sache, die Frage, die Aufgabe, die Briefmarke, die Ameise, die Ziege, die Fahne, der Junge, die Woche, der Bube.

2. Ergänze die Sätze!

1. Ich — heute Ordner. 2. Ich — die Tür und schließe das —. 3. Ich — den Tafellappen und — die Tafel ab. 4. Jetzt — die Tafel rein. 5. Dann — ich und — ein Stück Kreide. 6. Ich — ein Papierstückchen auf. 7. Ich — den Federhalter auf den Tisch.

3. *mich, dich, sich, uns* oder *euch*?

1. Erika wäscht —. 2. Wir waschen —. 3. Ich wasche — jeden Morgen. 4. Wann wäschst du —? 5. Ihr wascht —. 6. Ich kleide — an. 7. Ilse kleidet — an. 8. Peter und Hans kleiden — an. 9. Wir kleiden — an. 10. Ihr kleidet — an.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Mina olen täna korrapidaja. 2. Praegu (nüüd) on suur vahetund. 3. Ma hüüan: „Kõik lapsed välja!“ 4. Ma avan akna ja sulen ukse. 5. Nüüd võtan ma tahvililapi ja pühin tahvli ära. 6. Tahvel on puhas. 7. Siin ei ole (keine) kriiti. 8. Ma lähen ja toon tüki kriiti. 9. Vahetund on möödas.

Ausspracheübung.

fallen, Feder, faul, fein, froh, frei.

7. Nummer sieben

Das Spiel beginnt

Die Stunde ist aus,
und das Spiel beginnt.
Auf den Hof hinaus
geschwind, geschwind!

Wir laufen und springen,
wir lachen und singen
in **Freiheit** und **Luft**,
bis die **Glocke** uns ruft.

Merke!

Singular	Plural
eine (die) Antwort	viele (die) Antworten
eine (die) Frau	viele (die) Frauen
eine (die) Übung	viele (die) Übungen
eine (die) Uhr	viele (die) Uhren
eine (die) Zeitung	viele (die) Zeitungen
eine (die) Lehrerin	viele (die) Lehrerinnen
eine (die) Schülerin	viele (die) Schülerinnen
<hr/>	
ein (der) Mensch	viele (die) Menschen
ein (der) Soldat	viele (die) Soldaten
ein (der) Kamerad	viele (die) Kameraden
ein (das) Bett	viele (die) Betten

Aufgaben. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Bilde den Plural!

die Frage, die Antwort, der Mensch, die Zeitung, der Soldat, das Bett, die Übung, die Uhr, der Kamerad, die Fahne, die Schülerin, die Woche, die Lehrerin, die Frau.

3. *hat* oder *ist*?

1. Lotte — zwei Kaninchen. 2. Onkel Andreas — ein Haus am Meer. 3. Onkel Andreas — alt. 4. Der Kaufmann — einen Laden. 5. Im Laden — ein Verkäufer. 6. Mein Vater — nur einen Sohn. 7. Der Sohn — dreizehn Jahre alt. 8. Die Blume — schön. 9. Wer — eine Blume? 10. Der Klecks — schwarz.

4. Trenne in Silben!

haben, laufen, lesen, kaufen, hören, geben, Feder, Schule, Blume, Bruder, Käfer, Papier.

Ausspracheübung.

Schule, Schüler, schön, schwer, schwarz.

8. Nummer acht

Das Spiel

Oskar: Was spielen wir heute?

Paul: Spielen wir wieder Ball?

Erna: Nein, wir spielen nicht Ball. Wir wollen heute „Katze und Maus“ spielen.

Alle: Ja, gut, wir wollen „Katze und Maus“ spielen!

Oskar: Das ist fein! dann will ich auch **mitspielen!**

Paul: Wer ist die Katze? Wer ist die Maus?

Erna: Heinz ist die Katze, Ilse ist die Maus.

Alle: Ilse, lauf! Schnell, schnell **Sonst fängt dich** die Katze!

Das Spiel ist sehr lustig. Die Kinder lachen und rufen: „Maus, Maus, komm heraus!“

Sie sind alle sehr froh.

Fragen. 1. Was spielen die Kinder? 2. Wer ist die Katze? 3. Wer ist die Maus? 4. Wie läuft die Maus? 5. Wie läuft die Katze? 6. Was rufen die Kinder? 7. Wie ist das Spiel? 8. Wie sind die Kinder? 9. Spielt ihr auch „Katze und Maus“?

Merke!

Infinitiv

abschreiben

aufheben

Präsens

Ich schreibe	eine Übung ab
du schreibst	eine Übung ab
er schreibt	eine Übung ab
sie schreibt	eine Übung ab
wir schreiben	eine Übung ab
ihr schreibt	eine Übung ab
sie schreiben	eine Übung ab

Ich hebe	das Papier auf
du hebst	das Papier auf
er hebt	das Papier auf
sie hebt	das Papier auf
wir heben	das Papier auf
ihr hebt	das Papier auf
sie heben	das Papier auf

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich sammele die Hefte ein,*
- b) *ich wische die Tafel ab,*
- c) *ich stehe früh auf.*

2. Setze statt des Striches das passende Wort:
sie, schnell, Deutsch, lustig, spielen, aus, Stunde, es, froh!

1. Die Kinder —. 2. Das Spiel ist sehr —. 3. Alle Kinder sind sehr —. 4. Dann klingelt —. 5. Das Spiel ist —. 6. Die Kinder gehen — in die Klasse. 7. Was haben —? 8. Sie haben eine deutsche —. 9. Lernst du auch —?

3. a) *mein* oder *meine*?

b) *dein* oder *deine*?

— Ball, — Uhr, — Hahn, — Kleid, — Stock, — Tisch, — Vater,
— Mutter, — Schwester, — Bruder, — Butterbrot, — Brief,
— Pferd, — Hund, — Fuß, — Hand.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Lapsed mængivad õues. 2. Nad mængivad „kassi ja hiirt“.
3. Kes on kass? 4. Kes on hiir? 5. Kõik on väga rõõmsad.
6. Mäng on lõbus. 7. Kas teie mængite ka „kassi ja hiirt“?
8. Kus teie mængite? 9. Kas õpetaja mængib kaasa?

Ausspracheübung.

geben, gelb, Geld, gut, groß, gern, grün, grüßen, gestern, Garten.

9. Nummer neun

Eine Zeichenstunde

Heute haben wir eine **Zeichenstunde**. Wir zeichnen **im Freien**. Wir zeichnen Blumen, Bäume, Häuser.

Unsere **Zeichnungen** sind bald **fertig**.

Da **kommt** ein Hund **gelaufen**.

„Ein Hund!“ ruft Ilse plötzlich.

„Ein Hund! Seht, ein Hund!“ rufen jetzt alle. Der Hund bleibt stehen. Wir fragen die Lehrerin: „**Lehrerin**“, **dürfen**

wir den Hund zeichnen?" Die Lehrerin sagt: „Ja, ihr dürft den Hund zeichnen.“ Wir sind sehr froh.

Der Hund bekommt nun ein Butterbrot. Er frißt sein Butterbrot und bleibt ruhig sitzen. Jetzt können wir ihn zeichnen.

Fragen. 1. Wo zeichnen die Kinder? 2. Was zeichnen sie? 3. Wer kommt dann gelaufen? 4. Was wollen die Kinder tun? 5. Was sagt die Lehrerin? 6. Was bekommt der Hund? 7. Wie sitzt er? 8. Was tun die Kinder nun? 9. Zeichnet ihr auch im Freien? 10. Was zeichnet ihr? 11. Zeichnest du gut?

Aufgaben. 1. zu Hause oder nach Hause?

1. Der Vater kommt —. 2. Er arbeitet —. 3. Ist Erika —? 4. Was macht sie —? 5. Machst du deine Aufgaben —? 6. Nimm deine Mappe und geh —! 7. Warum willst du nicht — gehen? 8. Meine Mutter ist immer —.

2. Bilde Sätze!

1. Die Kinder haben eine Zeichenstunde	gelaufen.
2. Da kommt ein Hund	fangen.
3. Wir wollen den Hund	sitzen.
4. Der Hund bekommt	im Freien.
5. Der Hund kann nicht ruhig	zeichnen.
6. Er sieht ein	ein Butterbrot.
7. Er will das Kaninchen	Kaninchen.

3. a) Lies! b) Schreibe mit Buchstaben!
5, 15, 6, 16, 20, 23, 28, 44, 50.

4. Übersetze ins Deutsche!

kaks ajalehte, kolm kassi, kümme poissi, kakskümmend minutit, neli harjutust, palju inimesi, palju sõdureid, kaks kella, neli kümmend naisõpilast, kolm tundi, seitse klassi, kaks vahetundi, viiskümmend kaks nädalat, kaks lippu.

Ausspracheübung.

sagen, Sache, sechs, sein, sehen, sehr, sieben, sitzen, Sohn, Sommer, Sonne.

10. Nummer zehn

Die Schule ist aus

Die Schule ist aus. Alle gehen jetzt nach Hause. Die Schüler und Schülerinnen gehen auf die Straße.

Oskar sagt: „Kurt und Max, geht ihr heute ins **Kino**? Heute ist im Kino eine **Kindervorstellung**.“ „Nein“, antwortet Kurt, „ich will heute im Garten arbeiten, und dann will ich ein Buch lesen.“

„Und ich,“ sagt Max, „ich will in den **Turnsaal** gehen. Dort ist heute ein **Wettspiel**. Das will ich sehen.“

„Dann will ich mit Paul ins Kino gehen,“ sagt Oskar.

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

Merke!

Singular

ein (der) Lehrer
ein (der) Fehler
ein (der) Arbeiter
.....
.....
ein (das) Zimmer
ein (das) Fenster
.....
.....

Plural

viele (die) Lehrer
viele (die) Fehler
viele (die) Arbeiter
.....
.....
viele (die) Zimmer
viele (die) Fenster
.....
.....

a b e r :

eine (**die**) Schwester
eine (**die**) Feder
eine (**die**) Nummer
.....
.....

viele (die) Schwestern
viele (die) Federn
viele (die) Nummern
.....
.....

n u r :

eine (die) Mutter
eine (die) Tochter

viele (die) Mütter
viele (die) Töchter

Fragen. 1. Wohin gehen die Schüler? 2. Wohin will Oskar gehen? 3. Was ist heute im Kino? 4. Wohin will Max gehen? 5. Was ist im Turnsaal? 6. Was will Kurt tun? 7. Wo will er arbeiten? 8. Gehst du gern ins Kino?

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!

der Lehrer, der Schüler, das Zimmer, der Vater, die Mutter, der Bruder, die Schwester, das Fenster, der Arbeiter, das Messer, die Feder, der Käfer, der Kater, der Ordner, die Nummer, die Tochter.

2. Bilde Fragen mit *wo* oder *wohin*!

Beispiel: Kurt geht in die Klasse. Wohin geht Kurt? Er ist im Zimmer. Wo ist er?

1. Max will in den Turnsaal gehen. 2. Im Turnsaal sind viele Menschen. 3. Viele Männer und Frauen sitzen im Kino. 4. Erika legt die Bücher und Hefte in die Mappe. 5. Sie geht in die Klasse. 6. Sie legt die Feder auf den Tisch. 7. Der Lehrer geht nach Hause. 8. Peter ist zu Hause.

3. Konjugiere:

- a) *ich will heute in den Turnsaal gehen,*
- b) *ich sehe ein Wettspiel,*
- c) *ich freue mich sehr.*

4. Trenne in Silben!

fangen, finden, essen, trinken, kommen, sitzen, bitten, bringen, danken, Butter, Garten, Klasse, Ordner, Tante, Messer, Soldat.

Ausspracheübung.

zehn, zeigen, zwölf, Zeit, Zimmer, zwei.

11. Nummer elf

Das neue Schulhaus

Kurt und Max gehen zusammen nach Hause. Da sagt Max: „Siehst du, Kurt, dort **bauen** die **Arbeiter** ein Haus. Es ist ein Schulhaus. Es ist bald fertig. Ich weiß es, mein Vater arbeitet auch dort.“

Die Jungen bleiben stehen und sehen, wie die Arbeiter bauen. Die Arbeiter sind sehr fleißig.

„Es ist ein schönes Haus,“ sagt Kurt. Dann gehen die Jungen weiter.

Aufgaben.

1. Konjugiere: a) *ich spreche Deutsch*,
b) *ich gebe Paul eine Briefmarke*.

2. Bilde Wörter!

Minu—	tung	Kanin—	ter
Stun—	spiel	fer—	chen
krä—	de	Arbei—	saal
Wett—	hen	Turn—	tig
Zei—	te		

3. Setze statt des Striches das richtige **Pronomen!**

1. — gehen in den Turnsaal. 2. Geht — heute ins Kino, Max und Kurt? 3. Wohin gehst —? 4. — gehe nach Hause. 5. — spricht Deutsch. 6. Sprecht — auch Deutsch? 7. — spreche ruhig. 8. — alle sprechen gut.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ma pesen ennast. 2. Meie peseme ennast. 3. Karl on toas, ta peseb ennast. 4. Nemad pesevad ennast. 5. Millal sa pesed ennast? 6. Ma rōivastun. 7. Erika rōivastub. 8. Meie rōivastume ruttu. 9. Teie rōivastute.

Ausspracheübung.

ein, mein, dein, sein, fein, rein, nein.

12. Nummer zwölf

Das Flugzeug

Dann hören die Jungen ein **Flugzeug surren**. „Ein Flugzeug!“ ruft Kurt.

Die Menschen bleiben stehen und **schauen nach oben**. Die Jungen schauen auch nach oben.

Das Flugzeug **fliegt** sehr **hoch**. Es fliegt auch sehr schnell.
 „Ich will einmal ein **Flieger** werden!“ ruft Kurt.
 „Und ich will mir ein Flugzeug bauen!“ sagt Max.

Fragen. 1. Was hören die Jungen? 2. Was tun die Menschen? 3. Was tun die Jungen? 4. Wie fliegt das Flugzeug? 5. Was will Kurt einmal werden? 6. Was will Max bauen?

Merkel	
Singular	Plural
der Onkel	die Onkel
der Spiegel	die Spiegel
.....
.....
der Garten	die Gärten
der Kasten	die Kasten
.....
.....
das Mädchen	die Mädchen
das Kaninchen	die Kaninchen
.....
.....
das Vöglein	die Vöglein
das Bächlein	die Bächlein
.....
.....

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!

der Garten, das Mädchen, der Spiegel, der Onkel, der Kasten, das Zicklein, der Brunnen, das Töpfchen, das Märchen, das Vöglein, das Kaninchen.

2. Bilde Fragen mit *wo* und *wohin*!

1. Die Kinder zeichnen im Freien. 2. Die Schüler gehen in das Schulzimmer. 3. Die Zeitung ist dort. 4. Wir arbeiten hier. 5. Die Kinder gehen nach Hause. 6. Das Wettspiel ist im Turnsaal.

7. Max will in den Turnsaal gehen. 8. Der Hund läuft in dem Garten. 9. Er geht auf die Straße.

3. Trenne in Silben!

lachen, machen, kochen, Sache, suchen, Kuchen, waschen, sprechen, abwischen.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Poisid lähevad koju. 2. Nad räägivad ja naeravad. 3. Akki nad kuulevad lennukit põrisevat. 4. Nad jäävad seisma ja vaatavad üles. 5. Lennuk lendab väga kõrgel ja kiiresti. 6. Uks poiss ütleb: „Ma tahan lenduriks saada!“ 7. Tema sõber ütleb: „Ma tahan lennukit joonistada.“

Ausspracheübung.

am Abend, ich esse einen Apfel, ein altes Album, eine andere Aufgabe.

13. Nummer dreizehn

BarfüÙe

Wenn's warm ist im Sommer
und **trocken dazu**,
da **spar** ich der Mutter
die **Strümpfe** und **Schuh'**.

Die Strümpfe und Schuhe,
die kosten viel Geld,
und ich lauf' so gern **barfuß**
wie die **Gänsein** durchs **Feld**.

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!

der Arbeiter, der Soldat, der Kamerad, der Lehrer, die Woche, die Stunde, die Minute, die Uhr, der Mensch, die Nummer, der Brunnen, die Aufgabe, das Märchen, der Bäcker, der Vogel (-ö-), das Töpfchen, die Mutter, das Mütterchen, das Fenster, die Frage, die Tochter, das Zimmer, die Katze, das Kätzchen, der Kater, die Übung.

für Schwänzchen haben die Ferkel? 6. Was für Ohren haben die Kaninchen? 7. Wie sind die Kaninchen?

Merkel

			Infinitiv			
können			dürfen	wissen		
			Präsens			
Ich kann			Ich darf		Ich weiß	
du kannst			du darfst		du weißt	
er kann			er darf		er weiß	
sie kann			sie darf		sie weiß	
wir können			wir dürfen		wir wissen	
ihr könnt			ihr dürft		ihr wißt	
sie können			sie dürfen		sie wissen	

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- ich will einen Brief schreiben,*
- ich kann ein Flugzeug zeichnen,*
- ich darf barfuß laufen,*
- ich weiß das nicht.*

2. Lies die folgenden Sätze mit: a) *du*,
b) *er*.

1. Ich wasche mich. 2. Ich kleide mich an. 3. Ich esse ein Butterbrot. 4. Ich nehme die Bücher. 5. Ich lege die Bücher in die Mappe. 6. Ich sage: „Auf Wiedersehen!“ 7. Ich schließe die Tür. 8. Ich gehe in die Schule.

3. *dieser, diese* oder *dieses*?

1. — Hahn ist bunt. 2. — Mädchen war am Meer. 3. — Uhr geht richtig. 4. — Suppe und — Brei schmecken gut. 5. — Zimmer ist rein. 6. — Papierkasten ist voll. 7. — Schaf ist weiß. 8. — Kuh ist braun. 9. — Pferd ist schwarz. 10. — Ferkel hat ein kurzes Schwänzchen.

4. Bilde den Plural!

die Frau, das Vöglein, das Mädchen, die Tochter, die Schwester, der Bruder, der Vater, die Mutter, der Junge, die Woche, die

Zeitung, der Lehrer, die Lehrerin, der Onkel, die Tante, der Garten, das Kaninchen, die Familie, die Frage, die Mappe, die Straße, die Uhr, die Sache, das Märchen.

Ausspracheübung.

wollen, fallen, essen, Messer, Nummer, Tanne, Sonne, trocken, Zimmer, zusammen.

15. Nummer fünfzehn

Was Hans erzählt

II

Wir haben auch Felder. Wir alle arbeiten sehr viel auf dem Felde. Wir stehen am Morgen **früh** auf und arbeiten den ganzen Tag fleißig.

Auf dem Lande ist es sehr schön. Hier ist ein großer Wald und ein **Fluß**.

Im Sommer gehen wir **oft** in den Wald. Dort **wachsen** viele **Erdbeeren**. Dann suchen wir **reife** Erdbeeren. Das tun wir alle sehr gern, denn die Erdbeeren schmecken so süß.

Fragen. 1. Wie arbeiten die Menschen auf dem Lande? 2. Wo arbeiten sie viel? 3. Wann stehen sie auf? 4. Wie ist es auf dem Lande? 5. Wohin gehen die Kinder im Sommer oft? 6. Was wächst im Walde? 7. Wie schmecken die reifen Erdbeeren? 8. Wer ißt gern Erdbeeren?

Merkel

Ich trinke gern Milch.

Der Zucker ist süß.

Aufgaben. 1. k oder ck?

1. On—el Fritz schen—t mir eine Ban—. 2. Hier ist ein großer Kle—s. 3. Die alte Ziege rief ihre Zi—lein. 4. Unser Schwein hat kleine Fer—el. 5. Ich bin glü—lich und froh. 6. Der Bä—er

hat einen schönen Sto—. 7. Wenn es tro—en ist, laufe ich barfuß. 8. Die Glo—e ruft uns in die Klasse.

2. Konjugiere: a) *ich muß fleißig arbeiten,*
b) *darf ich das Fenster öffnen?*

3. Bilde Sätze!

1. auf, wir, Lande, dem, leben.
2. Bauer, mein, ist, ein, Vater.
3. Haustiere, haben, viele, wir.
4. kurze, haben, lange, Schwänzchen, Kaninchen, und Ohren.
5. sehr, unsere, sind, Ferkel, drollig.
6. in, gehen, im, wir, Sommer, Wald, oft, den.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Suvel kasvab (kasvavad) metsas palju maasikaid. 2. Valminud maasikad on punased ja magusad. 3. Ma söön meelsasti maasikaid piimaga ja suhkruga. 4. Kas sina sööd ka meelsasti maasikaid? 5. Suvel käivad lapsed palja jalu. 6. Täna on soe ja kuiv. 7. Kus on sinu sukad ja kingad? 8. Minu ema peseb täna.

Ausspracheübung.

jung lang, Übung, Zeitung.

16. Nummer sechzehn

Was Hans erzählt

III

Wenn es **heiß** ist, **baden** wir jeden Tag im Fluß.

Ich habe hier einen großen Freund. Das ist Bello, unser Hund. Ich **hüte** die Schafe, und Bello **hilft mir dabei**.

Wenn wir in den Wald oder baden gehen, läuft Bello immer mit.

Am Fusse nehme ich einen Stock, zeige Bello den Stock und werfe ihn dann in den Fluß. Bello springt **gleich** ins Wasser und holt mir den Stock zurück.

Wenn ich Zeit habe, spiele ich gern mit Bello.

Fragen. 1. Wann baden wir? 2. Wo baden wir? 3. Wer ist Bello? 4. Wer hilft Hans die Schafe hüten? 5. Was tut Bello, wenn Hans in den Wald oder an den Fluß geht? 6. Was wirft Hans in den Fluß? 7. Wer holt den Stock zurück? 8. Wann spielt Hans mit Bello?

Merke!

Hans hat einen Hund.

Sein Hund heißt Bello.

Grete hat einen Ball.

Ihr Ball ist bunt.

Aufgaben. 1. *sein* oder *ihr*?

1. Die Lehrerin hat einen Bleistift. — Bleistift ist rot. 2. Peter hat ein Briefmarkenalbum. — Album ist neu. 3. Mein Vater hat einen Geldbeutel. — Geldbeutel ist alt. 4. Meine Mutter hat ein neues Kleid. — neues Kleid ist schwarz. 5. Mein Onkel baut ein Haus. — Haus ist bald fertig. 6. Der Kaufmann hat einen Laden. — Laden ist groß. 7. Erika schreibt einen Brief. — Brief ist lang.

2. Setze die richtige Form von: a) *dürfen*,
b) *können*,
c) *wissen*!

a) 1. Heute ist es warm, heute — ich baden. 2. — du mitkommen? 3. Wir — nicht lange im Wasser bleiben. 4. — ihr auch baden?

b) 5. Ich — diese Übersetzung nicht schreiben. 6. — du mir helfen? 7. — ihr dieses Lied singen?

c) 8. — du, warum Peter so froh ist? 9. Ja, ich — es. 10. — ihr es auch? 11. Ja, wir — es.

3. Wieviel Uhr ist es? Es ist 2.00, 4.30, 5.25, 5.35, 7.15, 7.45, 8.00.

4. *hat* oder *ist*?

1. Otto — neue Schuhe und Strümpfe. 2. Der Hahn — auf dem Hof. 3. Er — bunt. 4. Er — ein schönes Federkleid. 5. Peter — ganz braun. 6. Peter — eine neue Uhr. 7. Meine Zeichnung — bald fertig. 8. Die Zeichnung — gut. 9. Heute — es heiß. 10. — diese Erdbeere reif?

5. Lies mit a) *ich*,
b) *sie* (Sing.).

1. Die Tafel abwischen. 2. Die Hefte einsammeln. 3. Die Aufgabe abschreiben. 4. Die Tür aufmachen. 5. Früh aufstehen. 6. Schnell hereinkommen.

Ausspracheübung.

artig, fleißig, traurig, lustig, ruhig, richtig, vierzig, fertig.

17. Nummer siebzehn

Am See

Heute ist das Wasser warm,
heute kann's nicht **schaden**.
Schnell **hinunter** an den See!
Heute gehn wir baden!

Eins, zwei, drei — die **Hosen** aus,
Schuhe, Strümpfe, **Wäsche!**
Und ins Wasser dann **hinein**,
lustig wie die **Frösche!**

- Aufgaben. 1. Konjugiere: a) *ich bade im See*,
b) *ich hüte die Schafe*.

2. *den, die* oder *das*?

1. Ich sehe — Hahn, — Hund, — Schaf, — Frosch. 2. Ich werfe — Ball, — Stein, — Stock, — Papierstück. 3. Ich nehme — Federhalter, — Buch, — Kreide, — Tafellappen. 4. Die Mutter ruft — Vater, — Sohn, — Tochter, — Tante, — Onkel, — Mädchen, — Mann.

3. Trenne in Silben!

1. Heute ist das Wasser warm, heute kann's nicht schaden. 2. Die Kinder baden im See. 3. Wir springen wie die Frösche. 4. Mein kleiner Bruder hütet unsere Schweine. 5. Hier sind meine Schuhe und Strümpfe. 6. Die Jungen sammeln bunte Steine.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. „Ema, kas ma tohin täna suplema minna?“
2. „Vesi on soe, sa tohid minna.“
3. „Kas Grete tohib kaasa tulla?“
4. „Teie kõik tohite minna.“
5. Siin me võime supelda.
6. Siin tohivad lapsed laulda.
7. Siin me võime joosta ja mängida.
8. Kas Linda tahab vette minna?

Ausspracheübung.

heißen, hier, hin, hinauf, hinab.

18. Nummer achtzehn

Eine Aufgabe

Zwei **Knaben**, Paul und Heinrich, hüteten jeden Tag ihre Schafe auf einer **Wiese**. Einmal sagte Heinrich: „Höre **mal**, Paul, gib mir ein Schaf, dann habe ich zweimal so viel Schafe wie du.“

„Nein,“ antwortete Paul, „gib du mir ein Schaf, dann haben wir **beide gleich viel** Schafe.“

Wieviel Schafe hatte **jeder** Knabe?

Fragen. 1. Wo hüteten Paul und Heinrich ihre Schafe jeden Tag? 2. Was sagte Heinrich einmal? 3. Was antwortete Paul? 4. Wieviel Schafe hatte Heinrich? 5. Wieviel Schafe hatte Paul?

Merkel

sagen	Infinitiv		
	antworten	hüten	haben
	Imperfekt		
Ich sagte	Ich antwortete	Ich hütete	Ich hatte
du sagtest	du antwortetest	du hütetest	du hattest
er sagte	er antwortete	er hütete	er hatte
sie sagte	sie antwortete	sie hütete	sie hatte
wir sagten	wir antworteten	wir hüteten	wir hatten
ihr sagtet	ihr antwortetet	ihr hütetet	ihr hattet
sie sagten	sie antworteten	sie hüteten	sie hatten

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich fragte Paul,*
- b) *ich arbeitete im Garten,*
- c) *ich badete im See.*

2. den, die oder das?

1. Siehst du — Hund dort? 2. Hier ist eine große Birne. Wir wollen — Birne zeichnen. 3. Dort ist ein Ball. Bitte, gib mir — Ball! 4. Nimm — Bleistift und zeichne — Ball! 5. Dürfen wir — Fenster schließen? 6. Bitte, schließen sie auch — Tür. 7. Dort ist ein Stuhl. Hole — Stuhl her!

3. Bilde zusammengesetzte Wörter!

Beispiel: der Garten + die Arbeit = die Gartenarbeit, aiatöo.
das Haus + die Tür; das Diktat + das Heft; das Papier + das Stück; der Hof + der Hund; der Apfel + der Baum; der Ball + das Spiel; die Tafel + der Lappen; das Papier + der Kasten.

4. Lies im Plural!

Beispiel: eine Woche — viele Wochen,
ein Arbeiter — viele Arbeiter.

eine Uhr, eine Stunde, eine Glocke, eine Zeichnung, ein Kasten, eine Minute, ein Messer, eine Feder, eine Lehrerin, eine Aufgabe, ein Kamerad, ein Mensch, eine Frau, ein Mädchen, ein Vöglein, ein Fenster, ein Knabe, eine Wiese, ein Ferkel, ein Gänselein, ein Flieger, eine Vorstellung, ein Federhalter.

Ausspracheübung.

wer, was, wie, wo, Wiese.

19. Nummer neunzehn

Eine schwere Rechnung

Im Dorf war ein kleines Haus. Da lebte eine arme Frau. Sie hatte vier Kinder: zwei Jungen und zwei Mädchen. Einmal klopfte der alte Onkel an das Fenster. **Sogleich** öffneten die Kinder das Fenster, und der Onkel sagte: „Ich

bringe **euch** vier große Birnen. **Teilt**, Kinder, aber gebt Mutter auch!"

Es waren aber fünf **Leute**: vier Kinder und die Mutter. Das war eine schwere Rechnung. Die Kinder freuten sich über die Birnen, aber keiner konnte sie teilen.

Da sagte die kleine Anna: „Ich will es machen, wir teilen drei und drei. Zwei Brüder und eine Birne sind drei; zwei Schwestern und eine Birne sind wieder drei, und zwei Birnen und eine Mutter sind auch drei.“

Da waren alle froh und sagten: „So ist es gut!“
Und die Mutter und der Onkel waren auch froh.

Merkel	Infinitiv	
	wollen	bringen
	Imperfekt	
	Ich wollte	Ich brachte
	du wolltest	du brachtest
	er wollte	er brachte
	sie wollte	sie brachte
	wir wollten	wir brachten
	ihr wolltet	ihr brachtet
	sie wollten	sie brachten

Fragen. 1. Was war im Dorf? 2. Wer lebte dort? 3. Wieviel Kinder hatte sie? 4. Wer klopfte einmal an das Fenster? 5. Wer öffnete das Fenster? 6. Was hatte der Onkel? 7. Was sagte er? 8. Wer teilte die Birnen? 9. Wie teilte sie die Birnen? 10. Wie waren alle Kinder? 11. Wer war auch froh?

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich klopfte an das Fenster,*
- b) *ich öffnete die Tür,*
- c) *ich brachte zehn Birnen.*

2. Wer oder was ist: froh, alt, warm, weiß, artig, krank, richtig, schön?

3. Lies die folgenden Sätze im Imperfekt!

1. Im Dorf lebt eine arme Frau. 2. Ein Mann klopft an die Tür. 3. Die Frau öffnet die Tür. 4. Ein Junge hütet die Schafe. 5. Wir arbeiten im Garten. 6. Du lernst ein Gedicht auswendig. 7. Das Mädchen lacht laut. 8. Ich freue mich sehr. 9. Sie macht einen Fehler.

4. Übersetze ins Deutsche!

12 pirni, palju mesilasi, 3 venda, 24 poissi, 10 õpilast, 2 õpetajat, 4 pagarit, palju sipelgaid, 2 tundi, 3 nädalat, 17 minutit, 2 tahvlit, 6 küülikut, palju tütarlapsi, palju naisi.

Ausspracheübung.

können, kommen, klein, Klasse, klopfen.

20. Nummer zwanzig

Hans fährt in die Stadt

I

Es ist Morgen. Es ist noch sehr früh. Ich schlafe noch.

Da kommt meine Mutter in das Zimmer und sagt: „Hans, steh auf! Der Vater **fährt** heute in die Stadt. Er hat heute Zeit. Er will uns eine neue **Nähmaschine** kaufen. Steh schnell auf, du **sollst** mitfahren. Du **willst** doch mitfahren?“

Ich stehe schnell auf. Ich wasche mich und kleide mich an. Meine Mutter macht mir ein **paar** Butterbrote und gibt mir Milch. Ich esse die Butterbrote und trinke die Milch **dazu**.

Fragen. 1. Wer kommt in das Zimmer? 2. Wer schläft noch? 3. Was sagt die Mutter? 4. Wohin will der Vater fahren? 5. Was will er kaufen? 6. Warum fährt er in die Stadt? 7. Was soll Hans tun? 8. Was tut Hans? 9. Was gibt ihm seine Mutter? 10. Was isst Hans? 11. Was trinkt er dazu?

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich machte ein paar Butterbrote,*
- b) *ich kaufte Milch und Zucker,*
- c) *ich arbeitete fleißig.*

2. Bilde Fragen mit *wer* oder *was*!

1. Hans schläft noch. 2. Der Vater will in die Stadt fahren.
3. Die Stadt ist gross. 4. Der Vater will eine Nähmaschine kaufen.
5. Die Nähmaschine ist teuer. 6. Die Mutter kommt herein.
7. Die Erdbeere ist süß. 8. Die Maus ist klein.

3. Schreibe durch Buchstaben!

3, 13, 4, 14, 6, 16, 15, 35.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ma suplen järves iga päev. 2. Kas sa ka supled iga päev?
3. Ma käin iga päev metsas (lähnen metsa). 4. Ma otsin marju.
5. Metsas on palju marju. 6. Marjad on magusad. 7. Kas sina otsid ka marju?
8. Sööd sa meelsasti maasikaid?

Ausspracheübung.

Tinte, Topf, tragen, trinken.

21. Nummer einundzwanzig

Hans fährt in die Stadt

II

Da kommt mein Vater **herein** und sagt: „Hans, bist du bald fertig? Wir fahren heute in die Stadt. Ich will **dir** die Stadt zeigen.“

Ich bin gleich fertig, und wir können fahren.

Der Morgen ist schön. Die Sonne scheint. Wir fahren durch einen Wald. Die Vögel singen. Das Pferd läuft schnell. Wir fahren, wir fahren! Ich bin so froh.

Bald kommen wir auf die **Landstrasse**. Wir haben noch sieben **Kilometer** zu fahren.

Der Vater sagt: „Hans, sieh, dort ist eine grosse neue **Brücke**. Und dort weiter ist eine **Kirche**. Die Kirche hat einen **Turm**. Die Sonne scheint auf den Turm. Der Turm ist hoch und weiss. Dort ist die Stadt.“

Wir fahren weiter. Bald fahren wir über die Brücke.

- Fragen. 1. Wer kommt dann herein? 2. Was sagt er?
3. Wie ist der Morgen? 4. Was scheint? 5. Was tun die Vögel?
6. Wie läuft das Pferd? 7. Was sagt Hans? 8. Wohin kommen sie bald?
9. Wieviel Kilometer haben sie noch zu fahren?
10. Was zeigt der Vater Hans?

Merkel!

Singular	Plural
der Mann	die Männer
der Wald	die Wälder
das Bild	die Bilder
das Blatt	die Blätter
das Buch	die Bücher
das Dorf	die Dörfer
das Feld	die Felder
das Haus	die Häuser
das Kind	die Kinder
das Lied	die Lieder
das Wort	die Wörter

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!

das Bild, der Mann, der Vater, das Dorf, die Frau, der Onkel, das Blatt, das Wort, die Woche, das Buch, die Suppe, der Wald, das Feld, der Kasten, die Brücke, die Kirche, das Kilometer, die Maschine, die Rechnung.

2. Lies die folgenden Sätze im Imperfekt!

1. Die Mutter macht ein paar Butterbrote. 2. Der Vater zeigt mir die Stadt. 3. Er kauft eine Nähmaschine. 4. Die Soldaten marschieren. 5. Die Kinder lachen lustig. 6. Die Arbeiter bauen ein Haus. 7. Ich suche reife Erdbeeren.

3. *der* oder *den*?

1. Hier ist — Schüler. 2. Der Lehrer fragt — Schüler.
3. Dort ist — Flieger. 4. Siehst du — Flieger? 5. Wo ist —
Flieger? 6. — Mann arbeitet im Garten. 7. Wer ist — Mann?
8. — Mann ist mein Vater. 9. Wir zeichnen — Hund. 10. —
Hund sitzt ruhig.

4. Ergänze die Sätze!

1. Das Pferd ist —. 2. Die Kuh ist —. 3. Die Milch ist —.
4. Der Apfel ist —. 5. Die Brücke ist —. 6. Die Kirche ist —.
7. Der Turm ist —. 8. Die Bäume sind —. 9. Das Kaninchen
ist —.

Ausspracheübung.

Diktat, drei, danken, diese.

22. Nummer zweiundzwanzig

Hans fährt in die Stadt

III

Dann*kommen wir in die Stadt. Dort sind viele Menschen.

Die Arbeiter und **Arbeiterinnen** gehen zur Arbeit. Viele Frauen gehen auf den Markt. Die Kinder gehen in die Schule.

Ich sehe viele Häuser. Die Häuser sind groß. Die Straßen sind **breit**. Die Kirchen sind alt. Eine Kirche hat zwei Türme. Viele **Autos** fahren hin und her. Die Autos fahren schnell.

Da kommen Soldaten. Sie marschieren und singen. Sie singen ein Lied.

Wir gehen in einen Laden. Dort sind viele Nähmaschinen. Mein Vater **wählt** lange. Dann fragt er den **Verkäufer**: „Wieviel kostet diese Maschine?“

Der Verkäufer sagt: „Das ist eine sehr gute Maschine, sie kostet **achthundert** Rubel.“

Mein Vater kauft diese Maschine. Er zahlt für die Maschine **achthundert** Rubel.“

Fragen. 1. Wohin gehen die Arbeiter und Arbeiterinnen am Morgen? 2. Wohin gehen viele Frauen? 3. Wie sind die Straßen? 4. Wie fahren die Autos? 5. Was tun die Soldaten? 6. Was singen sie? 7. Wohin geht der Vater mit Hans? 8. Was sehen sie dort? 9. Was tut der Vater? 10. Was fragt er dann? 11. Was sagt der Verkäufer? 12. Wieviel zahlt der Vater für die Nähmaschine?

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich frage den Verkäufer,*
- b) *wähle ich diese Maschine?*
- c) *ich zahle hundert Rubel.*

2. *keinen, keine oder kein?*

1. Wir haben — Nähmaschine. 2. Der Vater hat — Zeit, in die Stadt zu fahren. 3. Er will — Pferd kaufen. 4. Habt ihr — Kuh? 5. Wir haben hier — Wald. 6. Wir haben — Haus und — Garten. 7. Ich trinke — Milch. 8. Ich sehe — Auto. 9. Hier ist — Brücke.

3. Bilde Fragen mit *wen* oder *was!*

Beispiel: Der Lehrer lobt den Schüler. Wer lobt den Schüler? Er schreibt eine Übung. Was schreibt er?

1. Ilse lernt Deutsch. 2. Heinz liest ein Buch. 3. Die Mutter ruft Peter. 4. Wir sehen die Soldaten. 5. Die Soldaten singen ein Lied. 6. Er begrüßt den Lehrer. 7. Der Vater kauft eine Nähmaschine. 8. Er fragt den Verkäufer. 9. Wir sehen diese Arbeiterin.

4. Lies im Plural!

1. Der Arbeiter geht zur Arbeit. 2. Die Arbeiterin kommt nach Hause. 3. Die Frau kauft Brot und Butter. 4. Die Uhr geht richtig. 5. Der Junge arbeitet fleißig. 6. Der Mann fährt in die Stadt. 7. Die Biene fliegt hin und her. 8. Die Katze läuft ins Haus. 9. Ich will nicht essen.

Ausspracheübung.

Frau, Frage, fünf, Fuß, Futter.

23. Nummer dreiundzwanzig

Hans fährt in die Stadt

IV

Jetzt müssen wir nach Hause fahren.

Mein Vater kauft noch ein **Tuch** für meine Mutter, einen Ball und eine **Schürze** für meine Schwester und ein Buch für meinen Bruder.

Ich bitte: „Vater, kauf mir eine neue **Mütze!** Meine Mütze ist sehr alt.“ Der Vater kauft mir eine neue Mütze.

Am Abend kommen wir nach Hause.

Meine Mutter ist sehr froh. Sie bekommt eine neue Nähmaschine und ein neues Tuch. Die Kinder tanzen und springen. Meine Schwester nimmt den Ball und spielt. Mein Bruder liest sein neues Buch. Und ich zeige meine neue Mütze.

Wir alle sind glücklich und froh.

Fragen. 1. Was kauft der Vater für die Mutter? 2. Was kauft er für seine Kinder? 3. Wohin fahren sie dann? 4. Wann kommen sie nach Hause? 5. Was tun die Kinder? 6. Wie sind sie alle?

Merkel

Wen lobt der Lehrer?

Der Lehrer lobt

mich

dich

ihn
sie
es

uns

euch

sie

Aufgaben. 1. Ergänze!

- a) Die Mutter ruft mich, ruft dich, ruft ...
- b) Karo sucht mich, sucht ...

2. *diesen, diese* oder *dieses*?

1. Ich sehe — Brücke, — Landstraße, — Wald, — Auto, — Straße, — Arbeiter, — Arbeiterin, — Flieger, — Flugzeug. 2. Ich zeige dir — Bild, — Kuh, — Pferd, — Schwein, — Maschine, — Auto, — Kirche, — Laden.

3. Wieviel Uhr ist es? Es ist 12.00, 12.30, 12.40, 12.50, 12.55, 1.00.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ma töötasin virgasti. 2. Isa ostis õmblusmasina. 3. Mis ütles ema? 4. Keda küsis õpetaja? 5. Ta vastas hästi. 6. Mida tegi isa? 7. Kes koputas uksele? 8. Kes avas ukse? 9. Kes jagas pirnid? 10. Lapsed naersid valjusti.

Ausspracheübung:

schenken, schlafen, schließen, schneiden.

24. Nummer vierundzwanzig

Die Suppe

I

Eine Frau hatte eine Tochter. Die Tochter **hieß** Gertrud. Einmal **stellte** die Mutter eine **Schüssel** mit Suppe auf den Tisch. Aber Gertrud wollte die Suppe nicht essen. Sie sagte: „Die Suppe schmeckt mir heute nicht, ich kann sie nicht essen.“

„Gut,“ sagte die Mutter, iß sie nicht.“ **Am Nachmittag ging** die Mutter in den Garten. Gertrud ging auch in den Garten. Sie wollte auch arbeiten. Sie arbeitete fleißig. Am Abend gingen beide nach Hause. Gertrud war **hungrig**.

Fragen. 1. Wer hatte eine Tochter? 2. Wie hieß die Tochter? 3. Was stellte die Mutter einmal auf den Tisch? 4. Wer wollte die Suppe nicht essen? 5. Was sagte Gertrud? 6. Was antwortete die Mutter? 7. Wohin ging die Mutter?

8. Was tat sie dort? 9. Wer ging auch in den Garten? 10. Wie arbeitete Gertrud? 11. Wohin gingen beide am Abend? 12. Wie war Gertrud?

Merke!		Infinitiv			
gehen		tun		heißen	
		Imperfekt			
Ich	ging	Ich	tat	Ich	hieß
du	gingst	du	tatest	du	hießt
er	ging	er	tat	er	hieß
sie	ging	sie	tat	sie	hieß
wir	gingen	wir	taten	wir	hießen
ihr	gingt	ihr	tatet	ihr	hießt
sie	gingen	sie	taten	sie	hießen

- Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:
 a) *ich gehe nach Hause,*
 b) *ich tue das nicht.*

2. Reime! Mein reimt mit rein,

gehen	"	"	.....
kaufen	"	"	.....
bald	"	"	.....
froh	"	"	.....
Hund	"	"	.....
leben	"	"	.....
Bein	"	"	.....
Buch	"	"	.....
Haus	"	"	.....
Meer	"	"	.....

	wir	du	sie (Pl.)	sie (Sing.)	ich	er	ihr
3. Die Tante liebt	uns						

4. Setze statt des Striches das passende Wort!

Kirchen, fährt, schnell, Morgen, sehen, über, mit, hütet, dabei.

1. Hans — die Schafe. 2. Sein Freund Bello hilft ihm —.
 3. Einmal — der Vater in die Stadt. 4. Er nimmt Hans —.

5. Hans steht — auf und wäscht sich. 6. Es ist ein schöner —.
 7. Sie fahren — eine Brücke. 8. Sie — die Stadt. 9. Dort sind
 viele Häuser und viele —.

Ausspracheübung.

Zucker, zurück, zahlen, zwanzig, Zeitung, zwei.

25. Nummer fünfundzwanzig

Die Suppe

II

Am Abend stellte die Mutter wieder eine Schüssel mit Suppe auf den Tisch. Sie **gab** Gertrud einen **Teller** voll Suppe. Gertrud **nahm** den **Löffel** und **aß** die Suppe. Dann **bat** sie die Mutter: „Mutter, gib mir noch einen Teller Suppe! Diese Suppe schmeckt gut.“

Jetzt lachte die Mutter und sagte: „Das ist die Suppe, **welche** du zu Mittag nicht essen wolltest. Die Suppe schmeckt dir gut, denn du bist jetzt hungrig.“

Fragen. 1. Was stellte die Mutter am Abend wieder auf den Tisch? 2. Was gab die Mutter Gertrud? 3. Was tat Gertrud? 4. Wie schmeckte die Suppe? 5. Was sagte Gertrud? 6. Wer lachte dann? 7. Was sagte die Mutter?

Merkel!	Infinitiv			
	geben	nehmen	essen	bitten
	Imperfekt			
Ich gab	Ich nahm	Ich aß	Ich bat	
du gabst	du nahmst	du aßt	du batst	
er gab	er nahm	er aß	er bat	
sie gab	sie nahm	sie aß	sie bat	
wir gaben	wir nahmen	wir aßen	wir baten	
ihr gabt	ihr nahmt	ihr aßt	ihr batet	
sie gaben	sie nahmen	sie aßen	sie baten	

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich nahm ein Stück Brot,*
- b) *ich aß die Suppe,*
- c) *ich gab Gertrud einen Teller,*
- d) *ich bat diesen Mann.*

2. Lies die Erzählung „Die Suppe“ im Präsens!

3. *keinen, keine oder kein?*

1. Gertrud ißt — Suppe. 2. Heinz hat — Teller. 3. Ich habe — Löffel. 4. Wer hat — Brot? 5. Wir haben — Spiegel im Zimmer. 6. Wir haben — Haus. 7. Oskar hat — Schwester. 8. Die Mutter hat — Schüssel. 9. Dieser kleine Junge hat — Messer.

4. Trenne in Silben!

1. Die Mutter und die Tochter arbeiten im Garten. 2. Sie kamen zusammen nach Hause. 3. Die Mutter stellte eine Schüssel mit Suppe auf den Tisch. 4. Das Mädchen wollte die Suppe nicht essen. 5. Sie war nicht hungrig.

Ausspracheübung.

Bein, Stein, weiß, Zeit, zeichnen, Zeitung.

26. Nummer sechsundzwanzig

Werner und das Vöglein

I

Einmal spielte der kleine Werner im Garten. Da **sah** er am Apfelbaum einen schönen Apfel. Werner wollte den Apfel gern essen, aber der Apfel **hing** sehr hoch, und Werner war klein. Da **lief** Werner ins Zimmer und rief den Vater. Der Vater **kam** in den Garten, er ging an den Baum und **schüttelte** den Baum. Da **fiel** der Apfel **herunter**.

„Siehst du, Werner,“ sagte der Vater, „so mußt du es machen, wenn die Äpfel hoch hängen.“

Merkel!

sehen

Infinitiv

laufen

sein

Imperfekt

Ich sah

Ich lief

Ich war

du sahst

du liefst

du warst

er sah

er lief

er war

sie sah

sie lief

sie war

wir sahen

wir liefen

wir waren

ihr saht

ihr lieft

ihr wart

sie sahen

sie liefen

sie waren

Fragen. 1. Wo spielte der kleine Werner einmal? 2. Was sah er am Apfelbaum? 3. Was wollte er gern essen? 4. Wie hing aber der Apfel? 5. Wohin lief Werner dann? 6. Wen rief er? 7. Was tat der Vater? 8. Was sagte er?

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich sah einen Vogel,*
- b) *ich lief zum Baum,*
- c) *ich rief den Vater,*
- d) *ich kam ins Zimmer.*

2. Ergänze!

- a) Der Lehrer fragt mich, fragt dich, fragt...
- b) Peter sah mich, sah...
- c) Das Mädchen bat mich, bat...

3. Bilde Sätze!

- | | |
|--------------------|-----------------------------|
| 1. Ich bin auf | spiele im Garten. |
| 2. Am Morgen | Beeren. |
| 3. Ich wasche mich | dem Lande. |
| 4. Dann esse ich | stehe ich auf. |
| 5. Ich arbeite | und kleide mich schnell an. |
| 6. Dann gehe ich | Beeren und esse sie. |
| 7. Im Walde sind | Brot und trinke Milch. |
| 8. Ich suche | in den Wald. |

4. Übersetze ins Deutsche!

3 küla, palju põlde, palju metsi, 10 meest, 2 laulu, 100 sõna,

2 peeglit, 4 akent, 2 kaevu, palju linde, 2 muinasjuttu, 3 kasti, kui palju sõdureid?

Ausspracheübung.

Ein alter Arbeiter, alle antworten, die Uhr ist acht.

27. Nummer siebenundzwanzig

Werner und das Vöglein

II

Einmal lief Werner wieder im Garten **umher**. Da sah er ein schönes Vöglein. Das Vöglein hatte einen roten **Kopf** und bunte Federn.

Werner wollte das Vöglein gern haben. Er ging **langsam** und still an das Bäumchen, wo das Vöglein **saß**, und schüttelte das Bäumchen. Aber das Vöglein fiel nicht herunter. Da sah Werner hinauf, aber das Vöglein war weg.

Fragen. 1. Wer lief einmal wieder im Garten umher? 2. Wen sah Werner im Garten? 3. Was für einen Kopf hatte der Vogel? 4. Wie waren seine Federn? 5. Wer wollte das Vöglein haben? 6. Wie ging er an das Bäumchen? 7. Was schüttelte er? 8. Fiel das Vöglein herunter? 9. Wohin sah Werner? 10. War das Vöglein noch da?

Merkel!

Der Apfel **ist** rot.

Die Birne **ist** süß.

Die Äpfel **sind** rot.

Die Birnen **sind** süß.

Aufgaben. 1. Lies im Plural!

1. Dieser Turm ist hoch. 2. Diese Kirche ist alt. 3. Diese Brücke ist neu. 4. Dieser Fluß ist breit. 5. Diese Straße ist lang. 6. Dieses Auto ist teuer. 7. Ist diese Frage schwer? 8. Ist dieser Schüler fleißig? 9. Dieses Mädchen ist nicht faul.

2. Bilde Wörter!

Fer-	schine	bar-	meter
drol-	fuß	Ma-	straße
Schwänz-	lig	Land-	bei
Wä-	ze	Kilo-	chen
da-	kel	Müt-	sche

3. Lies im Imperfekt!

1. Lieschen sieht im Garten einen Vogel.
2. Sie will den Vogel fangen.
3. Sie läuft in den Garten.
4. Der Vogel ist auf einem Baum.
5. Lieschen schüttelt den Baum.
6. Der Vogel fällt nicht herunter.
7. Lieschen geht ins Zimmer und ruft den Vater.
8. Der Vater kommt ans Fenster.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Õpetaja kiidab mind.
2. Ta kiidab ka sind.
3. Meie ema armastab meid.
4. Kas tädi armastab teid?
5. Kus on Paul, ma ei näe teda?
6. Erika on aias, kutsu ta tupp! 7. Siin on Peeter, miks teie ei küsi teda?
8. Hans ja Huugo jooksevad; ma tahan neid püüda.

Ausspracheübung.

bitten, Mutter, Futter, Gummi.
Anna und Elli kaufen Butter.

28. Nummer achtundzwanzig

Die vier Jahreszeiten

Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder: den Frühling, den Sommer, den **Herbst** und den Winter. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer bringt **Klee**, der Herbst, der bringt Äpfel, der Winter bringt **Schnee**.

Merkel

Wem schenkte der Onkel eine Blume?

Der Onkel
schenkte

mir

dir

ihm
ihr
ihm

uns

euch

ihnen

eine
Blume

Aufgaben. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Ergänze!

- a) Die Mutter gibt mir, gibt dir, gibt einen Kuchen.
b) Peter sagt mir, sagt „Auf Wiedersehen!“

3. Konjugiere: a) *ich war im Turnsaal,*
b) *ich fiel herunter.*

4. Rechne! $3 \cdot 7 =$ $12 + 18 =$
 $4 \cdot 8 =$ $17 + 11 =$
 $3 \cdot 9 =$ $24 + 29 =$
 $6 \cdot 6 =$ $13 + 31 =$

5. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna ma ei taha suppi süüa. 2. See supp mulle ei maitse.
3. Minu vend ütles: „Palun, ema, anna mulle taldrikutäis suppi!“
4. Siin pole lusikat. 5. Palun, andke mulle (üks) lusikas! 6. Kas sa oled väga näljane?
7. Isa ja ema tulevad õhtul koju. 8. Minu sõbra nimi on Robert.

Ausspracheübung.

singen, bringen, Zeichnung, Frühling.
Der Junge sang ein Lied.

29. Nummer neunundzwanzig

Es wird Herbst

I

„Es wird Herbst,“ rufen Hans und Grete, „die schönen Sommertage sind nun **vorbei**, wir müssen jetzt wieder in die Schule gehen und fleißig lernen.“

„Es wird Herbst,“ spricht der Bauer, „ich muß jetzt das **Korn dreschen** und das Feld **pflügen**.“

„Es wird Herbst,“ ruft die Mutter, „die Äpfel und Birnen sind jetzt reif, wir müssen sie von den Bäumen abnehmen.“

„Es wird Herbst,“ spricht die kleine **Schwalbe**, „bald wird das **Wetter** kalt sein, und wir, Schwalben, müssen jetzt in den warmen **Süden** fliegen.“

Fragen. 1. Was rufen Hans und Grete? 2. Wohin gehen die Schulkinder im Herbst? 3. Wie müssen sie lernen? 4. Wer muß im Herbst das Korn dreschen? 5. Was muß der Bauer noch im Herbst tun? 6. Wie sind die Äpfel und Birnen im Herbst? 7. Wie schmecken sie? 8. Wohin müssen die Schwalben im Herbst fliegen? 9. Warum fliegen sie in den warmen Süden?

Merke! Das ist eine Mütze.
Die Schürze ist bunt.

Aufgaben. 1. tz oder z?

1. Unsere schwar—e Ka—e si—t am Ofen. 2. Gerdas Schür—e ist neu. 3. Kaninchen haben gan—kur—e Schwän—chen. 4. Fri—kauft eine neue Mü—e. 5. Wir wollen nicht si—en, wir wollen tan—en.

2. Der Lehrer	er	wir	du	sie (S.)	ihr	sie (Pl.)
zeigt						

ein Bild.

3. Lies die folgenden Sätze, mit a) *du*
b) *ihr*
im Präsens und im Imperfekt!

1. Ich sehe eine kleine Schwalbe. 2. Ich laufe zum See. 3. Ich rufe Bello. 4. Ich nehme einen Stock. 5. Ich gebe Bello den Stock. 6. Ich komme nach Hause. 7. Ich bin zu Hause.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Meil on neli aastaaega. 2. Kevadel paistab päike soojalt. 3. Siis on meil palju lilli. 4. Suvel olen ma maal ja hoian lam-baid. 5. Suvel lähen ma sageli metsa. 6. Sügis toob meile õunu ja pirne. 7. Meie sööme meelsasti õunu ja pirne. 8. Talv toob meile palju lund.

Ausspracheübung.

sechs, sechzehn, sechzig.

30. Nummer dreißig

Es wird Herbst

II

„Es wird Herbst,“ rufen die Blumen, „das Bienchen und der **Schmetterling besuchen** uns nicht mehr. Auch die liebe Sonne scheint nur **selten**, bald müssen wir **sterben**.“

„Es wird Herbst,“ ruft das **Häschen**, „bald kommt der böse **Jäger** in den Wald.“

„Es wird Herbst,“ lacht der **Spatz**, „nun fliegen die Schwalben fort, und ich kann jetzt im **Schwalbennest wohnen**.“

Fragen 1. Wer besucht im Herbst die Blumen nicht mehr? 2. Wie scheint nun die liebe Sonne? 3. Wer muß im Herbst sterben? 4. Wer kommt im Herbst in den Wald? 5. Was tut der Spatz, wenn die Schwalben fort sind? 6. Wie werden die Blätter im Herbst?

Aufgaben. 1.

Die Tante gibt	wir	du	sie (Pl.)	sie (S.)	ich	er	ihr
-------------------	-----	----	-----------	----------	-----	----	-----

eine Tafel Schokolade.

2. Ergänze die Sätze!

1. — ist breit. 2. — ist klein. 3. — ist reif. 4. — ist alt. 5. — ist schlecht. 6. — ist bunt. 7. — ist rund. 8. — ist rein. 9. — ist lustig. 10. — ist heiß. 11. — ist warm. 12. — ist hoch. 13. — ist hungrig. 14. — ist kurz. 15. — ist trocken. 16. — ist braun.

3. Bilde Wörter!

her-	sel	Schüs-	rig
Rech-	lein	hung-	ler
Kna-	teln	Vög-	be
Tel-	unter	schüt-	fen
Löf-	nung	klop-	fel

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Aias on õunapuu.
2. Õunapuu küljes on punased õunad.
3. Ma raputan õunapuud ja õunad kukuvad maha.
4. Ma raputan sageli õunapuud.
5. Ilm on veel soe.
6. Ma nägin täna kolme pääsukest.
7. Varsti peavad pääsukesed soojale lõunamaale lendama.
8. Kütt läheb metsa.
9. Jänes jookseb minema.

Ausspracheübung.

Im Zimmer ist ein Tisch und ein Stuhl. Diese Schafe sind schwarz.

31. Nummer einunddreißig

Was willst du werden?

I

Heini will ein **Tischler** werden.
Tischler? Das ist **nett!**
Macht mit **Säge, Hobel, Hammer**
Tisch und Stuhl und Bett.

Werner will ein **Maler** werden.
Maler? Das ist **klug!**
Malt für Mutter hundert Bilder
und ein schönes Buch.

Merke!	Infinitiv
sitzen	lesen
	Imperfekt
Ich saß	Ich las
du saßt	dù last
er saß	er las
sie saß	sie las
wir saßen	wir lasen
ihr saßt	ihr last
sie saßen	sie lasen

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich saß im Walde,*
- b) *ich sprach Deutsch,*
- c) *ich schrieb eine Übersetzung,*
- d) *ich las ein Buch.*

2. in, auf oder über?

1. Der Vater fährt — die Stadt. 2. Wir kommen — die Landstraße. 3. Wir fahren — eine Brücke. 4. Die Sonne scheint — den Kirchturm. 5. Der Vogel fliegt — das Haus. 6. Die Schafe gehen — die Wiese. 7. Der Hase läuft — den Klee. 8. Die Schwalben fliegen — das Nest.

3. Lies im Plural!

1. Hier sind viele (Bild). 2. Im Herbst werden die (Blatt) gelb. 3. Wieviel (Kaninchen) hast du? 4. Wieviel (Ferkel) hat dieses Schwein? 5. Wieviel (Kamerad) hast du? 6. Wieviel (Tochter) hat diese Mutter? 7. Ich habe zwei (Schwester). 8. Meine Mutter hat vier (Kind). 9. Hier sind zwei (Mann) und drei (Frau).

4. Bilde Sätze!

1. Kopf, der, den, schüttelt, Lehrer.
2. ging, an, ganz, er, die, langsam, Tafel.
3. du, so, warum, uns, besuchst, selten?
4. Herbst, die, müssen, im, sterben, Blumen.
5. die, warmen, im, fliegen, den, Schwalben, Süden, Herbst, in.
6. Korn, muß, dreschen, der, jetzt, sein, Bauer.
7. der, den, im, in, geht, Herbst, Wald, Jäger.
8. nicht, das, den, liebt, Jäger, bösen, Häschen.

Ausspracheübung.

Der Ball ist bunt. Der Bleistift ist braun.

32. Nummer zweiunddreißig

Was willst du werden?

II

Erika will **Waschfrau** werden.
Waschfrau? Hei, juchhe!

Morgen wäscht sie Mutters Wäsche,
bis sie weiß wie Schnee.

Berta, die will Köchin werden.
Köchin ist **gesund!**
Kocht uns Suppe, **bäckt** uns Kuchen,
macht uns **dick** und **rund**.

Fragen. 1. Wer will ein Tischler werden? 2. Was macht der Tischler? 3. Was will Werner werden? 4. Was will er für die Mutter machen? 5. Was will Erika werden? 6. Wie will sie Mutters Wäsche waschen? 7. Wer will Köchin werden? 8. Was kocht die Köchin? 9. Was bäckt sie?

Merkel!

Wir **essen** Suppe.

1. Wir **aßen** Suppe.

2. Ich **muß** fortgehen.

3. Du **mußt** fortgehen.

Aufgaben. 1. *ss* oder *ß*?

1. Ich gehe gern barfu—. 2. Der Tisch hat vier Fü—e. 3. Die Schü—el steht auf dem Tisch. 4. Wir e—en sü—e Beeren. 5. I—t du gern Äpfel? 6. Wo ist mein Me—er? 7. Schreibe be—er! 8. Ich will den Lehrer grü—en. 9. Der Ofen ist hei—. 10. Die Landstra—e ist breit. 11. Mu—t du alle Tage in die Schule gehen?

2. Lerne das Gedicht „Was willst du werden“ auswendig!

3. a) *mir* oder *mich*?

b) *dir* oder *dich*?

1. Der Tischler gab — einen Hammer. 2. Er sah — nicht. 3. Der Onkel schenkte — ein Briefmarkenalbum. 4. Die Schwester brachte — Blumen. 5. Der Lehrer fragte —. 6. Der Maler malte —. 7. Die Mutter schickte — in den Laden. 8. Sie gab — eine Birne.

4. Bilde Fragen!

Beispiel: Du willst dir eine neue Mütze kaufen. Willst du dir eine neue Mütze kaufen?

1. Heini will Tischler werden. 2. Er macht Tische, Stühle und Betten. 3. Werner malt ein Bild. 4. Erika wäscht Mutters Wäsche. 5. Berta kocht Suppe. 6. Der Onkel schenkt Heini Schokolade. 7. Werner will den Vogel fangen.

5. Übersetze ins Deutsche!

1. Ema andis mulle 20 kopikat. 2. Ma läksin pagari juurde ja ütle-sin temale: „Palun, andke mulle kaks kooki!“ 3. Ma tulin koju, hүүdsin oma õde ja andsin temale ühe koogi. 4. Tädi Käthe tõi meile tahvli šokolaadi. 5. Werner ja Heini tulid aeda. 6. Ma näitasin neile oma küülikuid. 7. Tulge siia, ma tahan teile oma pörsaid näidata! 8. See pörsas on veel väga väike. 9. Erika toob temale piima.

Ausspracheübung.

Fritz ist faul. Diese Frau fragt Friedrich.

33. Nummer dreiunddreißig

Karo hat Geburtstag

Unser Karo hat heute Geburtstag. Er ist jetzt zwei Jahre alt. Er ist nicht böse und **beißt** nicht.

Wir wollen Karo auch etwas schenken.

Peter bringt den Hund in die Küche. Erika und Lieschen **decken** im Zimmer Karos Geburtstagstisch.

Peter schenkt Karo eine lange **Wurst**. Erika schenkt Karo ein Stück **Schinken**, von Lieschen bekommt Karo eine **Semmel** mit Butter.

Wer kommt da? O, das sind ja Onkel Fritz und Tante Käthe. „Onkel, **laß** den Hund nicht herein! Onkel, Karo hat heute Geburtstag.“

„Fein!“ sagt Onkel.

Aber Peter bittet den Onkel: „Bitte, Onkelchen, schenk Karo auch etwas!“

„Gut,“ sagt Onkel Fritz, „lauf zum Bäcker und kauf **Kringel**! Hier sind drei Rubel.“

„Danke!“

Peter geht zum Bäcker. „Wieviel kostet ein Kringel?“
fragt Peter den Bäcker.

„Fünzig Kopeken!“

„Bitte zwei Kringel!“

Hörst du? Karo bellt schon in der Küche. So, jetzt ist alles fertig, und Karo kann kommen. Erika ruft den Hund ins Zimmer. „Komm, Karo, komm!“

Karo kommt ins Zimmer, sieht die Wurst, wartet nicht lange, nimmt schnell die Wurst und läuft dann hinaus in den Garten.

Fragen. 1. Wer hat heute Geburtstag? 2. Wie alt ist er jetzt? 3. Ist Karo sehr böse? 4. Was schenkt ihm Peter? 5. Wer schenkt ihm ein Stück Schinken? 6. Was schenkt ihm Lieschen? 7. Wo deckt Erika Karos Geburtstagstisch? 8. Wer kommt dann? 9. Was läßt der Onkel kaufen? 10. Wer läuft zum Bäcker? 11. Wieviel Kringel bekommt er für einen Rubel? 12. Was tut Karo?

Merkel!

beißen	Infinitiv waschen	lassen
Ich biß	Imperfekt Ich wusch	Ich ließ
du bißt	du wuschst	du ließst
er biß	er wusch	er ließ
sie biß	sie wusch	sie ließ
wir bissen	wir wuschen	wir ließen
ihr bißt	ihr wuschst	ihr ließst
sie bissen	sie wuschen	sie ließen

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- ich gehe zum Bäcker,*
- ich kaufe einen Kringel,*
- gebe ich Karo den Kringel?*

2. *der, die oder das?*

— Wurst, — Brot, — Kringel, — Schinken, — Kuchen, — Semmel, — Milch, — Butter, — Kaffee, — Wasser, — Hammer, — Hobel, — Säge, — Wäsche, — Maler, — Tischler, — Kopf, — Hand, — Fuss, — Schwanz, — Kaninchen, — Schwein, — Ferkel, — Schaf, — Pferd, — Kuh, — Stall, — Hof.

3. a) *ihm* oder *ihn*?
b) *ihr* oder *sie*?

1. Bitte, besuche — heute! 2. Zeige — dein Album! 3. Wer ruft —? 4. Mein Freund Bello liebt —. 5. Der Hund biß —. 6. Bitte, Erika, schneide — ein Stück Schinken! 7. Ich sehe — nicht. 8. Hier hast du zehn Kopeken. Geh und kauf — einen Kringel! 9. Darf ich — heute besuchen? 10. Das kann ich — nicht sagen.

4. Reime!

Machen	reimt	mit	lachen,
Butter	"	"!
heißt	"	"!
rund	"	"!
nett	"	"!
Klee	"	"!
alt	"	"!
schauen	"	"!
stellen	"	"!

Ausspracheübung.

Dort ist ein Dorf. Du darfst dein Butterbrot essen.

34. Nummer vierunddreißig

Die Schneeflocken

Der erste Schnee,
der erste Schnee!
Die weißen **Flocken** fliegen!
Die Luft ist rein,

der **Wind weht** kalt,
und Garten, Wiese, Feld und Wald
in weißer **Hülle liegen**.

Merkel!	der große Kringel	ein großer Kringel
	die runde Semmel	eine runde Semmel
	das alte Tuch	ein altes Tuch

Aufgaben. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Gebrauche statt *der, die, das* — *ein, eine, ein!*

Der teure Schinken. Der reine Teller. Das lange Messer. Der schwere Löffel. Der fleißige Tischler. Die alte Waschfrau. Die dicke Köchin. Das gesunde Kind. Die reife Beere. Der kalte Wintertag. Die weiße Schneeflocke. Das runde Nest. Der kluge Kopf. Das schöne Kleid. Die kleine Maus. Das nette Mädchen. Die alte Kirche. Der weiße Turm.

3. Setze statt des Striches das passende Wort:

Wurst, da, Karos, Schinken, fliegen, decken, zwei, laut, Wind, kostet!

1. Die weißen Flocken —. 2. Der — weht kalt. 3. Der Winter ist —. 4. Heute ist — Geburtstag. 5. Er bekommt ein Stück — und eine —. 6. Ein Kringel — fünfzig Kopeken. 7. Geh zum Bäcker und hole — Semmeln! 8. Erika hilft mir den Tisch —. 9. Karo bellt — in der Küche.

4. *in den, in die oder in das?*

1. Bring den Teller — Küche! 2. Wer geht — Kirche? 3. Der Vater ging — Laden. 4. Es ist kalt; bitte, geh — Zimmer! 5. Wann fährst du — Stadt? 6. Bitte, tu etwas Butter — Suppe! 7. Der Jäger geht — Wald. 8. Im Winter kommt das Häschen — Garten. 9. Lege das Papierstück — Kasten!

Ausspracheübung.

Grete und Gerda gehen in den Garten. Der Garten ist groß.

Ex bibl. univ.

35. Nummer fünfunddreißig

Die Kinder haben Ferien

I

Erna und Rita waren frei, sie hatten Ferien. Sie gingen **spazieren**. Sie **trafen** Ilse und Erika.

„Wollen wir heute auf die **Eisbahn gehen?**“ fragte Erna.

„Nein, ich will nicht gehen,“ sagte Ilse.

„Warum willst du nicht gehen?“ fragte Erna.

„Ich will nicht gehen, denn ich kann nicht gut **Schlittschuh** laufen.“

„Dann mußt du es lernen!“ sagte Rita. „Wollen wir unsere Schlittschuhe holen und auf die Eisbahn gehen!“

Fragen. 1. Was hatten die Kinder? 2. Wohin gingen Erna und Rita? 3. Wen trafen sie? 4. Was sagte Erna? 5. Wer wollte nicht auf die Eisbahn gehen? 6. Warum wollte sie nicht auf die Eisbahn gehen? 7. Was sagte Rita?

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

a) *ich treffe Ilse,*

b) *laufe ich Schlittschuh?*

2. Bilde den Singular!

die Landstraßen, —; die Freundinnen, —; die Mützen, —; die Schlittschuhe, —; die Schneeflocken, —; die Wälder, —; die Jäger, —; die Schwalben, —; die Schmetterlinge, —; die Hasen, —; die Vögel, —; die Frösche, —; die Kühe, —; die Wiesen, —; die Felder, —.

3. Trenne in Silben!

1. Der Garten und die Wiese liegen in weißer Hülle. 2. Der Tischler hat eine Säge, einen Hobel und einen Hammer. 3. Berta will Köchin werden. 4. Die alte Großmutter ist gesund. 5. Ich kaufe einen Kringel und zwei Semmeln.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna puhub külm tuul. 2. Lumehelbed lendavad. 3. Meie tahame uisuteele minna. 4. Miks teie ei taha uisutada? 5. Mul pole uiske. 6. Ma annan sulle omad uisud, tule kaasa! 7. Oled sa täna vaba?

Ausspracheübung.

Es klingelt. Karl und Kurt kommen in die Klasse.

36. Nummer sechsunddreißig

Die Kinder haben Ferien

II

Da sahen die Mädchen Heinz und Paul kommen. Die Jungen hatten einen **Schlitten**.

„Wohin geht ihr?“ fragten die Mädchen.

„Wir gehen auf die **Rodelbahn**. Wir wollen heute **rodeln**. Kommt mit! Dort ist es fein!“

Die Mädchen und die Jungen gingen nun zusammen auf die Rodelbahn. Dort waren schon viele Kinder. Lustig rodelten die Freunde.

„**Bahn frei!**“ rief Oskar.

Sein Schlitten **fuhr** gut. Er war froh und glücklich. Seine **Augen glänzten**. Am Abend gingen die Freunde **fröhlich** nach Hause.

Fragen. 1. Wen sahen die Mädchen kommen? 2. Wohin gingen die Jungen? 3. Wer ging mit Heinz und Paul auf die Rodelbahn? 4. Wen sahen sie dort? 5. Wie rodelten die Freunde? 6. Wer war froh und glücklich? 7. Warum war er froh und glücklich? 8. Wann gingen die Kinder nach Hause? 9. Wie gingen sie nach Hause?

Merkel

Wo sind die Kinder?

Die Kinder
sind

im Garten

in der Küche

im Zimmer

Aufgaben. 1. *im* oder *in der*?

1. Die Jungen waren — Turnsaal. 2. — Stadt sind viele Häuser.
3. — Walde wachsen viele Bäume. 4. Warum sitzt du — Zimmer?
5. Die Schüler arbeiten — Klasse. 6. Was tut die Köchin — Küche?
7. — Wasser sind viele Frösche. 8. Wir baden — See.
9. — Schüssel ist keine Suppe. 10. — Dorf ist eine Kirche.
11. — Stunde müssen wir ruhig sitzen.

2. Bilde Sätze!

1. Im Winter ist
2. Die Schneeflocken
3. Es ist heute
4. Die Kinder gehen auf
5. Alle Kinder
6. Kannst du Schlittschuh
7. Hast du einen
8. Wann gehst du

die Rodelbahn.
rodeln gern.
Schlitten?
sehr kalt.
fliegen durch die Luft.
spazieren?
laufen?
alles weiß.

3. Rechne!

$$\begin{aligned}25 + 12 &= \\2 \cdot 17 &= \\32 + 18 &= \\3 \cdot 21 &= \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}4 \cdot 12 &= \\16 + 6 &= \\5 \cdot 12 &= \\27 + 17 &= \end{aligned}$$

4. *f* (*F*) oder *v* (*V*)?

1. Heute ist im Kino eine Kinder—erstellung. 2. Die —erstellung beginnt um ein —iertel —ün—. 3. Die Jungen sahen am Fluß —iele —rösche. 4. Heute flogen über unsere Stadt —ün—zehn —lugzeuge. 5. —ritz will ein —lieger werden.
6. Wir —uhren auf das —eld. 7. Was —ressen die —erkel?
8. Mein —ater ist —ierund—ierzig Jahre alt.

Ausspracheübung.

Steh schnell auf! Wasche dich schnell!

37. Nummer siebenunddreißig

Die Schlittenfahrt

I

Wer bleibt in der **Stube**?
Wer sitzt noch zu Haus?
Ihr **Mädel** und Buben,
die Schlitten heraus!

Hinaus auf die **Berge**,
mit Hei und Hurra!
Die **Welt** ist ein **Schneemann**!
Der Winter ist da!

Aufgaben. 1. Bilde Fragen mit *wo* oder *wohin*!

1. Fritz fiel in den Schnee. 2. Jetzt liegt er im Schnee. 3. Im Laden sind viele Nähmaschinen. 4. In der Kirche waren viele Menschen. 5. Im Bilderbuch sind viele Bilder. 6. Im Brunnen ist kein Wasser. 7. Ich werfe den Stein in den Fluß. 8. In der Küche ist eine Maus. 9. Die Katze kommt in die Küche.

2. Setze statt *der, die, das* — *ein, eine ein!*

1. Der kalte Winter. 2. Die warme Stube. 3. Das kleine Mädel. 4. Der hohe Berg. 5. Der drollige Schneemann. 6. Der gute Schlitten. 7. Das blaue Auge. 8. Die weiße Schneeflocke. 9. Der schwere Hammer. 9. Der große Teller.

3. Schreibe die folgenden Sätze mit a) *ich*,

b) *wir* ab!

1. Du darfst jetzt laufen und springen. 2. Du mußt dieses Tuch reinwaschen. 3. Du kannst gut singen. 4. Du sollst ruhig sein. 5. Du wilst Schlittschuh laufen.

4. Bilde Wörter!

Eis-	mer	ro-	zieren
Schnee-	lich	spa-	ler
Schlitt-	ge	fröh-	ten
Schlitt-	mann	Tisch-	schuh
Au-	bahn	Ham-	deln

Ausspracheübung.

Neun und zehn ist neunzehn. Heute haben wir Deutsch.

38. Nummer achtunddreißig

Die Schlittenfahrt

II

Wir **sausen** und **brausen**
ins **Tal** wie der **Blitz!**
Es fliegen die **Röcke**
und fort ist die **Mütz!**

Und geht's mal **kopfüber**
in **Graben** und **Schnee**,
da lach' ich **bloß drüber**.
Es **tut** ja nicht **weh!**

Aufgaben. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Bilde den Plural!

der Fuß, die Hand, der Ball, das Heft, der Punkt, der Tisch,
der Stuhl, der Hof, das Spiel, das Brot, das Jahr, der Hund,
das Pferd, das Stück, der Brief, die Kuh, der Sohn, die Stadt,
der Stock, der Stall, der Hahn.

Merkel

Singular	Plural	Singular	Plural
der Abend	die Abende	der Stein	die Steine
der Ball	die Bälle	der Stock	die Stöcke
der Baum	die Bäume	der Stuhl	die Stühle
der Brief	die Briefe	der Tag	die Tage
der Fuß	die Füße	der Tisch	die Tische
der Hahn	die Hähne	der Topf	die Töpfe
der Hof	die Höfe	der Vers	die Verse
der Hund	die Hunde	das Bein	die Beine
der Kopf	die Köpfe	das Brot	die Brote
der Monat	die Monate	das Heft	die Hefte
der Punkt	die Punkte	das Jahr	die Jahre
der Sohn	die Söhne	das Papier	die Papiere
der Stall	die Ställe	das Pferd	die Pferde

Singular	Plural	Singular	Plural
das Spiel	die Spiele	die Hand	die Hände
das Stück	die Stücke	die Kuh	die Kühe
das Tier	die Tiere	die Stadt	die Städte
		die Maus	die Mäuse
		die Nacht	die Nächte
		das Auto	die Autos

3. Setze statt des Striches das passende Wort!

lange, alle, es, froh, kalt, Wetter, Schlitten, Rodelbahn, fahren, Freunde.

1. Das — ist sehr schön. 2. Es ist nicht sehr —. 3. Ilse und Kurt nehmen ihren — und gehen auf die —. 4. Dort treffen sie ihre —. 5. Sie sind sehr —. 6. Sie rodeln — zusammen. 7. Ihre Schlitten — gut. 8. Sie rodeln —. 9. — ist sehr lustig.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Isa tuli koju. 2. Ta võttis ajalehe. 3. Ta läks tuppa. 4. Vanaisa istus ahju juures. 5. Lapsed palusid vanaisa: „Jutusta meile midagi!“ 6. Vanaisa ütles: „Mida tahate kuulda?“ 7. Lapsed vastasid: „Jutusta meile üks muinasjutt!“ 8. See muinasjutt oli ilus.

Ausspracheübung.

Zwanzig und vierzig ist sechzig. Zweimal sechs ist zwölf.

39. Nummer neununddreißig

Mutter bäckt Pfefferkuchen

Es ist ein paar Tage vor Neujahr. Es schneit und schneit und ist kalt.

Die Mutter ist in der Küche und bäckt **Pfefferkuchen**. Sie nimmt Butter und **Eier**, Milch und Mehl und Zucker. Erika, Peter und Lieschen sind auch dabei.

Bald ist der **Teig** fertig. Die Mutter sagt: „So, wer will helfen?“ O, alle wollen helfen! Erika nimmt ein **Glas** und

schneidet Kuchen aus. „Und was machen wir?“ fragen Peter und Lieschen. „**Sterne und Herzen!**“ antwortet Mutter. Ja, das ist fein!

Vater kommt auch und sagt: „Das ist ja lustig hier. Ich helfe auch!“

„Ja, ja!“ rufen alle.

„Aber ich mache keine Sterne und Herzen,“ sagt Vater, „ich mache, was ich will.“

Er nimmt ein Messer und schneidet. O, ein Vogel, ein Weihnachtsmann, ein Pferd und ein Auto. Da lachen die Kinder. „Vater, dein Pferd hat nur drei Beine!“ Vater lacht auch.

„Kinder, ins Bett!“ ruft die Mutter, „es ist schon neun Uhr!“

F r a g e n. 1. Wer bäckt Pfefferkuchen? 2. Wo bäckt sie Pfefferkuchen? 3. Was nimmt sie? 4. Wo sind die Kinder? 5. Was tut Erika? 6. Was schneiden Peter und Lieschen aus? 7. Wer kommt dann in die Küche? 8. Was sagt der Vater? 9. Was schneidet er aus dem Teig? 10. Wieviel Beine hat sein Pferd? 11. Was tun alle? 12. Wer muß nun schlafen gehen? 13. Wie spät ist es?

A u f g a b e n. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt!

a) *bleibe ich hier?* (Kas ma jään siia?)

b) *ich helfe Pfefferkuchen backen.*

2. Lies im Imperfekt!

1. Hans fährt in die Stadt. 2. Er geht in einen Laden. 3. Was sagt der Verkäufer? 4. Wer hilft dir den Tisch decken? 5. Wo bleibt ihr? 6. Kurt kommt nach Hause. 7. Er ruft: „Ich will essen!“ 8. Kurt und Ilse gehen auf die Eisbahn.

3. *auf* oder *in*?

1. Der Schlitten saust — das Tal. 2. Oskar flog kopfüber — den Graben. 3. Wir gehen — die Rodelbahn. 4. Der Jäger geht — den Wald. 5. Die Frauen gehen — den Markt. 6. Der Hahn kräht — dem Hof. 7. Karo läuft — die Küche. 8. Wir gehen — die Stube. 9. Die Soldaten marschieren — der Landstraße. 10. Die Katze springt — den Stuhl.

4. Nenne die Wochentage!

5. Übersetze ins Deutsche!

Toas, aias, majas, saalis, koolis, klassis, külas, linnas, kirikus, tornis, autos, järves, jões, meres, lennukis, kinos, tunnis, minutis, kraavis, klaasis, orus, supis, köögis, vorstis.

Ausspracheübung.

Ich esse ein Ei. Das Auto ist alt.

40. Nummer vierzig

Der Kalender.

I

Peter saß im Zimmer und arbeitete fleißig. Er hatte einen großen **Bogen Pappe**. Er schnitt die Pappe in Stücke.

Da kam Lieschen herein und fragte: „Peter, was machst du hier?“

„Sei still,“ sagte Peter. „Ich mache einen Kalender. **Übermorgen** ist Vaters Geburtstag. Ich will ihm diesen Kalender zum Geburtstag schenken. Sieh her, auf die großen Pappstücke male ich die Namen der **Monate: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November** und **Dezember**. Auf die kleinen Pappstücke kommen die Namen der Wochentage. Und auf diese Pappstücke hier zeichne ich die **Zahlen** von 1 bis 31.“

Fragen. 1. Wer arbeitete im Zimmer? 2. Was tat er? 3. Wer kam herein? 4. Was fragte sie? 5. Was antwortete Peter? 6. Was wollte er dem Vater zum Geburtstag schenken? 7. Was wollte er auf die großen Pappstücke malen? 8. Was wollte er auf die kleinen Pappstücke zeichnen? 9. Wie heißen die Monate?

Aufgaben. 1.

Heute ist Mittwoch, gestern war

„ „ „ , vorgestern war

Heute ist Mittwoch, morgen ist
 " " " , übermorgen
 Gestern war Sonntag, heute ist
 " " " , morgen ist
 " " " , übermorgen ist
 " " " , vorgestern war

2. Rechne!

$50 + 12 =$	$7 \cdot 9 =$
$34 + 19 =$	$4 \cdot 13 =$
$3 \cdot 16 =$	$28 + 13 =$
$8 \cdot 6 =$	$48 + 11 =$

3. Lies im Singular!

die Monate, die Zahlen, die Wochentage, die Minuten, die Stunden, die Uhren, die Pappstücke, die Bogen, die Kameraden, die Freunde, die Spielsachen, die Spiele, die Lieder, die Hosen, die Strümpfe, die Schuhe, die Röcke, die Tücher.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ema keedab ja küpsetab köögis. 2. Lapsed töötavad toas. 3. Isa on aias. 4. Peeter on võimlas. 5. Vanaema on kirikus. 6. Suvel me supleme jões. 7. Metsas on palju loomi ja linde. 8. Meie elame linnas.

Ausspracheübung.

Ich gehe barfuß baden. Bitte, Berta, binde diese bunten Blätter und Blumen zusammen.

41. Nummer einundvierzig

Der Kalender

II

„Dann mache ich ein **Kästchen** aus Pappe und **stecke** die Pappstücke hinein. **Zuerst** kommen die Monate, dann die Zahlen und zuletzt die Wochentage. Sieh, hier ist eine Zeichnung, so muß mein Kalender **aussehen**.

Heute ist Mittwoch, der zehnte Februar. Ich nehme **also** den Monat Februar, die Zahl 10 und den Wochentag Mittwoch. Und so kann ich jeden Tag tun."

Fragen. 1. Welche sind die Sommermonate? 2. Welche sind die Wintermonate? 3. Wie heißt der erste Monat? 4. Wie heißt der dritte Monat? 5. Wie heißt der achte Monat? 6. Wieviel Tage hat der Oktober? 7. Der wievielte ist heute? 8. Der wievielte war gestern? Der wievielte ist morgen?

Aufgaben. 1. Lies!

2, 2., 7, 7., 11, 11., 20, 20., 25, 25., der 1. Januar, der 3. Mai, der 15. Juli, der 28. August, der 25. Dezember.

2. Lies im Imperfekt!

Ich frage, wir antworten, sie arbeiten, er nimmt, ihr sprecht, sie bringt, ich nehme, er sitzt, wir laufen, sie gehen, wir kommen.

3. Wie ist das Gegenteil von:

kurz, groß, alt, weiß, langsam, der Tag, der Morgen, spät, faul, traurig, die Frage, sitzen, nehmen, gehen?

4. Bilde Sätze!

1. Otto, Pappe, einen, nimmt, Bogen, großen.
2. Tiere, die, malt, er, viele, Pappe, auf.
3. Tiere, dann, er, aus, die, schneidet.
4. auf, er, die, stellt, Tisch, den, Tiere.
5. Tiergarten, jetzt, einen, hat, er.
6. Otto ruft: „her, zeigen, meinen, kommt, ich, euch, Tiergarten, will!“
7. herbei, Kinder, schnell, laufen, alle.

1 eins	1. der erste	6 sechs	6. der sechste
2 zwei	2. der zweite	7 sieben	7. der siebente
3 drei	3. der dritte	8 acht	8. der achte
4 vier	4. der vierte	9 neun	9. der neunte
5 fünf	5. der fünfte	10 zehn	10. der zehnte

11 elf	11. der elfte
12 zwölf	12. der zwölfte
13 dreizehn	13. der dreizehnte
.....
19 neun-zehn	19. der neun-zehnte
20 zwanzig	20. der zwanzigste
21 einund-zwanzig	21. der einund-zwanzigste
.....
30 dreißig	30. der dreißigste

40 vierzig	40. der vierzigste
50 fünfzig	50. der fünfzigste
60 sechzig	60. der sechzigste
70 siebzig	70. der siebzigste
80 achtzig	80. der achtzigste
90 neunzig	90. der neunzigste
100 hundert	100. der hundertste

Ausspracheübung.

Wir wollen Wäsche waschen. Das Wetter ist warm.

42. Nummer zweiundvierzig

Wann sagen wir das?

Der Vater sagt: „Kinder, heute war ein armer Mann bei mir, der hatte so viele **Nasen**, wie noch Tage im Jahre sind.“

Die Mutter sagt: „Noch **ein wenig** Suppe, Peter, du bekommst in diesem Jahr keinen Löffel voll mehr.“

In der Küche schneidet Tante Käthe ein Stück Wurst ab, gar nicht sehr groß und sagt: „**Damit** kommen wir nun aus **bis zum nächsten Jahr**.“

Erika legt ihr Heft weg und ruft: „So, ich schreibe in diesem Jahr keine Aufgabe mehr.“

Lieschen bindet der **Puppe** eine reine Schürze vor und sagt: „Hörst du, die Schürze muß **frisch** und rein bleiben **bis zum nächsten Jahr**.“

Da sagt die Mutter: „Lieschen, du bist müde, du mußt schlafen gehen. Und erst im nächsten Jahr darfst du deine Augen wieder aufmachen.“

Wann sagen wir das?

Aufgaben. 1. Bilde den Plural.

das Jahr, der Monat, die Woche, der Tag, die Stunde, die Minute, die Uhr, der Vogel, der Hahn, der Spatz, die Schwalbe, der Hase, der Hund, die Katze, die Kuh, das Pferd, der Soldat, der Kamerad, das Auto, die Stadt.

2. Setze statt des Striches das passende Wort!

Schürze, erst, mehr, Bein, warum, Teig, Hahn, bäckt.

1. — hat dieser Mann eine rote Nase? 2. Die Mutter bindet Lieschen eine reine — vor. 3. Wir gehen schlafen und stehen — im nächsten Jahr auf. 4. Wir essen in diesem Jahr keine Suppe —. 5. Unsere Mutter — süße Pfefferkuchen. 6. Wir schneiden aus dem — Herzen und Sterne aus. 7. Der Vater schneidet aus dem Teig einen großen — aus. 8. Der Hahn hat nur ein —.

3. Lies!

Der 2. Februar, der 10. März, der 1. April, der 8. Mai, der 20. Juni, der 24. August, der 30. September, der 11. Oktober, der 28. November.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ema küpsetab täna piparkooke. 2. Meie oleme ka köögis. 3. Meie lõikame tähti ja südameid. 4. Meie lõikame ka loomi. 5. Need loomad on väga naljakad. 6. Isa tuleb kööki. 7. Meie näitame temale neid loomi. 8. Isa ja ema naeravad. 9. Meie naerame ka.

Ausspracheübung.

Dieser Schüler schreibt schön. Die Schweine haben kurze Schwänzchen.

43. Nummer dreiundvierzig

Wieviel verdient die Mutter?

I

Ich mußte jeden Morgen früh zur Arbeit. Auf der Straße traf ich oft einen fröhlichen Jungen, der immer einen schweren **Korb trug**. Im Korbe waren Semmeln, die er für einen Bäcker austrug.

Einmal fragte ich ihn: „Wieviel **verdienst** du, mein Junge?“

„Ich verdiene ein gutes Stück Geld,“ antwortete mir der Junge. „Ich bekomme fünfzig Rubel im Monat.“

„Und was tut dein Vater?“

„Mein Vater arbeitet in einer **Tischlerei**, er ist Tischler und verdient viel mehr.“

Fragen. 1. Wohin ging ein Herr jeden Morgen? 2. Wen traf er oft auf der Straße? 3. Was trug der Junge? 4. Was war im Korbe? 5. Für wen trug er die Semmeln aus? 6. Was fragte der Herr den Jungen einmal? 7. Wieviel verdiente der Junge im Monat? 8. Wo arbeitete sein Vater? 9. Was war er? 10. Wer verdiente mehr, der Vater oder der Sohn?

Merke!

Ich lege

das Buch auf **den** Tisch

wohin?

auf **die** Bank

auf **das** Heft

wo?

Das Buch

liegt auf **dem** Tisch

auf **der** Bank

auf **dem** Heft

Aufgaben. 1. Setze statt des Striches den fehlenden Artikel!

1. Ich setze mich auf — Bank, auf — Stuhl, auf — Kasten, auf — Schlitten. 2. Ich sitze auf — Bank, auf — Stuhl, auf — Kasten, auf — Schlitten. 3. Ich lege den Teller auf — Tisch.

4. Der Teller ist auf — Tisch. 5. Der Vogel fliegt auf — Baum.
6. Der Vogel sitzt auf — Baum. 7. Die Sonne scheint auf —
Turm. 8. Der Hahn ist auf — Turm.

2. zu Hause oder nach Hause?

1. Mein Vater ist nicht —. 2. Wann kommt er —? 3. Meine
Mutter arbeitet —. 4. Ist deine Schwester auch —? 5. Willst
du schon — gehen? 6. Was willst du — machen? 7. Ich muß
— lernen. 8. Die Schule ist aus, die Kinder laufen —. 9. Sie
wollen — zu Mittag essen.

3. Setze statt *der, die, das* — *ein, eine, ein!*

Beispiel: der arme Mann — ein armer Mann.

Die rote Nase, das gute Butterbrot, die kleine Puppe, die frische
Semmel, der schwere Korb, die lange Straße, der kalte Monat,
die große Tischlerei, das schnelle Flugzeug, der schwarze
Strumpf, das kleine Gänselein, die lustige Zeichenstunde, das
drollige Ferkel.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna on laupäev. 2. Eile oli reede. 3. Homme on pühapäev.
4. Ulehomme on esmaspäev. 5. Uleeile oli neljapäev. 6. Püha-
päeval meie ei käi koolis (ei lähe kooli). 7. Teisipäeval külas-
tas meid tädi. 8. Neljapäeval on meil (üks) joonistustund.
9. Kolmapäeval sõitis isa linna.

Ausspracheübung.

Dieser Mann heißt Hans.

44. Nummer vierundvierzig

Wieviel verdient die Mutter?

II

„Was tut deine Mutter,“ fragte ich ihn weiter.

„Meine Mutter arbeitet auch. Sie arbeitet den ganzen
Tag. Sie steht früh auf und kocht den Kaffee, weckt den
Vater und mich, macht uns unser Frühstück, weckt die

Kinder, **schickt** sie zur Schule. Dann macht sie die Betten, **feigt** die Stuben und kocht das **Mittagessen**.

Am Nachmittage wäscht und **flickt** sie unsere Kleider. Und so geht es den ganzen Tag."

„Und was bekommt die Mutter für ihre Arbeit?"

Da lachte der Junge und sagte: „Die Mutter! Sie arbeitet doch nicht für Geld. Sie tut das so. Sie arbeitet für uns den ganzen Tag!"

Fragen. 1. Was tut die Mutter den ganzen Tag? 2. Wann steht sie auf? 3. Was kocht sie dann? 4. Wen weckt sie dann? 5. Wen schickt sie zur Schule? 6. Wer macht die Betten und feigt die Stuben? 7. Was tut sie am Nachmittage? 8. Was bekommt sie für ihre Arbeit? 9. Für wen arbeitet sie den ganzen Tag?

Aufgaben. 1. Bilde Fragen!

Beispiel: Wir essen heute Suppe. Essen wir heute Suppe?

1. Der Junge trägt Semmeln aus. 2. Der Korb ist sehr schwer. 3. Sein Vater arbeitet in einer Tischlerei. 4. Sein Bruder ist auch Tischler. 5. Der Junge verdient jeden Monat fünfzig Rubel. 6. Der Vater muß früh zur Arbeit. 7. Die Mutter arbeitet auch viel. 8. Sie wäscht und flickt oft.

2. Ergänze!

1. Gestern war der achtzehnte Februar, heute ist der — Februar, morgen ist der — Februar. 2. Heute ist der elfte März, gestern war der — März, vorgestern war der — März, morgen ist der — März. 3. Heute ist der erste März, gestern war der — Februar, vorgestern war der — Februar, morgen ist der — März, übermorgen ist der — März. 4. Wann ist dein Geburtstag? Mein Geburtstag ist den — —.

3. Rate!

die N — — e
der M — — — t
die S — — — — l
der H — — — — r
der B — — — — r

die S — — — — e
 der T — — — — — r
 die T — — — — — — — i
 die R — — — — — — — n
 der P — — — — — — — — — — n.

4. Beantworte folgende Fragen!

1. Wo sind wir? (die Klasse)
2. Wohin gehen wir jeden Morgen? (die Schule)
3. Wohin geht die Mutter, wenn sie Zucker kaufen will? (der Laden)
4. Wo suchen die Kinder im Sommer Erdbeeren? (der Wald)
5. Wo baden wir im Sommer? (der Fluß, der See, das Meer)
6. Wohin geht der Jäger im Herbst? (der Wald)
7. Wo turnen die Schüler? (der Turnsaal)
8. Wohin fliegt der Vogel? (das Nest)
9. Wo sind die Eier? (das Nest)
10. Wo sind die Semmeln? (der Korb)
11. Wo arbeitet der Vater? (die Tischlerei)
12. Wohin läuft Karo? (die Küche, die Stube, das Zimmer).

45. Nummer fünfundvierzig

Der neue Schüler

Wir haben jetzt einen neuen Schüler. Er kam heute **zum erstenmal** in die Klasse, setzte sich **neben** mich und sagte: „Ich heiße Emil Neumann. Ich bin 12 Jahre alt. Wie heißt du? Wie alt bist du?“

Ich antwortete: „Mein **Name** ist Franz.“

„Franz? Ist das dein **Vorname** oder dein **Familienname**? Wo wohnst du? Wohnst du in der Langstraße? Da steht der Name Franz an einer Haustür.“

„Nein, ich wohne in der Gartenstraße.“

Dann fragte er weiter: „Wo sitzt der Ordner? Wohin soll ich meine Mappe legen? Wie lange bist du schon in der Schule? Wann beginnen die Sommerferien? Um wieviel Uhr ist die große Pause? Schließt die Schule um eins oder um zwei? Spielst du auch **Fußball**?“

Endlich sagte ich: „Ich habe jetzt keine Zeit, ich will dir **ein andermal** alles sagen, du Fragezeichen!“

Da lachte die ganze Klasse, und nun hat er den Namen „Fragezeichen“.

- Fragen. 1. Wer kam heute zum erstenmal in die Klasse? 2. Wohin setzte er sich? 3. Wie hieß er? 4. Wie alt war er? 5. Welchen Namen gaben ihm seine Kameraden? 6. Wie heißt du? 7. Wie ist dein Vorname? 8. Wie ist dein Familienname? 9. Wie alt bist du?

Aufgaben. 1. Lies im Imperfekt!

1. Die Mutter kocht den Kaffee und weckt die Kinder. 2. Sie macht uns unser Frühstück. 3. Sie schickt die Kinder zur Schule. 4. Wer fegt die Stuben? 5. Wer flickt die Kleider? 6. Die Kinder lachen und tanzen. 7. Was kauft der Onkel? 8. Wer ruft dich? 9. Wohin läuft der Junge? 10. Wer sitzt hier?

2. Ergänze!

Ein kleiner Hahn	ist ein Hähnchen.
Ein kleiner Hase	ist ein
Eine kleine Gans	ist ein
Ein kleiner Wald	ist ein
Ein kleiner Fluß	ist ein
Ein kleiner Korb	ist ein
Ein kleines Stück	ist ein
Ein kleines Haus	ist ein
Eine kleine Puppe	ist ein
Eine kleine Nase	ist ein
Ein kleines Glas	ist ein

3. Trenne in Silben!

1. Mein Vater arbeitet in einer Tischlerei. 2. Meine Mutter bäckt heute in der Küche Pfefferkuchen. 3. Mein Vorname ist Heinrich. 4. Wann beginnen die Stunden? 5. Dieser Junge heißt „Fragezeichen“. 6. Wir spielen gern Fußball. 7. Wir haben einen neuen Schüler. 8. Er setzte sich neben mich.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna on laupäev, kolmas märts. 2. Eile oli reede, teine märts. 3. Homme on pühapäev, neljas märts. 4. Täna on 22. veebruar. 5. Homme on teisipäev, 25. juuli. 6. Tunaeile oli neljapäev, 10. mai. 7. Eile oli reede, 11. mai. 8. Esmaspäev on 28. veebruar. 9. Ulehomme on kolmapäev, 7. aprill.

46. Nummer sechsundvierzig

Was das Stück Papier sagte

Einmal lag in der Klasse auf dem **Fußboden** ein Stück Papier. Da sagte der Lehrer: „Kinder, **seid** jetzt recht still, und hört, was das Stückchen Papier hier uns erzählt.“

Die Kinder saßen lange Zeit ganz still, aber das Papier blieb ruhig liegen und sagte nichts.

Da **stand** plötzlich ein kleines Mädchen auf, ging zum Papier. Das Mädchen **hob** das Papierstück auf und brachte es in den Papierkasten. Dann sprach das Mädchen: „Das Stückchen Papier sagte mir ganz leise ins Ohr: ‚Warum hebt ihr mich denn nicht auf?‘“

Da **mußten** alle Kinder lachen. Jetzt **verstehen** sie alle auch die Papiersprache.

Fragen. 1. Was lag einmal in der Klasse auf dem Fußboden? 2. Was sagte der Lehrer? 3. Wie saßen die Kinder nun? 4. Sagte das Papierstückchen etwas? 5. Wer stand plötzlich auf? 6. Wohin ging sie? 7. Was tat sie? 8. Wohin brachte sie das Papierstückchen? 9. Was sprach sie dann? 10. Was verstehen jetzt alle Kinder?

Infinitiv

können

dürfen

sollen

wissen

Imperfekt

Ich konnte
du konntest
er konnte
sie konnte
wir konnten
ihr konntet
sie konnten

Ich durfte
du durftest
er durfte
sie durfte
wir durften
ihr durftet
sie durften

Ich sollte
du solltest
er sollte
sie sollte
wir sollten
ihr solltet
sie sollten

Ich wußte
du wußtest
er wußte
sie wußte
wir wußten
ihr wußtet
sie wußten

Aufgaben. 1. Konjugiere im Imperfekt!

- a) *will ich Geld verdienen?*
- b) *ich darf ihn nicht wecken,*
- c) *ich kann das nicht sagen,*
- d) *weiß ich das nicht?*

2. Bilde den Plural!

das Kind, das Bild, der Topf, das Dorf, die Stadt, die Hand, das Wort, das Messer, die Lehrerin, die Feder, der Brief, die Briefmarke, das Herz, das Ei, das Tal, der Berg, der Graben, der Schlittschuh, der Schlitten, der Schneemann, der Tischler, der Name, der Korb, die Zahl, das Kästchen.

3. Bilde Sätze!

- | | |
|------------------------------------|----------------------------|
| 1. Dieser Mann hat | in einer Tischlerei? |
| 2. Tante Käthe schneidet ein Stück | kleines Mädchen. |
| 3. Damit kommen wir aus bis | dir deine Hosen? |
| 4. Ich traf jeden Morgen ein | eine rote Nase. |
| 5. Arbeitet dein Onkel | Schinken ab. |
| 6. Die Mutter fegt die Stuben | zum nächsten Jahr. |
| 7. Wer flickt | die Papiersprache. |
| 8. Alle verstehen jetzt | und kocht das Mittagessen. |

4. Setze statt des Striches den fehlenden Artikel!

1. In — Klasse waren viele Schüler.
2. Auf — Fußboden lag ein Stück Papier.
3. Ein Mädchen warf das Papierstück in — Kasten.
4. Der Knabe stand an — Tür.
5. Sein Freund sagte ihm etwas ganz leise in — Ohr.
6. Stelle das Tintenfaß auf — Tisch!
7. Was liegt auf — Tisch?
8. Lege die Semmeln in — Korb!
9. Stecke die Bleistifte in — Kästchen!
10. Was hast du in — Mappe?

47. Nummer siebenundvierzig

Otto kauft Stecknadelsamen

I

Wenn die Mutter nicht zu Hause war, machten sich **manchmal** die grossen Brüder einen **Spaß** mit dem kleinen Otto.

„Hier hast du zwanzig Kopeken,“ sagte Walter einmal, und gab ihm einen Handkorb. „Geh zum Kaufmann Schmidt und hol für zehn Kopeken Stecknadelsamen.“

Otto ging gern zum Kaufmann. Im Laden war viel zu sehen.

Die großen Brüder standen dann vor der Haustür und **paßten auf**.

Die Ladentür klingelte.

„Guten Tag!“ sagte Otto und stellte sich an den **Ladentisch**.

„Nun, was willst du denn,“ fragte die Verkäuferin.

„Für zehn Kopeken Stecknadelsamen.“

Aufgaben. 1. *sein* oder *seine*, *ihr* oder *ihre*?

1. Otto hat einen Bruder. — Bruder ist ein Tschler. 2. Die Verkäuferin hat eine Tochter. — Tochter ist noch klein. 3. Die Großmutter erzählt. — Erzählung ist schön. 4. Peter hat ein Bilderbuch. — Bilderbuch ist auf dem Tisch. 5. Die Mutter hat eine Nähmaschine. — Nähmaschine ist neu. 6. Erika hat einen Onkel. — Onkel ist ein Lehrer. 7. Lotte hat ein Kaninchen. — Kaninchen ist weiß.

2. *ck* oder *k*?

1. Wo ist die Glo—e? 2. Ist es hier tro—en? 3. Das Fer—el ist sehr drollig. 4. Wie breit ist diese Brü—e? 5. Die Mutter bä—t heute Pfefferkuchen. 6. Der Bä—er ist ein di—er Mann. 7. Wer de—t heute den Tisch? 8. Dieser Schin—en schme—t gut. 9. Weiße Schneeflo—en fliegen! 10. Wer will jetzt in der Stube ho—en? 11. Paul ste—t das Geld in den Geldbeutel. 12. Soll ich dich morgen früh we—en? 13. Bißt du kran—? 14. Wir müssen jetzt nach lin—s gehen.

3. Wie spät ist es?

Es ist 4.00, 4.12, 4.28, 7.30, 7.40, 9.52, 9.55, 10.00.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Tädi Käthe läks kööki. 2. Köögis lõikas ta tüki vorsti. 3. Ta tuli tuppa. 4. Toas oli (war es) soe. 5. Pane raha rahakotti!

6. Kui palju raha on sul rahakotis? 7. Pane värvid värvikasti!
8. Kas nüüd on kõik värvid värvikastis? 9. Kas raamatud on
portfellis? 10. Ma panen nad kohe portfelli.

48. Nummer achtundvierzig

Otto kauft Stecknadelsamen

II

Die Verkäuferin lachte. Die Leute im Laden lachten auch.

„So, Stecknadelsamen willst du? Wer schickt dich denn?“

„Unser Walter,“ antwortete Otto.

„Ach so!“ sagte die Verkäuferin. „Der Stecknadelsamen ist **gerade ausgegangen**. Da, nimm nur dein Geld wieder mit. Aber hier hast du ein Stückchen Schokolade, **weil** du immer so artig bist.“

Otto dankte und ging fort.

Die großen Brüder wollten alles **genau** wissen. Sie freuten sich sehr. Das verstand Otto nicht. Er sagte: „Bitte, bitte, schickt mich recht bald wieder Stecknadelsamen kaufen!“

Fragen. 1. Was machten die großen Brüder mit Otto, wenn die Mutter nicht zu Hause war? 2. Wohin schickten sie Otto einmal? 3. Was gaben sie ihm? 4. Was sollte er im Laden kaufen? 5. Ging Otto gern zum Kaufmann? 6. Wo standen dann die großen Brüder? 7. Was sagte Otto, als er in den Laden kam? 8. Wer war im Laden? 9. Was fragte Otto? 10. Was taten die Leute dann? 11. Wer lachte auch? 12. Bekam Otto Stecknadelsamen? 13. Was bekam aber Otto? 14. Warum gab die Verkäuferin ihm ein Stück Schokolade?

Merkel

Wem?

Die Verkäuferin
gab

dem Bruder

der Schwester

dem Kinde

ein Stück Schokolade

Aufgaben. 1. dem oder der?

1. Ich gebe — Vater, — Mutter, — Onkel und — Tante Pfefferkuchen. 2. Der Lehrer gibt — Schüler und — Schülerin Bücher. 3. Die Mutter gibt — Kuh, — Schweine, — Ferkel, — Schaf, — Kaninchen, — Hund und — Katze Futter. 4. Der Vater zeigt — Sohne, — Tochter und — Arbeiter die Stadt. 5. Die Erdbeeren schmecken — Jungen, — Kinde, — Manne, — Frau und — Mädchen.

2. tz oder z?

1. Erika bindet der Puppe eine neue Schür—e vor. 2. Ein Mann mit einer roten Nase si—t in der Küche. 3. Peter ist froh, seine Augen glän—en. 4. Morgen ist der zwan—igste Mär—. 5. Plö—lich stand ein Mädchen auf. 6. Je—t se—t sich Fran— neben mich. 7. Die Mutter arbeitet den gan—en Tag. 8. Die Mutter nimmt Butter und Eier, Milch und Mehl und zule—t noch Zucker. 9. Ich schneide Sterne und Her—en aus. 10. Wir fahren ins Tal wie der Bli—.

3. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich trage den Korb nach Hause,*
- b) *ich schneide Sterne aus,*
- c) *ich helfe dem Kameraden.*

4. keinen, keine oder kein?

1. Ich will auf den Markt gehen, aber ich habe — Korb. 2. Ilse hat — Tuch. 3. Hier ist — Glas. 4. Hat der Mann — Pferd? 5. Lieschen hat — reine Schürze. 6. Diese Puppe hat — Kopf. 7. Ich habe — Geld. 8. Morgen haben wir — deutsche Stunde. 9. Hast du — Kalender?

49. Nummer neunundvierzig

Ein Rätsel

Die erste Silbe glänzet fein;
im Frühling wird es Wasser sein.
Die beiden **letzten** kannst du sehen
im Sommer auf den Wiesen stehen.
Das **Ganze** hat der **Frost** gemacht
am Fenster oft in einer Nacht.

(Eisblumen)

Aufgaben. 1. a) Wie heißen die Monate?
b) Wie heißen die Wochentage?
c) Wie heißen die Jahreszeiten?

2. Was ist *rot, süß, schwer, rein, hoch, kalt, teuer*?

3. Bilde Sätze!

1. Frost, an, malt, Fenster, das, Blumen, der.
2. Nacht, es, der, tut, er, in.
3. sehen, auf, im, Wiese, wir, der, bunte, Sommer, Blumen.
4. Nase, der, hatte, Mann, rote, lange, eine.
5. kaufen, der, Stecknadelsamen, wollte, Junge, kleine.
6. ihm, die, Kopeken, gaben, Brüder, zehn.
7. laut, Leute, die, lachten
8. Junge, du, mein, verdienst, wieviel?

4. Großer oder kleiner Buchstabe?

1. Meine —chwester —aufte —tecknadeln. 2. Im —aden —aren —iele —eute. 3. Die —rüder —tanden —or der —austür und —aßten auf. 4. Walter —rug einen —leinen —andkrob. 5. Im —orbe —aren —ier. 6. Tante —äthe —äckt —eute —rot. 7. Gib den —ammer dem —ater. 8. Dieser —ringel —ostet —ünf —opeken.

50. Nummer fünfzig

Großmutter erzählt

I

Es ist schon spät. Der Abend kommt.

„Großmutter,“ bittet Lieschen, „ich kann nicht mehr im Garten spielen, es ist **dunkel**. Großmutter, erzähl mir eine schöne **Geschichte!**“

Großmutter sitzt am **Ofen**. Lieschen sitzt bei der Großmutter, und die Großmutter **fängt an** :

„Ein kleiner Hase spielt im Walde. Da kommt der **Fuchs**.

„Guten Abend, Häschen!“ sagt der Fuchs, „komm mit zum **Abendessen!**“

„Nein, ich muß nach Hause gehen,“ sagt Häschen.

„Komm, komm, wir wollen zusammen im **Wagen** nach Hause fahren,“ sagt der Fuchs.

„Ich will nicht im Wagen fahren,“ sagt Häschen.

„Du kannst ja auch nach Hause laufen,“ sagt der Fuchs, und Häschen muß mitgehen.

Fragen. 1. Warum kann Lieschen nicht mehr im Garten spielen? 2. Wer sitzt am Ofen? 3. Was erzählt die Großmutter? 4. Wer spielt einmal im Walde? 5. Wer kommt dann? 6. Was sagt der Fuchs? 7. Wohin will der Hase gehen? 8. Was sagt der Fuchs? 9. Wer will nicht im Wagen fahren? 10. Wer muß mit dem Fuchs mitgehen?

Merke!

Wem hilft Peter? **Wem** dankt Erika?

Peter hilft	mir	dir	ihm	ihr	uns	euch	ihnen
			ihm				

Erika dankt dem Vater, der Mutter, dem Mädchen

- Aufgaben. 1. a) Erich half mir, half dir, half
einen Kalender machen.
b) Das artige Mädchen dankte mir,
dankte

2. Setze statt *der, die, das* — *ein, eine, ein!*

der neue Kalender, die gute Uhr, das große Dorf, die schwere Rechnung, der weiße Papierbogen, die kurze Stecknadel, die neue Säge, der kleine Hammer, die dunkle Nacht.

3. Trenne in Silben!

^{ESSEL}
1. Die Großmutter erzählt Lieschen eine schöne Geschichte.
2. Ein kleiner Hase spielte im Walde. 3. Der Fuchs sagte:
„Wir wollen zusammen im Wagen nach Hause fahren.“ 4. Mußte
das Häschen mitgehen? 5. Die großen Brüder schickten Otto in
den Laden. 6. Sie wollten alles genau wissen. 7. Plötzlich stand
das Mädchen auf und ging zum Papier.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Vaata, põrandal on paberitükk! 2. Tõsta ta üles ja viska ta
paberikorvi! 3. Mitu muña on korvis? 4. Kes ostis need
munad? 5. Kui palju maksavad need munad? 6. Kas meie
eine on valmis? 7. Erika on esimene õpilane klassis. 8. Mina
teenin viiskümmend rubla kuus.

51. Nummer einundfünfzig

Großmutter erzählt

II

„Was essen wir,“ fragt das Häschen den Fuchs.

„Hühnerbraten,“ sagt der Fuchs.

„Ich will nicht Hühnerbraten,“ sagt Häschen.

„Was willst du denn essen?“ fragt der Fuchs.

„Gemüse,“ sagt Häschen.

„Meine Frau kann dir Gemüse kochen,“ sagt der Fuchs.

„Hat sie auch Gemüse?“ fragt Häschen. „Wir wollen
etwas Gemüse mitnehmen.“

Sie kommen an ein **Kohlfeld**. Häschen sagt: „Geh da hinein und **pflück** ein paar Kohlblätter! Ich will hier warten.“

Der Fuchs sagt: „Ich will Kohlblätter pflücken, aber du mußt mitkommen.“

Der Fuchs pflückt nun Blätter, und sie gehen weiter.

„Wir sind jetzt gleich zu Hause,“ sagt der Fuchs.

„Was trinken wir?“ fragt Häschen.

„**Wein**,“ sagt der Fuchs.

„Ich will nicht Wein,“ sagt Häschen.

„Warum nicht? Was willst du denn trinken?“ fragt der Fuchs.

„Wasser,“ sagt Häschen.

„Meine Frau kann dir auch Wasser geben,“ sagt der Fuchs.

„Hat sie auch Wasser?“ fragt Häschen. „Wir wollen etwas Wasser mitnehmen.“

Fragen. 1. Wer wollte Hühnerbraten essen? 2. Was wollte das Häschen essen? 3. Was wollten sie mitnehmen? 4. Wohin kamen sie dann? 5. Wer sollte Kohlblätter pflücken? 6. Wer mußte mitgehen? 7. Was wollte der Fuchs trinken? 8. Was wollte das Häschen trinken? 9. Wer wollte Wasser mitnehmen?

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich fahre im Wagen nach Hause,*
- b) *ich stehe am Fenster,*
- c) *das verstehe ich nicht,*
- d) *ich helfe Otto.*

2. Bilde Fragen mit *wer* oder *was*!

Beispiel: Die Frauen gehen auf den Markt. Wer geht auf den Markt?

1. Die Hasen fressen Kohlblätter. 2. Die Bauern arbeiten auf dem Felde. 3. Die Füchse leben im Walde. 4. Die Kühe geben uns viel Milch. 5. Die Kinder besuchen Tante Käthe. 6. Die Großmutter erzählt Geschichten. 7. Die Geschichten sind schön.

8. Die Erdbeeren sind reif. 9. Wir pflücken die reifen Erdbeeren.
10. Die Beeren schmecken gut.

3. *ss* oder *B*?

1. Die Kla—e ist gro—. 2. Die gro—en Jungen spielen gern Fu—ball. 3. Meine Fü—e sind rein. 4. Dieser Flu— ist nicht breit. 5. Im Flu—e ist wenig Wa—er. 6. Wie hei—t dein Freund? 7. Wir mü—en aufpa—en. 8. Paul, pa— auf! 9. Ich e—e mein Butterbrot. 10. Warum i—t du nicht?

4. Übersetze ins Deutsche!

- 2 juttu, 10 nööpnöela, 3 korvi, 8 arvu, 3 kastikest, 2 nina, 12 muna, 100 tähte, 20 piparkooki, 15 kringlit, 10 saia, 4 taldrikut, 7 lusikat, 5 nuga, 3 kelku, 4 pääsukest, 2 saba, 3 mütsi, 2 rätikut.

52. Nummer zweiundfünfzig

Großmutter erzählt

III

Sie gehen jetzt an einen Graben.

„Geh da hinunter und hol ein **Becherchen** voll Wasser,“ sagt Häschen.

Der Fuchs sagt: „Ich will das Wasser holen, aber du mußt den Kohl **halten**.“ Und der Fuchs gibt Häschen den Kohl.

„Ich werfe dir mein Becherchen hinunter,“ sagt Häschen. Und Häschen wirft einen Stein hinunter. Plumps! Der Stein fällt ins Wasser und das Wasser **spritzt**.

Der Fuchs **taucht unter** und will den Becher holen, aber da ist nur ein Stein. „Wo ist der Becher?“ ruft er.

„**Ein bißchen** mehr **nach rechts!**“ ruft Häschen, und der Fuchs taucht wieder unter.

„Ein bißchen mehr **nach links!**“ ruft Häschen.

Der Fuchs taucht und taucht und findet nur Steine.

„Ein bißchen mehr nach rechts! — ein bißchen mehr nach

links!" ruft Häschen und ist schon weit weg und ruft immer noch: „Ein bißchen mehr nach rechts! ein bißchen mehr nach links!"

Häschen kommt nach Hause, und seine Mutter kocht den Kohl. Aber der Fuchs und seine Frau müssen hungrig zu Bett gehen."

Fragen. 1. Wohin gehen sie jetzt? 2. Was sagt das Häschen? 3. Wer sollte den Kohl halten? 4. Was wirft das Häschen ins Wasser? 5. Wer taucht unter? 6. Was sucht der Fuchs im Wasser? 7. Was findet er aber? 8. Was fragt der Fuchs? 9. Was ruft das Häschen? 10. Kann der Fuchs den Becher finden? 11. Wer läuft nun fort? 12. Wer kocht ihm den Kohl? 13. Wie müssen der Fuchs und seine Frau zu Bett gehen?

Aufgaben. 1. Lies im Imperfekt!

1. Es ist schon spät. 2. Der Abend kommt. 3. Lieschen kann nicht mehr im Garten spielen, es ist dunkel. 4. Großmutter sitzt am Ofen. 5. Großmutter erzählt eine Geschichte. 6. Ein kleiner Hase spielt im Walde. 7. Da kommt der Fuchs. 8. Der Fuchs will mit dem Häschen zusammen nach Hause fahren. 9. Der Fuchs ißt Hühnerbraten. 10. Er trinkt Wein.

2. dem oder der?

1. Ich zeige — Freund meine Kaninchen. 2. Erika hilft — Mutter in der Küche. 3. Die Tante schenkt — Jungen eine neue Spielsache. 4. Der Junge dankt — Tante. 5. Der Vater gibt — Sohne zehn Rubel. 6. Der Großvater schenkt — Mädchen zum Geburtstag eine Uhr. 7. Der Hase sagte — Fuchs: „Ich will nicht im Wagen fahren.“

3. Bilde Sätze!

1. Der Fuchs und der Hase
fuhren
2. Ich esse keinen
3. Der Hase pflückte
4. Was willst du
5. Der Hase wollte ein
Becherchen
6. Er warf einen Stein

in den Graben.
im Wagen nach Hause.
Häschen.
voll Wasser mitnehmen.
Kohlblätter.
trinken?

- | | |
|-----------------------------------------------------|----------------|
| 7. Der Fuchs tauchte unter
und wollte den Becher | zu Bett gehen. |
| 8. „Ein bißchen mehr nach
rechts!“ ruft | holen. |
| 9. Der Fuchs und seine Frau
mußten hungrig | Hühnerbraten. |

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kraavis on palju vett. 2. Peekrikeses on piim. 3. Aedvili kasvab aias. 4. Meie olime eile kinos. 5. Kinos oli palju rahvast. 6. Koolis oli lasteetendus. 7. Kanapraad on ahjus. 8. Tunnis me loeme ja kirjutame, vahetunnis jookseme ja mängime.

53. Nummer dreiundfünfzig

Lenin und der Knabe

Eines Tages kommt ein Knabe mit einem großen Korb aus dem Dörfchen Jam. Den Weg kennt er gut: das Feld, das Flößchen, die Brücke und den Berg.

Auf dem Berg steht ein weißes Haus. Nicht weit davon sieht der Knabe einen Mann in einem blauen Hemd.

Der Knabe zeigt auf das Haus und sagt zu ihm: „Dort oben wohnt Lenin. Unser Ort ist berühmt. Aus der Stadt kommen viele Leute zu uns.“

„Ein schöner Ort,“ antwortet der Fremde im blauen Hemd. Sie gehen zusammen weiter.

Da sagt der Knabe: „Ich möchte so gern Lenin einmal sehen!“

„Warum willst du ihn sehen?“ fragt der Fremde.

„Nun, ich will sehen, wie er wirklich ist.“

„Nun, ganz gewöhnlich. Man sagt: er ist mir ähnlich.“

„Was?“ ruft der Knabe, „er ist Ihnen ähnlich?“

Der Fremde lacht. „Also ist er mir nicht ähnlich?“

Natürlich nicht. Lenin trägt kein blaues Hemd, sondern einen schwarzen Rock oder eine Uniform.“

So kommen sie zu dem weißen Haus. Der Fremde fragt den Knaben:

„Sage, wie heißt du und wohin gehst du?“

„Ich“, sagt der Knabe, ich heiße Mischa, und ich gehe in die Sowjetwirtschaft. Ich will von dort Kohl holen.“

„Nun, dann gehst du geradeaus, und ich gehe nach rechts. Auf Wiedersehen, Mischa!“

Der Knabe geht allein weiter. Auf dem Weg sieht er eine Frau. Sie fragt ihn:

„Sage, Mischa, worüber hast du mit Lenin gesprochen?“

54. Nummer vierundfünfzig

Lied über Stalin

Es schwebt über Gipfeln und Tälern und Gauen
mit Schwingen des Adlers ein herrliches Lied,
das Lied über Stalin, dem alle vertrauen,
zu dem wir in Liebe und Freundschaft erglüht.

Wir lassen mit Stolz unser Sturmlied erklingen.
Wir führen zum Siege den Stalinschen Plan.
Wenn wir unser glückliches Leben besingen,
wir wissen, mit wem wir das Tagwerk getan.

Ausspracheübung.

Ich habe diesen Vers vergessen. Der Vater verdient viel. Vier Vögel flogen vorüber.

Vater, Vers, Vogel, Volk, vier, viel, voll, von, ver-, vor- (f)
ver-, vor- (f)

November, Klavier, Revolver (v)

Aufgaben.

Konjugiere im Präsens und Imperfekt:

mit dem Revolver schießen; nicht vom Pferde fallen; nach Hause kommen; zu Hause bleiben.

55. Nummer fünfundfünfzig

Im Kreml bei Stalin

Ich arbeitete als Flieger in einer Flugzeugfabrik und prüfte die Maschinen. Eines Tages, nach der Überprüfung eines neuen Flugzeugs, rief man mich in den Kreml. Ich war erstaunt und erregt.

„Warum ruft man mich in den Kreml. Ich bin doch ein ganz einfacher Flieger.“

Zur bestimmten Zeit erreichte ich das Spaßki-Tor. Dort prüfte man meine Papiere und führte mich durch den Hof zu einem hellen hohen Hause. Ich kleidete mich aus und fuhr im Fahrstuhl nach oben. So viele Zimmer waren da, daß man sich leicht verirren konnte. Ein Genosse half mir den Saal zu finden, wo sich alle versammelten.

Ich öffnete die Tür und betrat den Saal. Hier waren viele bekannte Personen. Ich hatte sie oft auf Bildern gesehen. Genosse Woroschilow hielt eine Rede. Molotow leitete die Versammlung. Stalin stand am Fenster und stopfte seine Lieblingspfeife.

Ich setzte mich an den Tisch neben die Ingenieure und Flieger. Auf dem Tisch standen Modelle der neuen Flugzeuge. Unter ihnen erblickte ich auch unsere Maschine, die ich unlängst geprüft hatte.

Als Woroschilow seine Rede beendet hatte, trat Stalin an den Tisch, zeigte auf das Modell und fragte:

„Wer ist mit diesem Flugzeug geflogen?“

Verlegen stand ich auf.

„Nun, Baidukow, erzählen Sie uns über die Maschine. Was ist gut und was schlecht an ihr?“

Stalin blickte mich freundlich an, als ich an das Modell herantrat. Auch er trat näher.

Ich versuchte ruhig zu sprechen und erzählte alles, was ich über das Flugzeug wußte.

Stalin schaute bald mich, bald das Modell an, als wollte er meine Fähigkeit als Flieger und Prüfer feststellen.

Als ich meine Erzählung beendet hatte, stellte mir Genosse Stalin einige Fragen. Stalin fragte so, als wäre er selbst Flieger und Ingenieur.

Ich war erstaunt. Woher kennt Stalin das Flugwesen so gut? Er ist doch so beschäftigt!

Und sogleich wurde mir alles klar. Stalin schätzt das Leben aller Leute, die ehrlich arbeiten. Stalin liebt die Flieger und sorgt für sie, deshalb achtet er darauf, daß die Flugzeuge gut und sicher sind, deshalb liebt er sich auch mit Arbeitern, Ingenieuren und Fliegern zu beraten.

Stalin spricht ruhig, langsam und bedacht, seine Worte sind klar und verständlich.

Spät in der Nacht verließ ich den Kreml.

Als ich über den Roten Platz ging, dachte ich an Stalin, den treuesten und besten Schüler Lenins. Dort, hinter der Kremllmauer, arbeitet er Tag und Nacht für die Verbesserung unseres Lebens.

56. Nummer sechsundfünfzig

Helden der Sowjetunion

Es war in den Tagen der erbittertsten Kämpfe um Moskau 28 Rotarmisten lagen in den Schützengräben. Plötzlich ein furchtbares Grollen. Mehr als 20 feindliche Panzer näherten sich den Schützengräben. Was war zu tun? Den Kampf mit der Übermacht des Feindes aufnehmen? Die Rotarmisten zweifelten gar nicht daran. Als Helden kämpfen und, wenn nötig, als Helden sterben!

Als die Feinde die kleine Gruppe unserer Rotarmisten erblickten, riefen sie aus: „Ergebt euch, Russen!“

Gleich darauf ertönte das ruhige Kommando des Politleiters Klotschkow: „Genossen, keinen Schritt zurück! Nie wird der Fuß eines Faschisten den heiligen Boden unserer Hauptstadt betreten!“ Es begann ein unvergeßlicher Kampf. Salven ertönten. Die 28 Helden beschossen aus ihren Panzerabwehrkanonen Panzer um Panzer. Immer mehr feindliche Wagen wurden beschädigt. Vier Stunden dauerte der Kampf. 14 feindliche Panzer blieben auf dem Kampfplatz zurück. Doch da ging die Munition unserer Helden zu Ende. Die Feinde bemerkten es. Noch 30 schwere faschistische Panzer näherten sich den Schützengräben.

Die Sowjethelden wollten ihr Leben teuer verkaufen. Es begann ein erbitterter Nahkampf.

Schon sank einer von den Helden ohnmächtig auf den kalten Schnee. Der neben ihm stehende Rotarmist beugte sich zu ihm nieder und versuchte ihm die blutige Wunde zu verbinden. „Laßt mich liegen,“ flüsterte der Sterbende, „kämpft weiter für unsere heilige Sache.“

Ein Gardist nach dem anderen fiel den Tod eines Helden. Aber es war nicht vergebens. Der feindliche Überfall war aufgehalten.

Mit solchen Helden — und es gibt Tausende und Millionen solcher Helden — ist und bleibt Moskau unbesiegbar!

57. Nummer siebenundfünfzig

Es regnet

Es regnet, es regnet,
der **Kuckuck** wird **naß**,
wir sitzen **im Trocknen**,
was schadet uns das?

Mairegen bringt Segen,
und werden wir naß,
so wachsen wir lustig
wie Blumen und Gras.

Merkel

Der Flieger blieb hier.

Aber:

wir, mir, dir,
die Maschine,
das Kaninchen

ihm, ihr, ihn, ihnen
du siehst, er sieht, sieh!

Aufgaben. 1. *i, ie* oder *ih*?

1. Paul sollte Fl—ger werden. 2. Die Mutter gab —m jeden Tag eine Semmel mit in die Schule. 3. Vor dem Absch—d verschenkte er seine Sp—lsachen. 4. Peter s—t v—r Kan—nchen. 5. Wer will mit m—r Ball sp—len? 6. Wer gab d—r d—ses Pa—r? 7. Das ist eine sehr gute Masch—ne. 8. W—r gingen spa—ren und f—len in einen Graben. 9. D—ser Fl—ger bekommt v—le Br—fe. 10. Wer schenkte —nen das Geld?

2. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich trage einen Korb,*
- b) *ich singe ein Lied,*
- c) *ich schneide ein Stück Wurst ab,*
- d) *ich fange an zu essen.*

3. *habe, hast, hat* oder *bin, bist, ist*?

1. Onkel Heinrich — ein Jäger. 2. Er — ein Häuschen im Walde. 3. Sein Hund — sein großer Freund. 4. Ich — keinen Kalender. 5. Wo — dein Kalender? 6. Es regnet, und ich — ganz naß. 7. — du trocken? 8. Ich — viele Blumen in meinem Garten. 9. — du eine Briefmarke?

4. Übersetze ins Deutsche!

Soe päev, lõbus mäng, ilus jutt, kollane lill, roheline puu, värsked kapsaleht, terve laps, väike klaas, tark mees, soe ahi, pime tuba, hea süda, virk õpilane, hea kelk.

58. Nummer achtundfünfzig

Der erste April

I

Es war der erste April.

Tante Käthe wollte ausgehen. Schon hatte sie ihren **Mantel** an; da steckte sie ihre Hand in die **Tasche** und nahm ihr **Taschentuch** heraus. In einer **Ecke** war ein **Knoten**.

„Warum habe ich mir den Knoten gemacht?“ fragte die Tante laut. „Was sollte ich nicht vergessen? Ich weiß es **wirklich** nicht mehr.“

Erika und Lieschen saßen hinter dem Schrank und freuten sich. Sie hatten den Knoten in das Taschentuch gemacht. Jetzt riefen sie laut: „April, April!“

Die Tante lachte und sagte: „Wartet nur, noch ist es nicht Abend!“

Fragen. 1. Wer wollte ausgehen? 2. Was hatte sie schon an? 3. Wohin steckte sie ihre Hand? 4. Was nahm sie heraus? 5. Was war im Taschentuch? 6. Was fragte die Tante laut? 7. Wer hörte das? 8. Wer hatte den Knoten in das Taschentuch gemacht? 9. Was riefen sie jetzt? 10. Was tat die Tante? 11. Was sagte sie?

Aufgaben. 1. Lies!

1. Wer ist der 1. Schüler in deiner Klasse? 2. Heute ist der 20. April. 3. Morgen ist der 21. April. 4. Gestern war der 19. April. 5. Die 2. Straße rechts ist die Breitstraße. 6. Ich esse schon das 3. Butterbrot und trinke das 4. Glas Milch. 7. Das ist das 56. Lesestück. 8. Wir haben jetzt die 4. Stunde. 9. Der 6. Baum ist ein Apfelbaum, der 7. aber ein Birnbaum.

2. Bilde Sätze!

1. einmal, Käthe, ausgehen, Tante, wollte.

2. ihre, die, sie, Tasche, fand, steckte, Taschentuch, in, Hand, die, und, dort, ihr.

3. Knoten, in, war, ein, Ecke, einer.
4. Erika, dem, Lieschen, Schrank, hinter, saßen, und.
5. April, sie, und, April, sich, riefen, freuten.
6. oft, es, April, sehr, im, regnet.
7. naß, in, dann, Straßen, die, der, Stadt, sind.

3. *dem* oder *den*?

1. Die Brüder geben — Jungen einen Korb. 2. Der Junge nimmt — Korb und geht in — Laden. 3. Er legt zwei Rubel auf — Ladentisch. 4. Das Geld ist jetzt auf — Ladentisch. 5. Der Kaufmann schenkt — Jungen ein Stück Schokolade. 6. Der Junge dankt — Kaufmann. 7. Paul drückte — Kameraden die Hälfte seines Frühstücks in die Hand. 8. Er brachte — Freunde jeden Tag eine Semmel mit. 9. Der Fuchs wollte — Hasen fressen. 10. Er konnte — Becher nicht finden.

4. Wer oder was ist:

dick, rund, klug, dunkel, süß, falsch, traurig, breit, frisch, naß?

59. Nummer neunundfünfzig

Der erste April

II

Zu Mittag bekamen die Kinder **Pfannkuchen** mit Zucker. Sie **streuten** viel Zucker auf die Pfannkuchen und fingen an zu essen. Aber, **o weh!** statt des Zuckers war in der **Zuckerdose Salz**.

„April! April!“ rief jetzt die Tante und lachte laut über die Mädchen.

Fragen. 1. Was bekamen die Mädchen zu Mittag? 2. Was wollten sie auf die Pfannkuchen streuen? 3. Was war in der Zuckerdose? 4. Was rief jetzt die Tante? 5. Über wen lachte sie laut?

Merke!

Die Land-stra-ße ist breit.

Im Turn-saal ist ein Wett-spiel.

Aufgaben. 1. Trenne in Silben!

1. Otto wollte Stecknadelsamen kaufen. 2. Wir essen gern Pfefferkuchen. 3. Heute hatte ich kein Frühstück mit. 4. Ist das Mittagessen schon fertig? 5. Was liegt auf dem Fußboden? 6. Stelle den Korb auf den Ladentisch! 7. Ich ging mit dem Großvater spazieren. 8. Der Hünenbraten schmeckte gut. 9. Vor dem Abschied saß Paul vor seinem Schrank. 10. Heute haben wir keine Zeichenstunde.

2. Lies die Geschichte „Der 1. April“ im Präsens!

3. Ratel

— e m m — — —	— — h l b — — — — —
— o m m — — —	— e m ü — — —
— i m m — — —	— — s c h — — — —
— a m e — — — —	— — n i n — — — — —
— — a b e — —	— — i e l — — — — —
— — s c h — — — — —	— — h o k — — — — —

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna on kaheksateistkümnnes aprill. 2. Teine tund on meist saksa keel, kolmas tund joonistamine ja neljas tund on laulmine. 3. Laupäev on kuues nädalapäev. 4. Oktoober on kümnes kuu aastas. 5. Detsember on kaheteistkümnnes kuu aastas. 6. Siin on viis taldrikut, kus on kuues taldrik? 7. See on viiekümne seitsmes harjutus.

60. Nummer sechzig

Die Sonnenstrahlen

Die Sonne schickte früh am Morgen ihre **Strahlen** aus, um die **Schläfer** in dem ganzen Lande zu wecken. Da kam ein Strahl zu der **Lerche**. Die flog aus ihrem Neste in die Luft hinauf und sang: „Lirilirili, schön ist's so früh!“

Der zweite Strahl kam zu dem Häschen und weckte es auf. Das Häschen sprang gleich aus dem Walde auf

die Wiese und suchte sich Gras und frische Blätter zu seinem Frühstück.

Und der dritte Strahl kam an das Hühnerhaus. Da rief der Hahn: „Kikeriki!“ und die Hühner gingen auf den Hof, suchten sich Futter und legten Eier in das Nest.

Und ein vierter Strahl kam zu dem Bienchen. Das kam aus seinem Häuschen heraus und **summte** dann über die Blumen und Bäume hin und trug den **Honig** nach Hause.

Da kam der letzte Strahl an das Bett des **Faulenzers** und wollte ihn wecken; der stand aber nicht auf, legte sich auf die andere **Seite** und **schlief** ruhig weiter.

Fragen. 1. Was tat die Sonne früh am Morgen? 2. Wen sollten die Strahlen wecken? 3. Wohin kam der erste Strahl? 4. Was tat die Lerche? 5. Wohin kam der zweite Strahl? 6. Wohin sprang das Häschen? 7. Was suchte es sich? 8. Wohin kam der dritte Strahl? 9. Was rief der Hahn? 10. Wer fing an, Eier zu legen? 11. Zu wem kam der vierte Strahl? 12. Was tat das Bienchen? 13. Was trug die Biene nach Hause? 14. Zu wem kam der letzte Strahl? 15. Was tat der Faulenzer?

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich springe aus dem Bett,*
- b) *ich wasche mich schnell,*
- c) *ich will Otto wecken,*
- d) *ich suche eine Stecknadel.*

2. Bilde Sätze!

- | | |
|----------------------------------------|-----------------|
| 1. Oskar ist ein | Frühstück. |
| 2. Er schläft immer | nicht wecken. |
| 3. Die Sonne scheint durch das Fenster | auf die Wiese. |
| 4. Die Sonnenstrahlen können ihn | lange. |
| 5. Die Bienen sammeln | Faulenzer. |
| 6. Das Häschen springt | in sein Zimmer. |
| 7. Es sucht sich sein | Eier legen. |
| 8. Die Hühner wollen | Honig. |

3. dem oder der?

1. Ein Sonnenstrahl kam zu — Schläfer. 2. Der zweite Strahl kam zu — Lerche, zu — Biene, zu — Ameise, zu — Schwalbe, zu — Spatz, zu — Hahn, zu — Huhn, zu — Hasen. 3. Der Hase kam mit — Kohlblatt nach Hause. 4. Die Biene flog zu — Blume. 5. Lieschen spielte mit — Puppe. 6. Hans läuft mit — Hund zu — See. 7. Ich bin mit — Arbeit fertig.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kolm naist töötab (töötavad) põllul. 2. Talunikud elavad maal. 3. Tütarlapsed keedavad köögis. 4. Pagarid küpsetavad leiba. 5. Päikesekiired paistavad aasale. 6. Varblased istuvad puul. 7. Laiskvorst magab kaua. 8. Minu sukad on märjad. 9. Mantlid ja kleidid on kapis.

61. Nummer einundsechzig

Guten Morgen!

Heraus aus den Betten! Heraus, heraus!
Die liebe Frau Sonne, die lacht euch ja aus!
Die geht schon spazieren durch Felder und **Flur**
und **denkt sich**: Wo bleiben die Kinder heut' nur?

Und der Hahn auf dem Hof und die Spatzen vorm Haus,
die lachen die kleinen **Langschläferchen** aus.
Drum schnell in die Strümpfe, in Hosen und Kleid —
„Guten Morgen, Frau Sonne! Jetzt sind wir **soweit!**“

Merke!	Ich habe	ein Buch.	Das ist mein	Buch.
	Du hast	ein Buch.	Das ist dein	Buch.
	Er hat	ein Buch.	Das ist sein	Buch.
	Sie hat	ein Buch.	Das ist ihr	Buch.
	Es hat	ein Buch.	Das ist sein	Buch.
	Wir haben	ein Buch.	Das ist unser	Buch.
	Ihr habt	ein Buch.	Das ist euer	Buch.
	Sie haben	ein Buch.	Das ist ihr	Buch.

Das ist (der Hund, ein Hund) mein Hund.
Das ist (die Katze, eine Katze) meine Katze.
Das ist (das Buch, ein Buch) mein Buch.

Hunde.
Das sind meine Katzen.
Bücher.

Aufgaben. 1. Mit oder ohne e?

Mein— Bruder, mein— Schwester, dein— Kaninchen, sein—
Mappe, ihr— Rock, unser— Korb, unser— Schule, unser—
Küche, ihr— Nähmaschine, unser— Zuckerdose, mein— Pfann-
kuchen, sein— Mantel, mein— Tasche, dein— Taschentuch,
euer— Schrank.

2. Konjugiere:

- a) *ich nehme meine Mappe (du nimmst deine Mappe),*
- b) *ich wecke meinen Bruder,*
- c) *ich besuche meine Großmutter.*

3. Bilde Fragen mit wer oder was!

1. Zwei Kinder spielten im Hof.
2. Dort lagen zwei Puppen.
3. Hier sind drei Stecknadeln.
4. Die Sonnenstrahlen kamen zu dem Schäfer.
5. Die Bienen flogen auf die Wiese.
6. Die Hasen liefen in den Klee.
7. Die Füchse lieben Hühnerbraten sehr.
8. Die Kinder baden im Fluß.
9. Die Arbeiter gingen zur Arbeit.
10. Die Frauen fuhren ins Dorf.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kes tahab minuga mängida?
2. Ma ei taha teiega mängida.
3. Paul on seal; ma lähen temaga võimlasse.
4. Kus on Ella?
- Ma tahan temaga kooli minna.
5. Kes räägib sinuga?
6. Kes tuleb ühes meiega?
7. „Ma ei taha sinuga minna,“ ütles jänäs rebasele.
8. Siin on Erika, kes tahtis temaga tantsida?

62. Nummer zweiundsechzig

Der Hase und der Igel

I

Es war ein schöner Sonntagmorgen. Die Sonne schien **hell**, die Lerchen sangen, die Bienen summten, die Leute gingen in ihren Sonntagskleidern spazieren; alle waren froh, und der **Igel** auch.

Der Igel stand vor seiner Tür und sang ein Liedchen. **Auf einmal dachte** er: „Meine Frau wäscht die Kinder und kleidet sie an, da kann ich noch ein wenig aufs Feld gehen und sehen, wie meine **Rüben** wachsen.“

Das waren aber gar nicht seine Rüben, sie wuchsen nur nicht **weit** von seinem Hause auf einem Felde, und er und seine Familie aßen sie immer. Darum sagte er: „meine Rüben“.

Auf dem Felde traf der Igel den Hasen. Der Hase wollte sehen, wie sein Kohl wuchs. Er sagte **ebenso**: „mein Kohl“, wie der Igel „meine Rüben“.

Fragen. 1. Wie schien die Sonne an einem Sonntagmorgen? 2. Wohin gingen die Leute? 3. Was hatten sie an? 4. Wo stand der Igel? 5. Wohin wollte der Igel gehen? 6. Was wollte er dort sehen? 7. Waren das seine Rüben? 8. Wo wuchsen die Rüben? 9. Wen traf der Igel auf dem Felde? 10. Was wollte der Hase sehen?

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich ging auf mein Feld,*
- b) *ich sah meine Rüben,*
- c) *traf ich meinen Freund?*

2. *ss* oder *ß*?

1. Alle Schüler mü—en aufpa—en. 2. Das wi—en wir. 3. Die Stra—e ist na—. 4. Ich habe na—e Fü—e. 5. Ich mu—flei—ig sein. 6. Der Igel sa— und a— eine sü—e Rübe.

7. Karo bei—t nicht. 8. Wo ist mein Me—er? 9. Warum mu—test du die Kla—e verla—en? 10. Das Häschen ruft: „Ein bi—chen mehr nach rechts, ein bi—chen mehr nach links!“

3. Lies im Präsens!

1. Es war ein schöner Sonntagmorgen. 2. Die Sonne schien hell. 3. Die Lerchen sangen. 4. Die Bienen summten. 5. Die Leute gingen spazieren. 6. Sie waren froh. 7. Die Kinder standen vor der Haustür. 8. Der Igel sah den Hasen und grüßte ihn. 9. Die Sonne schickte ihre Strahlen aus. 10. Ein Strahl kam an mein Bett und wollte mich wecken. 11. Ich stand gleich auf.

4. Wie ist das Gegenteil von:

klug, lang, heiß, dunkel, unten, ein bißchen, der Herbst, der Tag, selten, der letzte, der Sommer, der Morgen, faul, traurig.

63. Nummer dreiundsechzig

Der Hase und der Igel

II

Als der Igel den Hasen sah, sagte er ihm „guten Morgen“. Der Hase war aber **stolz**, er dachte immer: „ich bin ein sehr feiner Mann.“ Er antwortete darum dem Igel nichts, sah ihn nur an und fragte: „Was läufst du denn so früh am Morgen auf dem Felde umher?“

„Ich gehe spazieren,“ sagte der Igel.

„Spazieren?“ lachte der Hase. „Ich denke, du kannst deine Beine auch **besser gebrauchen.**“

Diese Worte **ärgerten** den Igel sehr, denn seine Beine sind **krumm**.

„Du denkst wohl,“ sagte er jetzt dem Hasen, „daß du mit deinen Beinen besser laufen kannst, als ich mit meinen?“

„Ja, das denke ich!“ sagte der Hase.

„Das kann man ja sehen!“ antwortete der Igel. „Wollen wir beide **um die Wette** laufen!“

„Da kann man ja lachen!“ sagte der Hase. „Du mit deinen krummen Beinen! Aber bitte, wenn du willst. **Worauf wetten** wir?“

„Auf ein **Goldstück!**“

„Gut,“ sagte der Hase, „dann wollen wir gleich laufen.“

„Warum denn gleich?“ antwortete der Igel, „ich will erst nach Hause gehen und ein wenig essen. Dann komme ich zurück, und wir können laufen.“

Fragen. 1. Wer grüßte den Hasen? 2. Wie war der Hase? 3. Was fragte der Hase den Igel? 4. Was antwortete der Igel? 5. Was sagte der Hase nun? 6. Was ärgerte den Igel sehr? 7. Wie sind seine Beine? 8. Was sagte er nun? 9. Wer wollte um die Wette laufen? 10. Worauf wetteten sie? 11. Wohin wollte der Igel zuerst gehen? 12. Was wollte er zu Hause tun?

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich freue mich sehr,*
- b) *ich ärgere mich.*

2. Bilde Wörter!

Ler-	zer	wor-	che
Son-	stück	Gold-	gern
dar-	de	Faulen-	ten
är-	um	Sonnen-	auf
wet-	ne	Er-	strahl

3. a) *seinen, seine* oder *sein*?
- b) *ihren, ihre* oder *ihr*?

a) 1. Der Igel wollte — Feld sehen. 2. Er nahm — Frau mit. 3. Der Hase legte — Goldstück auf die Erde. 4. Der Bauer sah — große Rübe. 5. Der Jäger rief — Hund.

b) 6. Frau Igel kam in — Garten. 7. Die Sonne schickte — Strahlen aus. 8. Die Frau nahm — Korb. 9. Erika sucht — Schürze. 10. Gerda nimmt — Teller und — Löffel und fängt an, — Suppe zu essen.

4. Lies!

Der 1. Schüler, die 3. Schülerin, die 4. Stunde, die 10. Geschichte, das 5. Fenster, die 2. Tür, der 20. Tag, der 12. Monat, das 3. Viertel, das 22. Jahr.

64. Nummer vierundsechzig

Der Hase und der Igel

III

Der Igel ging nach Hause und sagte seiner Frau: „Kleide dich schnell an, du mußt mit mir aufs Feld!“

„Was soll ich da machen?“ fragte die Frau.

„Ich will mit dem Hasen um die Wette laufen,“ antwortete der Igel.

„Oh!“ rief die Frau, „bist du denn schon ganz **dumm?** Wie kannst du mit dem Hasen um die Wette laufen?“

„Sei nur still!“ antwortete der Igel, „das ist meine Sache. Kleide dich an und komm mit!“

Als sie beide zum Felde gingen, sagte der Igel: „Nun höre, was ich dir sage! Sieh, auf dem Felde dort wollen wir laufen. Der Hase läuft in einer **Furche** und ich in der anderen. Du mußt hier unten in der Furche sitzen, und wenn der Hase in der anderen Furche kommt, mußt du aufstehen und laut rufen: „Ich bin schon da!“

Jetzt waren sie bei dem Felde, der Igel zeigte seiner Frau die Furche, wo sie sitzen sollte, und ging weiter. **Als** er zum anderen **Ende** des Feldes kam, war der Hase schon da und wartete.

„Können wir jetzt laufen?“ fragte er.

„**Jawohl,**“ antwortete der Igel.

Jeder legte ein Goldstück auf die **Erde**. Der Hase zählte: „Eins, zwei, drei!“ und lief über das Feld wie der Wind. Der Igel lief nur drei **Schritte**, dann blieb er ruhig in der Furche sitzen.

Fragen. 1. Wohin ging der Igel? 2. Wohin sollte seine Frau mitkommen? 3. Wo sollte sie dort sitzen? 4. Was sollte sie rufen, wenn der Hase kommt? 5. Wohin ging der Igel dann? 6. Was fragte der Hase? 7. Was legte jeder auf die Erde? 8. Was tat der Hase dann? 9. Wie lief der Hase? 10. Wieviel Schritte lief der Igel mit? 11. Wo blieb der Igel dann ruhig sitzen?

Merke!	Das ist ei-ne al-te Brük-ke. (Brücke) Dieser Mann ist ein Bäk-ker. (Bäcker)
--------	--------------------------------------------------------------------------------

Aufgaben. 1. Trenne in Silben!

1. Heute backen wir Pfefferkuchen. 2. Wir müssen unsere Kleider flicken. 3. Diese Kirche hat zwei Glocken. 4. Der Zucker ist süß. 5. Otto schneidet die Pappe in Stücke. 6. Irma und Ilse decken den Tisch. 7. Ich stecke mein Taschentuch in die Tasche. 8. Unsere Röcke sind im Schrank. 9. Wer steht dort in der Ecke?

2. a) *mir* oder *mich*?
b) *dir* oder *dich*?

a) 1. Ich will — einen neuen Geldbeutel kaufen. 2. Kannst du — heute besuchen? 3. Komm heute zu —! 4. Bitte, bringe — ein paar Bücher mit! 5. Ich freue — sehr, daß du kommst.

b) 6. Was soll ich — zum Geburtstag schenken? 7. Ich will — eine alte Briefmarke zeigen. 8. Wann darf ich — besuchen? 9. Kommen deine Kameraden oft zu —? 10. Gab deine Tante — Pfannkuchen zu essen?

3. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich bitte meine Mutter,*
b) *wasche ich meine Hände?*
c) *ich frage meinen Freund.*

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kes on sinu sõber? 2. Kellele viid sa need lilled? 3. Kellega mängid sa sageli? 4. Kelle juurde sa lähed? 5. Keda sa näed? 6. Kellega sa räägid? 7. Mida sa loed? 8. Mida sa otsid? 9. Kellega sa jalutad? 10. Keda sa tahad külastada?

65. Nummer fünfundsechzig

Der Hase und der Igel

IV

Als der Hase zum Ende des Feldes kam, rief die Frau des Igels gleich: „Ich bin schon da!“ Der Hase **wußte** nicht, **daß** das die Frau des Igels war, denn die Frau des Igels sieht ebenso aus wie ihr Mann, und dachte: „Das ist nicht **möglich**.“ Er rief: „Noch einmal!“

Und er lief noch schneller, und seine Ohren flogen nur so **um** den Kopf. Des Igels Frau aber blieb ruhig in der Furche sitzen.

Als der Hase wieder zum anderen Ende des Feldes kam, rief der Igel: „Ich bin schon da!“

Der Hase wurde sehr böse und rief nur: „Noch einmal!“

„Gut“, sagte der Igel, „so oft du **Lust** hast.“

So lief der Hase dreiundsiebzigmal. **Jedesmal**, wenn der Hase oben oder unten zum Ende des Feldes kam, rief der Igel oder seine Frau: „Ich bin schon da!“

Das vierundsiebzigstmal fiel der Hase hin und konnte nicht mehr weiterlaufen. Der Igel nahm die Goldstücke und ging mit seiner Frau froh nach Hause.

Fragen. 1. Was rief die Frau des Igels, als der Hase gelaufen kam? 2. Wußte der Hase, daß das die Frau des Igels war? 3. Wie sieht die Frau des Igels aus? 4. Was dachte er? 5. Was rief er? Wer wollte noch einmal laufen? 7. Wie lief er jetzt? 8. Was tat aber Frau Igel? 9. Wen sah der Hase, als er zum anderen Ende des Feldes kam? 10. Was rief der Igel wieder? 11. Wie wurde der Hase? 12. Wievielmals lief er? 13. Wer nahm die Goldstücke und ging froh nach Hause?

Aufgaben. 1. Bilde Fragen!

1. Der Igel steht vor seinem Hause. 2. Er singt ein Liedchen. 3. Die Leute gehen in die Kirche. 4. Auf diesem Felde wachsen

Rüben. 5. Der Igel hat krumme Beine. 6. Der Hase und der Igel liefen um die Wette. 7. Der Igel lief nur drei Schritte. 8. Dann blieb er ruhig in der Furche sitzen. 9. Der Mann arbeitete fleißig. 10. Seine Frau half ihm dabei.

2. Bilde Sätze!

1. Der Igel hat	Spielsachen.
2. Er ärgert sich	um die Wette.
3. Der Igel grüßte	seinen Schulkameraden nicht.
4. Der Hase und der Igel liefen	in das Nest.
5. Frau Igel saß ruhig	darüber.
6. Der Spatz flog	in den Graben.
7. Der Fuchs fiel	in der Furche.
8. Otto vergaß	den Hasen.
9. Er verschenkte seine	krumme Beine.

3. Lies im Singular!

1. Diese Bilder sind sehr schön. 2. Diese Wörter sind nicht schwer. 3. Die Arbeiter sind fleißig. 4. Die Wälder sind im Sommer grün und im Herbst bunt. 5. Die Rüben wachsen gut. 6. Die Kohlblätter schmecken dem Hasen. 7. Die Flüsse sind breit. 8. Die Semmeln sind frisch. 9. Die Bienen sammeln Honig. 10. Wie groß sind die Goldstücke?

4. k oder ck, z oder tz?

1. Der Hase ist sehr stol—. 2. „Ich gehe spa—ieren“, sagte der Igel. 3. Der Igel sagte zu seiner Frau: „Kleide dich je—t schnell an, du mußt mit mir aufs Feld!“. 4. Die Frau fragte: „Bist du schon gan— dumm?“ 5. Jeder legte sein Goldstü— auf die Erde. 6. Der Igel lief nur drei Schritte und ging dann zurü—. 7. Der le—te Strahl kam an das Bett des Faulen—ers und wollte ihn we—en. 8. Der Stein fiel ins Wasser, und das Wasser spri—te. 9. „Du mußt ein bißchen mehr nach lin—s gehen“, sagte das Häschen.

66. Nummer sechsundsechzig

Am Fernsprecher

Paul: Hallo! Hallo! Hier Paul. Wer ist dort?

Robert: Hier Robert. Guten Tag, Paul!

Paul: Guten Tag, Robert.

Robert: Der Lehrer läßt dir sagen, daß wir morgen einen **Ausflug** aufs Land machen wollen. Wir fahren **um** acht Uhr. Um halb acht müssen wir in der Schule sein. **Von dort** gehen wir zum **Bahnhof**. Hörst du und verstehst du alles?

Paul: Ja, ich verstehe alles. Wir fahren aufs Land, das ist fein!

Robert: Auf Wiedersehen morgen um halb acht! **Pünktlich!**

Paul: Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!

Aufgaben. 1. Lies im Imperfekt!

1. Wer ist am Fernsprecher? 2. Wer spricht da? 3. Was läßt der Lehrer dir sagen? 4. Wir gehen zum Bahnhof. 5. Wir fahren aufs Land. 6. Verstehst du alles, was Robert dir sagt? 7. Ich bin pünktlich. 8. Peter ruft mich.

2. Fülle die Tabelle aus!

	du	sie (Sing.)	wir	er	ich	ihr	sie (Pl.)	
Der Lehrer will								fragen.
Die Mutter gibt								Pfann- kuchen.
Wer lobt								?
Heinz hilft								.

3. Trenne in Silben!

1. Zu Mittag bekamen die Kinder Pfannkuchen mit Zucker. 2. Die Tante lachte laut über die Mädchen. 3. Die Sonne schickte früh am Morgen ihre Strahlen aus, um die Schläfer im ganzen Lande zu wecken. 4. Ein Strahl kam zur Lerche. 5. Der vierte Strahl kam zum Bienchen. 6. Das kam aus seinem Häuschen, summte über die Blumen und Bäume und trug den Honig nach Hause. 7. Der letzte Strahl kam ans Bett des Faulenzers. 8. Morgen machen wir einen Ausflug aufs Land. 9. Verstehst du alles?

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kus sa elad? 2. Kuhu sa lähed igal hommikul? 3. Kus töötab Hans? 4. Kuhu ajavad poisid lehma, sigu ja lambaid iga päev? 5. Millal tuleb suvi? 6. Kus kasvavad maasikad? 7. Millal sa sõidad maale? 8. Kuhu sõitis isa?

67. Nummer siebenundsechzig

Ein Ausflug im Frühling

I

„Wohin fahrt ihr, Kinder?“ fragte ein altes Mütterchen die Kinder, als sie zum Bahnhof kamen. „Wir fahren aufs Land. Wir machen einen Ausflug!“ riefen die Kinder.

Bald saßen sie im **Zuge**. Sie fuhren eine Stunde, dann waren sie auf dem Lande. Wie schön war es im Freien! Die Sonne schien. **Überall blühten** die Blumen. Die Wiesen waren ganz bunt, so viele Blumen waren da.

Die Kinder kamen auf die Landstraße. Links und rechts waren Wiesen und Felder. Sie sahen Bauern arbeiten. Die Bauern pflügten die Felder. Die Kinder grüßten die Arbeiter, marschierten wieder und sangen lustige Lieder.

Dann kamen die Kinder an einen Fluß.

„Hier ist es **herrlich!**“ riefen sie. „Wollen wir **Boot** fahren! Dürfen wir baden?“ fragten die Kinder.

Der Lehrer antwortete: „Das Wasser ist noch nicht warm **genug**, wir können nicht baden. Aber wenn wir ein Boot finden, dann können wir Boot fahren.“

Fragen. 1. Wohin fuhren die Kinder eines Tages? 2. Wer fuhr mit ihnen? 3. Wo saßen die Kinder bald? 4. Wie lange fuhren sie? 5. Was sahen sie überall? 6. Wen sahen sie überall arbeiten? 7. Was taten die Bauern? 8. Wen grüßten die Kinder? 9. Was sangen sie? 10. Wohin kamen die Kinder dann? 11. Was riefen sie? 12. Was wollten sie tun? 13. Durften die Kinder baden? 14. Warum durften sie nicht baden?

Aufgaben. 1. *das* oder *daß*?

1. Weißt du, — die Blumen schon blühen? 2. Ja, — weiß ich. 3. Was ist — hier? 4. — ist der Bahnhof. 5. Ich bin so froh, — du wieder da bist. 6. „ — ist herrlich, — wir Boot fahren dürfen!“ riefen die Kinder. 7. Weißt du schon, — wir morgen aufs Land fahren? 8. — ist fein!

2. *am*, *im* oder *ins*?

1. Wer war — Fernsprecher? 2. Wer war — Laden? 3. Was hat die Mutter — Schrank? 4. Warst du gestern — Kino? 5. Ich wollte — Kino gehen, aber ich hatte keine Zeit. 6. Warum sitzt du — Fenster? 7. Ist jemand — Zimmer? 8. Was ist da — Korbe? 9. Wer liegt dort — Grase? 10. Wer ist — Boot? 11. Die Leute — Züge saßen still.

4. Fülle die Tabelle aus!

	ich	ihr	er	wir	sie (Pl.)	du	sie (Sing.)	
Das ist	mein							neuer Lehrer.
Hier ist								roter Ball.
Dort ist								braune Mappe.
Wo ist								Messer?

3. Großer oder kleiner Buchstabe?

1. Wir —achen —orgen einen —usflug aufs —and. 2. Am —orgen gehe ich zum —ahnhof. 3. Ich —omme —ünktlich um —alb —cht —hr. 4. Das ist die —älfte —eines —rühstücks. 5. Wer —ragt mich? 6. Ich höre die —rage nicht. 7. Ich kann nicht —ntworten. 8. Deine —ntworten sind falsch. 9. Erika nimmt ihr —leid aus dem —chrank und — leidet sich an. 10. Der —äcker —äckt —emmeln und —ringeln.

68. Nummer achtundsechzig

Ein Ausflug im Frühling

II

Bald **fanden** die Kinder ein Boot. Es war groß genug. °

„**Vorsicht!**“ rief der Lehrer. Schon saßen sie im Boot. Die größeren Kinder **ruderten**.

Alle sangen und lachten.

Es war sehr lustig.

Später kamen die Kinder in den Wald. Wie die Vögel dort sangen!

„Kuckuck! Kuckuck!“ rief der Kuckuck. Die Kinder lachten und sangen:

„Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald.

Lasset uns singen,
tanzen und springen!

Frühling, Frühling wird es nun bald!“

Die Kinder fanden im Walde eine kleine Wiese. „Hier wollen wir spielen!“ riefen sie. „Wollen wir hier **„Blindekuh“** spielen!“

Sie spielten „Blindekuh“ und viele andere Spiele. Dann waren sie alle müde und hungrig. Die Kinder setzten sich in das Gras und aßen ihre Butterbrote. Nur Martin aß nicht.

„Martin, wo sind deine Butterbrote?“ fragte Ilse.

„Zu Hause,“ antwortete Martin.

„Vergessen?“

„Ja.“

Die Kinder lachten und gaben Martin auch Butterbrote.

Dann liefen sie wieder und spielten noch Spiele, bis der Lehrer rief: „Jetzt müssen wir zum Bahnhof gehen und zurück in die Stadt fahren!“

„Schade, sehr schade!“ riefen die Kinder. „Es war so schön auf dem Lande! Wir wollen bald wieder einen Ausflug machen!“

Fragen. 1. Was fanden die Kinder bald? 2. Wie war das Boot? 3. Wer ruderte? 4. Was taten alle Kinder? 5. Wohin kamen die Kinder später? 6. Wer sang im Walde? 7. Wie sang der Kuckuck? 8. Was fanden die Kinder im Walde? 9. Was spielten sie? 10. Wann aßen sie ihre Butterbrote? 11. Wer hatte seine Butterbrote zu Hause vergessen? 12. Was taten die anderen Kinder? 13. Was sagten sie, als sie zurück zum Bahnhof gingen?

Aufgaben. 1. Lies im Imperfekt!

wir kommen, ich sehe dich, er geht, ihr ruft, sie laufen, wir lachen, du nimmst, sie geben, ich stehe auf, er setzt sich, wir schlafen, sie sucht, er bringt, ihr singt, du sprichst, ich frage, er lernt, sie schreibt, wir lesen, ich wasche mich, er kann, ich will nicht, er weiß es, wir werfen, er trägt, du hilfst, wir finden.

2. Fülle die Tabelle a) im Präsens, b) im Imperfekt aus!

	können	wollen	dürfen	sollen	müssen	
ich						arbeiten.
ihr						lernen.
er						singen.
du						lesen.
wir						antworten.

3. f (F) oder v (V)?

1. „Wohin —ahrt ihr?“, —ragte eine alte —rau. 2. Im Walde waren —iele —ögel. 3. Der Hase —rißt —rische Kohlblätter. 4. Das ist sein —rühstück. 5. Der Sonnenstrahl —and den —aulenzer nicht. 6. Kannst du das —erstehen? 7. —ritz —reute sich sehr. 8. Der —rost malt Blumen ans —enster. 9. Der —uchs war auf dem —elde. 10. Sein —ornament ist —ranz. 11. Du mußt —orsichtig sein! 12. —ier und —ün— ist neun.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Meie läheme jaama. 2. Meie istume rongis. 3. Meie sõidame maale. 4. Paremäl ja vasakul näeme põlde ja aasu. 5. Vesi on soe küllalt, me võime supelda. 6. See on tore! 7. Kõikjal töötasid inimesed. 8. Õhtul olime väsinud ja näljased. 9. Kes on telefoni juures?

69. Nummer neunundsechzig

Ausflug

So grün ist der Wald
und die Wiese so bunt,
und **Vogelgesang schallt**
über **blühendem Grund.**

So **eng** ist die Stube,
die Welt ist so weit,
nun, Mädels und Bube,
nun macht euch **bereit!**

Der Morgen so hell
strahlt über das Feld,
nun fahren wir schnell
hinein in die Welt,
in den Wald, auf die Flur,
auf die Berge!

Anhang — Lisa

1.

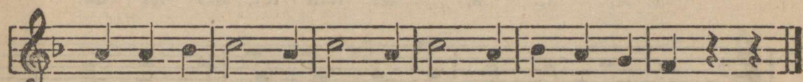
Heiter.

Volkswese.

mf



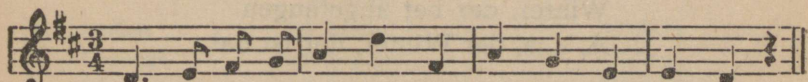
Kuk-kuck, Kuk-kuck ruft aus dem Wald. Las-set uns sin-gen,



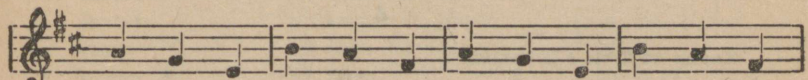
tan-zen und sprin-gen! Früh-ling, Früh ling wird es nun bald.

Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald.
Lasset uns singen,
tanzen und springen!
Frühling, Frühling wird es nun bald.

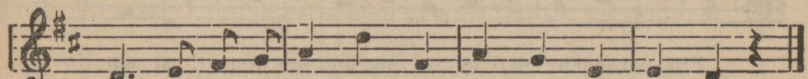
2.



1.-7. „Wi - de - wi - de - wen - ne“ heisst mei - ne Putt - hen - ne.



1. „Kann-nichtruhn“ heisst mein Huhn, „Wakkelschwanz“ heisst mein Gans.



„Wi - de - wi - de - wen - ne“ heisst mei - ne Putt - hen - ne.

Widewidewenne
 heißt meine Putzhenne.
 „Kann-nichtruhn“
 heißt mein Huhn.

„Wackelschwanz“
 heißt meine Gans.
 Widewidewenne
 heißt meine Putzhenne.

3.

(Auch als Kanon zu 2 Stimmen)

1. A, a, a, der Win-ter, der ist da!

Herbst und Som-mer sind ver-gan-gen, Win-ter, der hat

an-ge-fan-gen. A, a, a, der Win-ter, der ist da!

A, a, a, der Winter, der ist da!
 Herbst und Sommer sind vergangen,
 Winter, der hat angefangen.
 A, a, a, der Winter, der ist da!

4.

Kanon zu 2 bis 4 Stimmen.

1. 2. 3. 4.

Froh zu sein be-darf es we-nig und wer froh ist, ist ein Kö-nig.

Froh zu sein und wer froh ist,
 bedarf es wenig, ist ein König.

Die Präsens- und Imperfektformen der starken und unregelmäßigen Verben.

Infinitiv	Präsens	Imperfekt
aufheben	ich hebe auf	ich hob auf
beginnen	ich beginne	ich begann
bekommen	ich bekomme	ich bekam
binden	ich binde	ich band
bitten	ich bitte	ich bat
bleiben	ich bleibe	ich blieb
bringen	ich bringe	ich brachte
dürfen	ich darf, wir dürfen	ich durfte
essen	ich esse, du ißt	ich aß
fahren	ich fahre, du fährst	ich fuhr
finden	ich finde	ich fand
fliegen	ich fliege	ich flog
geben	ich gebe	ich gab
gehen	ich gehe	ich ging
haben	ich habe, du hast, er hat	ich hatte
helfen	ich helfe, du hilfst, er hilft	ich half
heißen	ich heiße	ich hieß
kommen	ich komme	ich kam
können	ich kann, wir können	ich konnte
lassen	ich lasse, du läßt	ich ließ
laufen	ich laufe, du läufst	ich lief
lesen	ich lese, du liest	ich las
liegen	ich liege	ich lag
müssen	ich muß, wir müssen	ich mußte
nehmen	ich nehme, du nimmst, wir nehmen	ich nahm
rufen	ich rufe	ich rief
schlafen	ich schlafe, du schläfst, wir schlafen	ich schlief
schließen	ich schließe	ich schloß

Infinitiv	Präsens	Imperfekt
schreiben	ich schreibe	ich schrieb
sehen	ich sehe, du siehst, wir sehen	ich sah
sein	ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seid, sie sind	ich war
singen	ich singe	ich sang
sitzen	ich sitze	ich saß
sprechen	ich spreche	ich sprach
springen	ich springe	ich sprang
stehen	ich stehe	ich stand
tragen	ich trage, du trägst, wir tragen	ich trug
treffen	ich treffe, du triffst, wir treffen	ich traf
trinken	ich trinke	ich trank
tun	ich tue, du tust, wir tun	ich tat
verstehen	ich verstehe	ich verstand
waschen, sich	ich wasche mich	ich wusch mich
werden	ich werde, du wirst, er wird, wir werden	ich wurde
wissen	ich weiß, wir wissen	ich wußte
wollen	ich will, wir wollen	ich wollte

Wörterverzeichnis — Sõnastik

1.

der Hahn — kukk
ich habe an — mul on seljas
das Kleid, die Kleider — rõivas
am Morgen — hommikul
krähen — kirema
zur Schule = in die Schule
aus — -st (seest)
das Bett — säng
aus dem Bett — sängist

2.

der erste — esimene
braun — pruun
ganz — täitsa
das Meer — meri
am Meer — mere ääres
ja — ju
bei — juures
du warst — sa olid
das Land — maa
auf dem Lande — maal
das Kaninchen — küülik, kodu-
jänes
klingeln — helistama
es klingelt — kell heliseb

3.

die Ruhe — rahu
immerzu — lakkamatult
die Minute — minut
das Viertel — veerand
halb — pool

vor — enne, ees
spät — hilja
wie spät ist es? — mis kell on?

4.

sich ankleiden — rõivastuma
die Stunde — tund
beginnen — algama
die Pause — vahetund, vaheaeg
du darfst — sa tohid
ist aus — on läbi
zu Tisch — laua juurde, sööma!
die Suppe — supp
warten — ootama
zu Bett — sängi, magama
gute Nacht! — head ööd!
der Infinitiv — tegevusnimi

5.

loben — kiitma
ihn — teda
sich freuen — rõõmutsema
einsammeln — koguma
hinaus — välja

6.

abwischen — ära pühkima
rein — puhas
aufheben — üles tõstma
werfen — viskama
es — see, ta, seda
der Kasten — kast
ist zu Ende — on lõppenud
der Federhalter — sullepea

7.

geschwind — ruttu
 die Freiheit — vabadus
 die Luft — õhk
 die Glocke, die Glocken — kell
 uns — meid

8.

mitspielen — kaasa mängima
 sonst — muidu
 fangen — püüdma
 dich — sind

9.

die Zeichenstunde, die Zeichen-
 stunden — joonistustund
 im Freien — väljas
 die Zeichnung, die Zeichnungen
 — joonistus
 fertig — valmis
 kommt gelaufen — tuleb joostes
 wir dürfen — me tohime
 dürfen — tohtima

10.

das Kino — kino
 die Vorstellung, die Vorstellungen
 — etendus
 ins Kino — kinno
 der Saal, die Säle — saal
 der Turnsaal, die Turnsäle —
 võimlemissaal
 das Wettspiel, die Wettspiele —
 võistlus

11.

bauen — ehitama
 der Arbeiter, die Arbeiter — töö-
 line
 wissen, (ich weiß) — teadma

12.

das Flugzeug die Flugzeuge —
 lennuk
 surren — põrisema
 schauen — vaatama
 oben — üleval
 nach oben — üles
 fliegen — lendama
 hoch — kõrge; kõrgel
 der Flieger, die Flieger — lendur
 werden — saama (kellekski)
 das Pronomen — asesõna

13.

das Barfüßle — paljajalgne
 trocken — kuiv
 dazu — lisaks sellele
 sparen — säästma
 der Mutter — emale
 der Strumpf, die Strümpfe — sukk
 der Schuh, die Schuhe — king
 barfuß — palja jalu
 die Gans, die Gänse — hani
 das Gänslein, die Gänslein — ha-
 neke
 durchs = durch das
 das Feld, die Felder — põld

14.

leben — elama
 der Bauer, die Bauern — talumees
 das Schaf, die Schafe — lammas
 das Schwein, die Schweine — siga
 das Ferkel, die Ferkel — põrsas
 drollig — kentsakas
 der Schwanz, die Schwänze — saba
 das Schwänzchen, die Schwänzchen
 — sabake
 das Ohr, die Ohren — kõrv
 kurz — lühike

15.

früh — vara
 der Fluß, die Flüsse — jõgi
 oft — sageli
 wachsen — kasvama
 die Erdbeere, die Erdbeeren —
 maasikas
 reif — küps

16.

heiß — palav
 baden — suplema
 hüten — hoidma
 helfen — aitama
 hilft mir — aitab mind
 dabei — seejuures
 gleich — kohe

17.

der See, die Seen — järv
 am See — järvel
 schaden — kahju tegema
 hinunter — alla
 die Hose, die Hosen — püks
 die Wäsche — pesu
 hinein — sisse
 der Frosch, die Frösche — kann

18.

der Knabe, die Knaben — poiss
 die Wiese, die Wiesen — aas
 auf einer Wiese — (ühel) aasal
 mal — kord; korraks
 beide — mõlemad
 gleich viel — samapalju
 jeder, jede, jedes — iga, igauks
 das Imperfekt — imperfekt (liht-
 minevik)

19.

die Rechnung, die Rechnungen —
 arvutus

das Dorf, die Dörfer — küla
 sogleich — otsekohe
 euch — teile
 teilen, teilte — jaotama
 die Leute — inimesed

20.

fahren — sõitma
 die Maschine, die Maschinen —
 masin
 die Nähmaschine, die Nähmaschi-
 nen — õmblusmasin
 sollen — pidama
 ein paar — mõned
 dazu — sinna juurde

21.

herein — sisse
 dir — sulle
 die Landstraße, die Landstraßen —
 maantee
 das Kilometer, die Kilometer —
 kilomeeter
 die Brücke, die Brücken — sild
 die Kirche, die Kirchen — kirik
 der Turm, die Türme — torn

22.

die Arbeiterin, die Arbeiterinnen —
 naistöoline
 breit — lai
 das Auto, die Autos — auto
 wählen, wählte — valima
 der Verkäufer, die Verkäufer —
 müüja
 hundert — sada
 zahlen, zahlte — maksuma
 für — eest; jaoks

23.

das Tuch, die Tücher — rätik
 die Schürze, die Schürzen — põll.
 die Mütze, die Mützen — müts

24.

heißen, hieß — (mu) nimi on
stellen, stellte — panema, asetama
die Schüssel, die Schüsseln — kauss,
vaagen

am Nachmittag — õhtupoolikul
gehen, ging — minema
hungrig — näljane
tun, tat — tegema

25.

geben, gab — andma
der Teller, die Teller — taldrik
nehmen, nahm — võtma
der Löffel, die Löffel — lusikas
essen, aß — sööma
bitten, bat — paluma
welcher, welche, welches — missu-
gune
zu Mittag — lõunaks

26.

sehen, sah — nägema
hängen, hing — rippuma
laufen, lief — jooksuma
ins = in das
rufen, rief — hüüdma
kommen, kam — tulema
schütteln, schüttelte — raputama
fallen, fiel — kukkuma
herunter — maha

27.

umher — ringi, über
der Kopf, die Köpfe — pea
langsam — aeglaselt
sitzen, saß — istuma

28.

die Jahreszeit, die Jahreszeiten —
aastaeg

der Herbst — sügis
der Klee — ristikhein
der Schnee — lumi

29.

es wird Herbst — saabub sügis
vorbei — mööda
sprechen, sprach — kõnelema
das Korn — vili
dreschen — reht peksma
pflügen, pflügte — kündma
die Schwalbe, die Schwalben —
pääsuke
das Wetter — ilm
der Süden — lõuna
fliegen, flog — lendama

30.

der Schmetterling, die Schmetter-
linge — liblikas
besuchen, besuchte — külastama
selten — harva
sterben, starb — surema
der Hase, die Hasen — jänes
das Häschen, die Häschen —
jäneseke
der Jäger, die Jäger — kütt
der Spatz, die Spatzen — varblane
das Nest, die Nester — pesa
wohnen, wohnte — elama

31.

der Tischler, die Tischler — tislər,
mööbelsepp
nett — kena
die Säge, die Sägen — saag
der Hobel, die Hobel — höövel
der Hammer, die Hämmer — vasar
der Maler, die Maler — maaler
klug — tark
malen, malte — maalima

32.

die Waschfrau, die Waschfrauen —
pesunaine

waschen, wusch — pesema

Mutters Wäsche — ema pesu

gesund — terve

backen (du bäckst), buk — küpse-
tama

dick — paks

rund — ümmargune

33.

beißen, biß — hammustama

bringen, brachte — tooma

decken, deckte — katma

die Wurst, die Würste — vorst

der Schinken, die Schinken — sink

die Semmel, die Semmeln — sai

lassen, ließ — laskma

der Kringel, die Kringel — kringel

bellen, bellte — haukuma

34.

die Flocke, die Flocken — helve

der Wind — tuul

wehen, wehte — puhuma

die Hülle, die Hüllen — kate

liegen, lag — lamama

35.

die Ferien (ie) — (kooli-) vaheaeg

spazieren, spazierte — jalutama

treffen, traf — kohtama

die Eisbahn, die Eisbahnen — uisu-
tee

der Schlittschuh, die Schlittschuhe
— uisk

Schlittschuh laufen — uisutama

36.

der Schlitten, die Schlitten — kelk

die Bahn, die Bahnen — tee

rodeln, rodelte — kelgutama

die Rodelbahn, die Rodelbahnen —
kelgumägi

fahren, fuhr — sõitma

das Auge, die Augen — silm

glänzen, glänzte — särama

fröhlich — rõõmsalt

37.

bleiben, blieb — jääma

die Stube, die Stuben — tuba

hocken, hockte — kükitama

das Mädel, die Mädel — tüdruk

der Berg, die Berge — mägi

die Welt, die Welten — maailm

der Schneemann, die Schneemänner
— lumimemm

38.

sausen, sauste — vuhisema

brausen, brauste — vuhisema

das Tal, die Täler — org

der Blitz, die Blitze — välk

der Rock, die Röcke — kuub; seelik

kopfüber — ülepeakaela

der Graben, die Gräben — kraav

bloß — ainult

drüber — selle üle

es tut nicht weh — see pole valus

39.

der Pfeffer — pipar

der Pfefferkuchen, die Pfefferku-
chen — piparkook

das Ei, die Eier — muna

der Teig — taigen

helfen, half — aitama

das Glas — klaas

schneiden, schnitt — lõikama

der Stern, die Sterne — täht

das Herz, die Herzen — süda

40.

der Kalender — kalender
 der Bogen, die Bogen — poogen
 die Pappe — papp
 herein — sisse
 übermorgen — ülehomme
 der Monat, die Monate — kuu
 die Namen der Monate — kuude
 nimed
 die Namen der Wochentage — nädalapäevade nimed
 der Januar — jaanuar
 der Februar — veebruar
 der März — märts
 der April — aprill
 der Mai — mai
 der Juni — juuni
 der Juli — juuli
 der August — august
 der September — september
 der Oktober — oktoober
 der November — november
 der Dezember — detsember
 die Zahl, die Zahlen — arv
 vorgestern — üleieile

41.

das Kästchen, die Kästchen — kastike
 stecken, steckte — pistma
 zuerst — esiteks
 zuletzt — viimaks
 aussehen, sah aus — välja nägema
 also — niiviisi
 der wievielte — mitmes

42.

die Nase, die Nasen — nina
 ein wenig — natuke
 damit — sellega

bis zum nächsten Jahr — järgmise
 aastani
 der nächste — järgmine
 die Puppe, die Puppen — nukk
 frisch — värsk
 erst — alles

43.

der Korb, die Körbe — korv
 tragen, trug — kandma
 verdienen, verdiente — teenima
 die Tischlerei — tisləri-töökoda

44.

wecken, weckte — äratama
 das Frühstück — eine
 schicken, schickte — saatma
 fegen, fegte — pühkima
 das Mittagessen — lõunasöök
 flicken, flickte — paikama

45.

zum erstenmal — esimest korda
 neben — kõrval, kõrvale
 der Name, die Namen — nimi
 der Vorname, die Vornamen — ees-
 nimi
 der Familienname, die Familien-
 namen — perekonnanimi
 der Fußball — jalgpall
 ein andermal — teine kord

46.

der Fußboden, die Fußböden —
 põrand
 seid — olge
 stehen, stand — seisma
 zum Papier — paberi juurde
 aufheben, hob auf — üles tõstma
 verstehen, verstand — mõistma,
 aru saama

47.

die Stecknadel, die Stecknadeln —
 nööpnöel
 der Samen — seeme
 manchmal — mõnikord
 der Spaß, die Späße — nali
 aufpassen, paßte auf — valvel
 olema
 der Ladentisch, die Ladentische —
 poelett

48.

gerade — just, parajasti
 ist ausgegangen — on otsas, on ot-
 sa lõppenud
 weil — sest et
 genau — täpselt

49.

das Rätsel, die Rätsel — mõistatus
 wird es Wasser sein — saab veeks
 der letzte — viimane
 das Ganze — terve
 der Frost — pakane
 hat ... gemacht — tegi

50.

dunkel — pime
 die Geschichte, die Geschichten —
 jutt, lugu
 der Ofen, die Öfen — ahi
 anfangen, fing an — algama
 der Fuchs, die Füchse — rebane
 das Abendessen — õhtusöök
 der Wagen, die Wagen — vanker

51.

das Huhn, die Hühner — kana
 der Braten, die Braten — praad
 das Gemüse — keeduvili
 der Kohl — kapsas
 pflücken, pflückte — noppima
 der Wein — vein

52.

der Becher, die Becher — peeker
 das Becherchen, die Becherchen —
 peekrike
 halten, hielt — hoidma
 werfen, warf — viskama
 spritzen, spritzte — pritsima
 untertauchen, tauchte unter — su-
 kelduma
 ein bißchen — natuke, pisut
 nach rechts — paremale
 nach links — vasakule

53.

eines Tages — ühel päeval
 berühmt — kuulus
 nämlich — loomulikult

54.

schweben — hõljuma
 die Schwinge = der Flügel — tiib
 erglühn = entflammen — lõõma-
 ma
 das Tagewerk = die Arbeit

55.

der Flieger — lendur
 das Flugzeug — lennuk
 (über) prüfen — uurima; proovima
 erstaunen — imetlema
 erreichen — saabuma; saavutama
 der Fahrstuhl — tõstuk; lift
 sich verirren — ära eksima
 leiten — juhatama
 unlängst — hiljuti
 verlegen — kohmetunud
 die Fähigkeit — võime
 feststellen — kindlaks tegema
 das Flugwesen — lennuasjandus
 schätzen — hindama

er achtet darauf — paneb selle
peale
sich beraten — nõu pidama
bedacht — mõtlikult
scherzen — naljatlema

56.

der Schützengraben — kaevik
der Panzer — tank
der Kampf — võitlus
die Übermacht — ülevõim
die Panzerabwehrbüchse — tanki-
tõrje püss
die Munition — laskemoon
die Salve — kogupauk
ertönen — kõlama
der Nahkampf — lähivõitlus

57.

es regnet, es regnete — vihma sa-
jab
der Kuckuck — kägu
naß — märg
im Trocknen — kuival
schaden, schadete — kahju tegema
der Segen — õnnistus
das Gras — rohi

58.

der Mantel, die Mäntel — palitu
mantel
die Tasche, die Taschen — tasku
das Taschentuch, die Taschen-
tücher — taskurätt
die Ecke, die Ecken — nurk
der Knoten, die Knoten — sõlm
habe gemacht — tegin
wirklich — tõesti

59.

die Pfanne, die Pfannen — pann
der Pfannkuchen, die Pfannkuchen
— pannkook

streuen, streute — puistama
o weh! — oh häda!
die Zuckerdose, die Zuckerdosen —
suhkrutoos
das Salz — sool

60.

der Strahl, die Strahlen — kiir
der Schläfer, die Schläfer — magaja
die Lerche, die Lerchen — lõoke
das Hühnerhaus — kanala
Eier legen — munema
summen, sumnte — sumisema
der Honig — mesi
der Faulenzer, die Faulenzer —
laiskvorst
die Seite, die Seiten — külğ
schlafen, schief — magama

61.

guten Morgen! — tere hommikut!
die Flur, die Fluren — nurm
denkt sich — mõtleb endamisi
das Langschläferchen — kauamaga-
ja, unekott
drum = darum
vorm = vor dem
soweit — valmis
ohne — ilma

62.

der Igel, die Igel — siil
hell — hele, heledasti
auf einmal — äkki
denken, dachte — mõtlema
die Rübe, die Rüben — naeris
wachsen, wuchs — kasvama
weit — kaugel
ebenso — samuti

63.

als — kui
 stolz — uhke
 besser — paremini
 gebrauchen, gebrauchte — tarvitama
 ärgern, ärgerte — pahandama
 krumm — kõver
 um die Wette — võidu
 worauf — mille peale
 wetten, wettete — kihla vedama
 das Gold — kuld

64.

dumm — rumal
 die Furche, die Furchen — vagu
 das Ende — ots, lõpp
 das Ende des Feldes — põllu ots
 jawohl — seda küll
 die Erde — maa
 der Schritt, die Schritte — samm

65.

die Frau des Igels — siili naine
 wissen, wußte — teadma
 daß — et
 möglich — võimalik
 um — ümber
 die Lust — lust, isu
 jedesmal — iga kord
 das Mal — kord

66.

der Fernsprecher — telefon
 der Ausflug — väljasõit

um acht Uhr — kell kaheksa
 vor dort — sealt
 der Bahnhof, die Bahnhöfe — raud-
 teejaam
 pünktlich — täpselt

67.

der Zug, die Züge — rong
 überall — kõikjal
 blühen, blühte — õitsema
 singen, sang — laulma
 herrlich — tore
 das Boot — paat
 genug — küllalt

68.

finden, fand — leidma
 Vorsicht! — ettevaatust
 rudern, ruderte — sõudma
 die Blind Kuh — pimesikk
 (mäng)
 vergessen — unustanud
 schade — kahju

69.

der Vogelsang — linnulaul
 schallen, schallte — kajama
 blühend — õitsev
 der Grund, die Gründe — maapind
 eng — kitsas
 bereit — valmis
 strahlen, strahlte — särama

Alphabetisches Wörterverzeichnis

Tähestikuline sõnastik

A

- der **Abend**, die **Abende** õhtu;
am **Abend** õhtul
- das **Abendessen** õhtusöök
aber **aga**
- der **Abschied** lahkumine
abschreiben, **scrieb ab** ära kir-
jutama
abwischen, **wischte ab** ära püh-
kima; **wisch ab!** pühi ära!
- acht** kaheksa
- der **achte** kaheksas
- achtzehn** kaheksateist
- das **Album**, die **Albums** album
- alle** kõik
- allein** üksinda
- alles** kõik
- als** kui
- also** niiviisi
- alt** vana
- die **Ameise**, die **Ameisen** sipelgas
- an** juures; juurde
- der **andere** teine
- ein **andermal** teine kord
- anfangen**, **fang an** algama
- sich ankleiden**, **kleidete mich an**
rõivastuma
- antworten**, **antwortete** vastama
- ans** = an das juurde
- der **Apfel**, die **Äpfel** õun
- der **April** aprill
- arbeiten**, **arbeitete** töötama
- der **Arbeiter**, die **Arbeiter** tööline;
die Arbeiterin, **die Arbeiterin-**
nen naistöoline
- ärgern**, **ärgerte** pahandama
- arm** vaene
- artig** viisakas
- auch** ka
- auf **peal**; **peale**
- die **Aufgabe**, die **Aufgaben** üles-
anne
- aufheben**, **hob auf** üles tõstma
- aufmachen**, **machte auf** avama
- aufpassen**, **paßte auf** valvel
olema, **tähele** panema
- aufstehen**, **stand auf** üles tõus-
ma; **steh auf!** tõuse üles!
- auf Wiedersehen!** nägemiseni!
- das **Auge**, die **Augen** silm
- der **August** august
- aus** seest, -st; **ist aus** on läbi,
on lõppenud
- der **Ausflug**, die **Ausflüge** väljasõit
- ist ausgegangen** on otsas, on otsa
lõppenud
- das **Ausrufungszeichen**, die **Aus-**
rufungszeichen hüüumärk
- aussehen**, **sah aus** välja nägema

die Aussprache hääldamine
auswendig pähe; peast
das Auto, die Autos auto

B

das Bächlein, die Bächlein ojake
backen (du bäckst) buk küpse-
tama

der Bäcker, die Bäcker pagar
baden, badete suplema

die Bahn, die Bahnen tee

der Bahnhof, die Bahnhöfe raud-
teejaam
bald varsti

der Ball, die Bälle pall

die Bank, die Bänke pink
barfuß palja jalu, das Barfüß-
le paljajalgne

der Bauch, die Bäuche köht, magu,
vats

der Baum, die Bäume puu
bauen, baute chitama

der Bauer, die Bauern talumees

der Becher, die Becher peeker
bedeuten, bedeutete tähendama
beginnen, begann algama
bei juures
beide mõlemad

das Bein, die Beine jalg

das Beispiel, die Beispiele näide
beißen, biß hammustama
bekommen, bekam saama
bellen, bellte haukuma
bemerken, bemerkte märkama
bereit valmis

der Berg, die Berge mägi
besser paremini

besuchen, besuchte külastama

das Bett, die Betten säng; zu Bett
gehen magama minema

der Beutel, die Beutel kott

die Biene, die Bienen mesilane
das Bild, die Bilder pilt
bilden, bildete moodustama

das Bilderbuch, die Bilderbücher pil-
diraamat

binden, band siduma

die Birne, die Birnen pirn
bis kuni

ein bißchen natuke, pisut
bitten, bat paluma

das Blatt, die Blätter leht
blau sinine
bleiben, blieb jääma

der Bleistift, die Bleistifte pliiats

die Blindenkuh pimesikk
(mäng)

der Blitz välk
bloß — ainult
blühen, blühte õitsema;
blühend õitsev

die Blume, die Blumen lill

der Bogen, die Bogen poogen

das Boot, die Boote paat
böse kuri

der Braten, die Braten praad
braun pruun
brausen, brauste vuhisema
brechen, brach murdma

der Brei puder
breit lai

der Brief, die Briefe kiri

die Briefmarke, die Briefmarken
kirjamark

bringen, brachte tooma

das Brot leib

die Brücke, die Brücken sild

der Bruder, die Brüder vend

der Brunnen, die Brunnen kaev

der Bube, die Buben poiss

das Buch, die Bücher raamat

der Buchstabe, die Buchstaben (kir-
ja)täht
buchstabieren, buchstabierte
veerima
bunt kirju
die Butter vöi
das Butterbrot, die Butterbrote vöi-
leib

D

da seal; juures
dabei seejuures
damit sellega
danken, dankte tänama
dann siis
darum seepärest
das see
daß et
dazu sinna juurde
decken, deckte katma
dein, deine sinu (oma)
denken, dachte mõttelema
denn sest
deutlich selgesti
Deutsch saksa keel
der Dezember detseember
dich sind
dick paks
der Dienstag teisipäev
dieser, diese, dieses see
das Diktat, die Diktate etteütflus
dir sulle
der Donnerstag neljapäev
das Dorf, die Dörfer küla
dort seal; von dort sealt
drei kolm
dreizehn kolmteist
dreschen reht peksma
der dritte kolmas

drollig kentsakas, naljakas
drüber selle üle
drücken, drückte suruma
du sina
dumm rumal
dunkel pime
durch läbi
dürfen, durfte tohtima

E

ebenso samuti
die Ecke, die Ecken nurk
das Ei, die Eier muna; Eier legen
munema
ein, eins üks
einmal kord; auf einmal äkki
einsammeln, sammelte ein kok-
ku koguma
die Eisbahn, die Eisbahnen uisutee
elf üksteist
das Ende, lõpp, ots; ist zu Ende
on lõppenud
endlich viimaks
die Eltern vanemad
eng kitsas
er tema (meessoost)
die Erdbeere, die Erdbeeren maa-
sikas
die Erde maa
ergänzen, ergänzte täiendama
erst enne; alles
der erste esimene; zum erstenmal
esimest korda
erzählen, erzählte jutustama
es tema (kesksoost), see; seda
essen, aß sööma
Estnisch eesti keel
etwas midagi
euch teile; teid
euer, eure teie (oma)

F

die Fahne, die Fahnen lipp
 fahren, fuhr sõitma
 fallen, fiel kukkuma
 falsch valesti

die Familie, die Familien perekond
 der Familienname, die Familienna-
 men perekonnanimi
 fangen, fing püüdma
 der Farbenkasten, die Farbenkasten
 värvikarp
 faul laisk

der Faulenzer, die Faulenzer laisk-
 vorst

der Februar veebruar
 die Feder, die Federn sulg
 der Federhalter, die Federhalter
 sullepea
 fegen, fegte pühkima
 fehlen, fehlte puuduma; fehlend
 puuduv

der Fehler, die Fehler viga
 die Fehlerverbesserung, die Fehler-
 verbesserungen vigade paran-
 dus
 fein peen; tore

das Feld, die Felder põld
 das Fenster, die Fenster aken
 die Ferien (kooli)vaheaeg
 das Ferkel, die Ferkel põrsas
 der Fernsprecher, die Fernsprecher
 — telefon
 fertig valmis
 finden, fand leidma
 fleißig usin, virk
 flicken, flickte paikama
 fliegen, flog lendama

der Flieger, die Flieger lendur
 die Flocke, die Flocken helve
 das Flugzeug, die Flugzeuge lennuk

die Flur, die Fluren nurm
 der Fluß, die Flüsse jõgi
 folgend järgmine

die Frage, die Fragen küsimus
 fragen, fragte küsima

das Fragezeichen, die Fragezeichen
 küsimärk

die Frau, die Frauen naine
 das Fräulein, die Fräulein preili
 frei vaba

im Freien väljas
 die Freiheit vabadus

der Freitag reede

sich freuen, freute mich rõõmutsema
 fressen, fraß õgima

der Freund, die Freunde sõber
 frisch värske
 froh rõõmus, rõõmsalt
 fröhlich rõõmus, rõõmsalt

der Frosch, die Frösche kann

der Frost pakane
 früh vara

der Frühling kevad
 das Frühstück eine

der Fuchs, die Füchse rebane
 fülle aus! täida!

die Füllfeder, die Füllfedern täite-
 sullepea
 fünf viis
 fünfzig viiskümmend
 für eest; -le

die Furche, die Furchen vagu

der Fuß, die Füße jalg

der Fußball jalgpall

der Fußboden, die Fußböden põ-
 rand

das Futter toit

G

der Galopp galopp
 die Gans, die Gänse hani; das
 Gänslein haneke
 das Ganze terve
 gar nicht mitte sugugi, sugugi
 mitte
 der Garten, die Gärten aed
 geben, gab andma
 gebrauchen, gebrauchte tarvita-
 ma
 der Geburtstag, die Geburtstage
 sünnipäev
 das Gegenteil vastand
 gehen, ging minema
 gelb kollane
 das Geld raha
 der Geldbeutel, die Geldbeutel ra-
 hakott
 das Gemüse keeduvili
 genau täpselt
 genug küllalt
 gerade sirgelt; otse; just; para-
 jasti
 gern meelsasti
 die Geschichte, die Geschichten jutt,
 lugu
 geschwind ruttu
 gestern eile
 gesund terve
 glänzen, glänzte särama
 das Glas klaas
 gleich, kohe
 die Glocke, die Glocken kell
 glücklich õnnelik
 das Gold kuld
 der Graben, die Gräben kraav
 gradeaus otse
 das Gras rohi
 groß suur

die Großmutter, die Großmütter
 vanaema
 der Großvater, die Großväter
 vanaisa
 grün roheline
 der Grund, die Gründe maapind,
 põhi
 grünen, grünte haljendama
 grüßen, grüßte teretama; ter-
 vitama
 der Gummi, die Gummis kummi
 gut hea; hästi

H

haben omama; ich habe an mul
 on seljas
 der Hahn, die Hähne kukk
 halb pool
 die Hälfte, die Hälften pool
 der Hals, die Hälse kael
 halten, hielt hoidma
 der Hammer, die Hämmer vasar
 die Hand, die Hände käsi
 hängen, hing rippuma
 der Hase, die Hasen jänēs; das Häs-
 chen jäneseke
 das Haus, die Häuser maja; nach
 Hause koju; zu Hause kodus
 das Heft, die Hefte vihk
 heben, hob tõstma
 heiß palav
 heißēn, hieß (kellegi) nimi olema
 helfen, half aitama
 hell hele, heledasti
 her siia
 heraus välja
 herbei juurde
 der Herbst sügis
 herein sisse
 hereinkommen, kam herein sisse
 astuma, sisse tulema

der Herr, die Herren hÄrra
 herrlich tore
 herunter alla
das Herz, die Herzen süda
 heute täna
die Hexe, die Hexen nõid
 hier siin
 hin sinna
 hinab alla
 hinauf üles
 hinaus välja
 hinein sisse
 hinunter alla
der Hobel, die Hobel höövel
 hoch kõrge
der Hof, die Höfe õu
 holen, holte tooma
der Honig mesi
 hören, hörte kuulma
die Hosen püksid
das Huhn, die Hühner kana
das Hühnerhaus, die Hühnerhäuser
 kanala
die Hülle, die Hüllen kate
der Hund, die Hunde koer
 hundert sada
 hungrig näljane
 hurra hurraa
 hüten, hütete hoidma (karja)

I

ich mina
der Igel, die Igel siil
 ihm temale
 ihn teda
 ihr teie; temale (haissoost);
 tema (oma)
 im = in dem sees, -s
 immer alati
 immerzu lakkamatult

das Imperfekt täisminevik
 in sees; sisse
der Infinitiv tegevusnimi

J

ja ja; ju
der Jäger, die Jäger kütt
das Jahr, die Jahre aasta
die Jahreszeit, die Jahreszeiten
 aastaaeg
der Januar jaanuar
 jawohl seda küll
jeder, jede, jedes igauks;
jeden Tag iga päev
jedesmal iga kord
 jetzt nüüd
 jung noor
der Junge, die Jungen poiss
der Juni juuni
der Juli juuli

K

der Käfer, die Käfer putukas
der Kaffee kohv
der Kalender kalender
 kalt külm
der Kamerad, die Kameraden
 [kamraad
das Kaninchen, die Kaninchen
 küülik
der Kasten, die Kasten kast; **das**
 Kästchen kastike
 kaufen, kaufte ostma
der Kaufmann, die Kaufleute
 kaupmees
der Kater, die Kater isane kass
die Katze, die Katzen kass
 kein, keine = nicht ein ükski
das Kilometer, die Kilometer ki-
 lometer
das Kind, die Kinder laps

das Kino, die Kinos kino
 die Kirche, die Kirchen kirik
 die Klasse, die Klassen klass
 der Klecks, die Kleckse tindiplekk
 der Klee ristikhein
 das Kleid, die Kleider kleit; rōivas
 klein väike
 klingeln, klingelte helistama
 klopfen, klopfte koputama
 klug tark
 der Knabe, die Knaben poiss
 der Knoten, die Knoten sōlm
 kochen, kochte keetma
 der Kohl kapsas
 das Komma, die Kommas koma
 kommen, kam tulema; kommt
 gelaufen tuleb joostes
 der König, die Könige kuningas
 konjugieren, konjugierte pöö-
 rama
 können, konnte vōima
 der Kopf, die Köpfe pea
 kopfüber ülepeakaela
 der Korb, die Körbe korv
 das Korn vili
 kosten, kostete maksma
 krähen, krähte kirema
 krank haige
 die Kreide kriit
 der Kringel, die Kringel kringel
 krumm kōver
 die Küche, die Küchen köök
 der Kuchen, die Kuchen kook
 der Kuckuck kăgu
 die Kuh, die Kühe lehm
 kurz lühike

L

lachen, lachte naerma
 der Laden, die Läden pood

der Ladentisch, die Ladentische
 poelett
 das Land maa; auf dem Lande
 maal; aufs Land maale
 die Landstraße, die Landstraßen
 maantee
 lang pikk
 lange kaua
 langsam aeglaselt
 der Langschläfer, die Langschläfer
 unekott
 lassen, ließ laskma
 laufen, lief jooksmas
 laut valjusti; lauter valjemini
 leben, lebte elama
 legen, legte panema
 der Lehrer, die Lehrer õpetaja;
 die Lehrerin, die Lehrerinnen
 naisõpetaja
 leise tasa
 die Lerche, die Lerchen lõoke
 lernen, lernte õppima
 lesen, las lugema
 der letzte viimane
 die Leute inimesed
 lieben, liebte armastama
 lieber armas
 das Lied, die Lieder laul
 liegen, lag lamama
 links vasakul; nach links vasa-
 kule
 loben, lobte kiitma
 der Löffel, die Löffel lusikas
 die Luft õhk
 die Lust lust, isu
 lustig rõõmus; rõõmsalt

M

machen, machte tegema
 das Mädchen, die Mädchen tütar-
 laps

das **Mädel**, die **Mädel** tüdruk
 der **Mai mai** (kuu)
 das **Mal kord**
 mal kord; korraks
 malen, malte maalima
 der **Maler**, die **Maler** maaler
 manchmal mõnikord
 der **Mann**, die **Männer** mees
 der **Mantel**, die **Mäntel** mantel,
 palitu
 die **Mappe**, die **Mappen** portfell
 das **Märchen**, die **Märchen** muinas-
 jutt
 die **Mark** mark
 der **Markt**, die **Märkte** turg
 die **Maschine**, die **Maschinen** masin
 die **Maus**, die **Mäuse** hiir
 das **Meer** meri
 das **Mehl** jahu
 mehr enam
 mein, meine minu (oma)
 der **Mensch**, die **Menschen** inimene
 merke! pea meeles!
 das **Messer**, die **Messer** nuga
 mich mind
 die **Milch** piim
 die **Minute**, die **Minuten** minut
 mir mulle
 mit -ga, ühes
 mitspielen, spielte mit kaasa
 mängima
 das **Mittagessen** lõunasöök; zu **Mit-**
 tag lõunaks
 der **Mittwoch** kesknädal
 möglich võimalik
 der **Monat**, die **Monate** kuu
 der **Montag** esmaspäev
 der **Morgen** hommik; am **Morgen**
 hommikul; guten **Morgen!**
 tere hommikust!
 morgen homme

müde väsinud
 der **Musikant**, die **Musikanten**
 muusikant
 müssen, mußte pidama
 die **Mütze**, die **Mützen** müts

N

am **Nachmittag** õhtupoolikul
 der **nächste** järgmine
 die **Nacht**, die **Nächte** öö; gute
 Nacht! head ööd!
 nähen, nähte õmblema
 die **Nähmaschine**, die **Nähmaschi-**
 nen õmblusmasin
 der **Name**, die **Namen** nimi
 die **Nase**, die **Nasen** nina
 naß märg
 neben kõrval; kõrvale
 nehmen, nahm võtma
 nein ei
 das **Nest**, die **Nester** pesa
 nett kena
 neun üheksa
 nicht mitte, ei mitte
 nichts mitte midagi
 niemand ei keegi
 noch veel
 der **November** november
 die **Nummer**, die **Nummern** num-
 ber
 nun nüüd
 nur ainult
 die **Nuß**, die **Nüsse** pähkel

O

oben üleval; nach oben üles
 oder või; ehk
 der **Ofen**, die **Öfen** ahi
 öffnen, öffnetes avama
 oft sageli

ohne ilma
das Ohr, die Ohren kõrv
der Onkel, die Onkel onu
der Oktober oktoober
ordentlich korralikult
der Ordner, die Ordner korrapidaja

P

ein paar mõned
das Papier paber
die Papp papp
passend sobiv
die Pause, die Pausen vahetund,
vaheaeg
die Pfanne, die Pfannen pann
der Pfannkuchen, die Pfannkuchen
pannkook
der Pfeffer pipar
der Pfefferkuchen, die Pfefferku-
chen piparkook
das Pferd, die Pferde hobune
pflücken, pflückte noppima
pflügen, pflügte kündma
plötzlich äkki
das Präsens preesens, olevik
das Pronomen asesõna
der Punkt, die Punkte punkt
pünktlich täpselt
die Puppe, die Puppen nukk

R

raten, riet mõistatama
das Rätsel, die Rätsel mõistatus
rechnen, rechnete arvutama
die Rechnung, die Rechnungen ar-
ve; ülesanne
recht õige, hästi
rechts paremal; paremale;
nach rechts paremale
es regnet, es regnete sajab
vihma

reif küps
rein puhas
richtig õige; õigesti
der Rock, die Röcke kuub; seelik
die Rodelbahn, die Rodelbahnen
kelgumägi
rodeln, rodelte kelgutama
rot punane
die Rübe, die Rüben naeris
rudern, ruderte sõudma
rufen, rief hüüdma
die Ruhe rahu
ruhig rahulik; rahulikult
rund ümmargune
rundherum ümberringi

S

der Saal, die Säle saal
die Sache, die Sachen asi
die Säge, die Sägen saag
sagen, sagte ütlema
das Salz sool
der Samen, die Samen seeme
der Satz, die Sätze lause
sausen, sauste vuhisema
schade kahju
schaden, schadete kahju tegema
das Schaf, die Schafe lammas
schallen, schallte kajama
schauen, schaute vaatama
scheinen, schien paistma
schenken, schenkte kinkima
schicken, schickte saatma
der Schinken, die Schinken sink
schlafen, schlief magama
der Schläfer, die Schläfer magaja
schlecht halb; halvasti
schließen, schloß sulgema
der Schlitten, die Schlitten kelk

- der Schlittschuh, die Schlittschuhe
uis; Schlittschuh laufen uisutama
- der Schmetterling, die Schmetterlinge
liblikas
- der Schnee lumi
- der Schneemann, die Schneemänner
lumimemm
schneiden, schnitt löikama
es schneit, es schneite sajab
lund
schnell ruttu
- die Schokolade šokolaad
schon juba
schön ilus, kena
- der Schrank, die Schränke kapp
schreiben, schrieb kirjutama
- der Schritt, die Schritte samm
- der Schuh, die Schuhe king
- die Schule, die Schulen kool
- der Schüler, die Schüler õpilane;
die Schülerin, die Schülerinnen
naisõpilane
- die Schürze, die Schürzen põll
- die Schüssel, die Schüsseln kauss,
vaagen
schütteln, schüttelte raputama
- die Schwalbe, die Schwalben pääsuke
- der Schwanz, die Schwänze saba
schwarz must
- das Schwein, die Schweine siga
schwer raske
- die Schwester, die Schwestern õde
sechs kuus
sechzehn kuusteist
sechzig kuuskümmend
- der See, die Seen järv
- der Segen õnnistus
sehen, sah nägema
- sehr väga
sein (Verb) olema
sein (Pron.) tema (oma)
- die Seite, die Seiten kül; lehekül
selten harva
- die Semmel, die Semmeln sai
- der September september
setzen, setzte asetama, panema; sich setzen istet võtma
sich end
sie tema (naissoost), (nemad
sieben seitse
siebzehn seitseteist
siebzig seitsekümmend
- die Silbe, die Silben silp
singen, sang laulma
- das Singen laulmine
sitzen, saß istuma
so nii, nõnda
sogleich otsekohe
- der Sohn, die Söhne poeg
- der Soldat, die Soldaten sõdur
sollen, sollte pidama
- der Sommer suvi
- der Sonnabend laupäev
- die Sonne päike
- der Sonntag pühapäev
soweit valmis
sparen, sparte säästma
- der Spaß, die Späße nali
spät hilja; später hiljem; wie
spät ist es? mis kell on?
- der Spatz, die Spatzen varblane
spazieren, spazierte jalutama
- der Spiegel, die Spiegel peegel
- das Spiel, die Spiele mäng
spielen, spielte mängima
- die Spielsache, die Spielsachen mänguasi

sprechen, sprach kõnelema
 springen, sprang hüppama
 spritzen, spritzte pritsima
 die Stadt, die Städte linn
 der Stall, die Ställe tall, laut
 statt asemel
 stecken, steckte pistma
 die Stecknadel, die Stecknadeln
 nõõpnõel
 stehen, stand seisma
 der Stein, die Steine kivi
 stellen, stellte panema, asetama
 still vaikselt
 sterben, starb surema
 der Stern, die Sterne täht
 der Stock, die Stöcke kepp
 stolz uhke
 der Strahl, die Strahlen kiir
 strahlen, strahlte kiirgama, sä-
 rama
 die Straße, die Straßen tänav
 streuen, stréute puistama
 der Strich, die Striche joon
 der Strumpf, die Strümpfe sukk
 die Stube, die Stuben tuba; das
 Stübel toake
 das Stück, die Stücke tükk
 der Stuhl, die Stühle tool
 die Stunde, die Stunden tund
 suchen, suchte otsima
 der Süden lõuna (maailmakaar)
 summen, summté sumisema
 die Suppe, die Suppen supp
 surren, surrte põrisema
 süß magus

T

die Tabelle, die Tabellen tabel
 die Tafel, die Tafeln tahvel

der Tafellappen, die Tafellappen
 tahvilapp
 der Tag, die Tage päev; eines Ta-
 ges ühel päeval; guten Tag!
 tere!
 das Tagebuch, die Tagebücher päe-
 vik
 das Tal, die Täler org
 die Tanne, die Tannen nulg; kuusk
 die Tante, die Tanten tädi
 der Tanz, die Tänze tants
 tanzen, tanzte tantsima
 die Tasche, die Taschen tasku
 das Taschentuch, die Taschentücher
 taskurätt
 der Teig taigen
 teilen, teilte jagama
 der Teller, die Teller taldrik
 teuer kallis
 das Tier, die Tiere loom
 die Tinte tint
 das Tintenfaß, die Tintenfüßer
 tindipott
 der Tisch, die Tische laud; zu Tisch
 laua juurde, sööma!
 der Tischler, die Tischler tislér,
 mööbelsepp
 die Tischlerei, die Tischlereien tis-
 ler, mööbelsepp
 die Tochter, die Töchter tütar
 der Topf, die Töpfe pott
 tot surnud
 tragen, trug kandma
 traurig kurb
 treffen, traf kohtama
 trennen, trennte lahutama
 trinken, trank jooma
 trocken kuiv; im Trocknen kui-
 val

das **Tuch**, die **Tücher** rätt
tun, tat tegema
die **Tür**, die **Türen** uks
der **Turm**, die **Türme** torn
der **Turnsaal**, die **Turnsäle** võimle-
missaal

U

über üle
überall kõikjal
übermorgen ülehomme
übersetzen, übersetzte tõlkima
die **Übung**, die **Übungen** harjutus
die **Uhr**, die **Uhren** kell
um ümber
umher ringi, ümber
und ja, ning
uns, meile; meid
unser, unsere meie (oma)
untertauchen, tauchte unter su-
kelduma

V

der **Vater**, die **Väter** isa
verdienen, verdiente teenima
vergessen, vergaß unustama
der **Verkäufer**, die **Verkäufer** müüja
verlassen, verließ lahkuma
der **Vers**, die **Verse** värss, salm
verschenken, verschenkte ära
kinkima
sich verstecken, versteckte mich
end peitma
verstehen, verstand mõistma,
aru saama
viel, viele palju
vier neli
das **Viertel**, die **Viertel** veerand
vierzig nelikümmend
der **Vogel**, die **Vögel** lind
der **Vogelsang** linnulaul

voll täis
von poolt; -st, -lt; von da an sel-
lest ajast peale
vor ees; ette
vorbei mööda
vorgestern üleile

der **Vorname**, die **Vornamen** ees-
nimi
vorlesen, las vor ette lugema
vorsagen, sagte vor ette ütleva
Vorsicht! ettevaatust!
die **Vorstellung**, die **Vorstellungen**
etendus

W

wachsen, wuchs kasvama
der **Wagen**, die **Wagen** vanker
wählen, wählte valima
der **Wald**, die **Wälder** mets
wann kunas, millal
warm soe
warten, wartete ootama
warum miks, mispärast
was mis, mida; was für ein
milline
die **Wäsche** pesu
waschen, wusch pesema; sich
waschen end pesema
die **Waschfrau**, die **Waschfrauen** pe-
sunaine
das **Wasser** vesi
wecken, weckte äratama
weg ära
o weh! oh häda!; es tut nicht
weh see pole valus
wehen, wehte lehvima; pu-
huma
weil sest et
der **Wein** vein
weiß valge

weit kaugel
weiter edasi
welcher, welche, welches mis-
die Welt maailm [sugune
wem kellele
wen keda
ein wenig natuke, veidi
wenn kui
wer kes
werden, wurde saama (kelleks-
ki, millekski)
werfen, warf viskama
um die Wette vōidu
wetten, wettete kihla vedama
das Wetter ilm
das Wettspiel, die Wettspiele vōist-
lus
wie kuidas
wieder jälle
wiederholen, wiederholte kor-
dama
das Wiedersehen jällenägemine;
auf Wiedersehen nägemi-
seni
die Wiese, die Wiesen aas
wieviel kui palju
der wievielte mitmes
der Wind tuul
der Winter talv
wir meie
wirklich tõesti
wissen, wußte teadma
wo kus
die Woche, die Wochen nädal
wohin kuhu
wohnen, wohnte elama
der Wolf, die Wölfe hunt

wollen, wollte tahma
worauf mille peale
das Wort, die Wörter sõna
wünschen, wünschte soovima
die Wurst, die Würste vorst

Z

die Zahl, die Zahlen arv
zahlen, zahlte maksma
zählen, zählte loendama
zehn kümme
die Zeichenstunde, die Zeichen-
stunden joonistustund
zeichnen, zeichnete joonista-
ma; das Zeichnen joonista-
mine
die Zeichnung, die Zeichnungen
joonistus
zeigen, zeigte näitama
die Zeit aeg
die Zeitung, die Zeitungen ajaleht
das Zicklein, die Zicklein kitsetal-
leke
die Ziege, die Ziegen kits
das Zimmer, die Zimmer tuba
zu liiga; juurde
der Zucker suhkur
die Zuckerdose, die Zuckerdosen
suhkrutoos
zuerst esiteks, enne
der Zug, die Züge rong
zuletzt viimaks
zurück tagasi
zusammen koos; kokku
zwanzig kakskümmend
zwei kaks
zwölf kaksteist

SISUKORD

Nr.	Lk.
1. Der Hahn	3
2. Der erste Schultag	3
3. Die Uhr	5
4. Was die Uhr uns sagt	6
5. Eine deutsche Stunde	8
6. Was der Ordner tut	9
7. Das Spiel beginnt	10
8. Das Spiel	12
9. Eine Zeichenstunde	13
10. Die Schule ist aus	15
11. Das neue Schulhaus	16
12. Das Flugzeug	17
13. BarfüÙe	19
14. Was Hans erzÙhlt I	20
15. Was Hans erzÙhlt II	21
16. Was Hans erzÙhlt III	23
17. Am See	25
18. Eine Aufgabe	26
19. Eine schwere Rechnung	27
20. Hans fÙhrt in die Stadt I	29
21. Hans fÙhrt in die Stadt II	30
22. Hans fÙhrt in die Stadt III	32
23. Hans fÙhrt in die Stadt IV	34
24. Die Suppe I	35
25. Die Suppe II	37
26. Werner und das VÙglein I	38
27. Werner und das VÙglein II	40
28. Die vier Jahreszeiten	41
29. Es wird Herbst I	42
30. Es wird Herbst II	44
31. Was willst du werden? I	45
32. Was willst du werden? II	46
33. Karo hat Geburtstag	48
34. Die Schneeflocken	50
35. Die Kinder haben Ferien I	52
36. Die Kinder haben Ferien II	53
37. Die Schlittenfahrt I	55

Nr.	Lk.
38. Die Schlittenfahrt III	56
39. Mutter bäckt Pfefferkuchen	57
40. Der Kalender I	59
41. Der Kalender II	60
42. Wann sagen wir das?	62
43. Wieviel verdient die Mutter? I	64
44. Wieviel verdient die Mutter? II	65
45. Der neue Schüler	67
46. Was das Stück Papier sagte	69
47. Otto kauft Stecknadelsamen I	70
48. Otto kauft Stecknadelsamen II	72
49. Ein Rätsel	74
50. Großmutter erzählt I	75
51. Großmutter erzählt II	76
52. Großmutter erzählt III	78
53. Lenin und der Knabe I	80
54. Lenin und der Knabe II	81
55. Im Kreml bei Stalin	82
56. Helden der Sowjetunion	83
57. Es regnet	84
58. Der erste April I	86
59. Der erste April II	87
60. Die Sonnenstrahlen	88
61. Guten Morgen!	90
62. Der Hase und der Igel I	92
63. Der Hase und der Igel II	93
64. Der Hase und der Igel III	95
65. Der Hase und der Igel IV	97
66. Am Fernsprecher	99
67. Ein Ausflug im Frühling I	100
68. Ein Ausflug im Frühling II	102
69. Ausflug	104
Anhang — Lisa	105
Die Präsens- und Imperfektformen der starken und unregel- mäßigen Verben	107
Wörterverzeichnis — Sönastik	109
Alphabetisches Wörterverzeichnis — Tähestikuline sönastik	118

Ladumisele antud 29. XII 1944. Trükiarv 5200. Trükipoognaid 8,25.
Trükkimisele antud 2. II 1945. MB-00626. Trükikoja tellimise nr. 1002.

Trükikoda „Ühiselu“, Tallinn, Pikk tn. 42.

TÜ RAAMATUKOGU



10300015893169

Rbl. 7.—

Est.
A-9878